Unschätzbares Artzney-Büchlein zur Zeit der Noth,

bestehend
In einer Anzahl sicherer und approbirter

RECEPTEN,

Wider vilerley täglich fürfallende inn- und äusserliche menschliche Leibs-Gebrästen, mit sonderbahrem Nutzen zu gebrauchen.

Zu Erspahrung viler weitläuffiger Bücher,
Allen angehenden Studiosis Medicinæ & Chirurgiæ, auch jeden Artzney-Kunst Liebhaberen, auß viler Medicorum Manuscripten/ Correspondentien/ auch selbst 39. Jährigen Praxi angemercket,
Auff Ansuchen treumeinender Freunde zu allgemeinen Gebrauch in eine ordentliche Abtheilung wohlmeinend außgestellet.

Von
Johann Jacob Bräuner M. D.

In Verlag Johann Jacob Mauchardt.

München, gedruckt bey Maria Magdalena Riedlin, Wittib. 1736.

R

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Dem

Hoch-Edlgebohrnen

Herrn Herrn

GREGORI LACHENMAYR,

Des

Chur-Bayrischen hohen Ritter Orden S. Georgii Zahlmeister, Se. Churfürstl. Durchl. in Bayrn rc. Hof-Cammer-Rath, Müntz-Commissarius, und geheimen Cabinets-Zahl-Meister

Meinen Gnädigen Herrn.

Hoch-Edlgebohrner Gnädiger Herr.

DIe hohe Güte, und Christliche Mildseligkeit, welche Eur Gnaden gegen jedermann, so zu Dero Hülff und Schutz seine Zuflucht nimmet, verspühren lassen, hat mich zu so grosser Keckheit veranlasset, auch Dero Patronanz mir außzubitten, und gegenwärtiges ob schon dem äusserlichen Ansehen nach geringfügiges, doch wegen viler höchst nutzlich und kräfftiger Recept und Medicamenten seinem Enthalt nach wohlschätzbahres Wercklein

Eur

Eur Gnaden zuzuschreiben. Der berühmte Franckfurtische Medicus Herr Doct. Johann Jacob Bräuner hat solches zusamm getragen, zu Nutz und Gebrauch fürdersamst der nach Kunst und Wissenschafft strebenden neuangehenden Herrn Chirurgen, so dann auch zu Behuf des Hochadelichen Frauenzimmers, welches nit allein hierin unterschidliche schöne Kunst-Stück Confituren und dergleichen zu bereiten, sondern auch leichte doch kräfftige Recept finden wird, ihre angebohrne Zarthertzigkeit gegen Arme Bedürfftige Krancke, sonderlich auf dem Land, in Ermanglung eines ordentlichen Medici außzuüben, und selben beyzuspringen. Die erste Auflag dises Wercckleins, so mein Vorfahrer besorget, hat so guten Abgang gefunden, daß ich mich entschlossen, selbes widerholter unter die Preß

zu legen. Bitte solchemnach, Eur Gnaden wollen dises als die Erstlinge meines mit GOtt wider begonnenden Bücher-Handels, nachdem selber durch meine Bekehr- und Bekennung zur eintzig- wahren Catholischen Religion schon durch vil Jahr hero harten Anstoß erlitten, großgünstig an- und aufnemmen, und mich jederzeit Dero vilvermögenden Schutz und Gnaden würdigen. München den 26. Nov. 1735.

Eur Gnaden

Unterthäniger Diener
Johann Jacob Mauchardt.

Vorrede des AUCTORIS.

Kunst- und Gesundheits liebender Leser.

Es werden bey jetziger Zeit eine fast unzahlbare Menge gute und nůtzliche teutsche Artzney-Bůcher angetroffen, auch deren tåglich mehr und mehr geschriben, und die jenige, so vormahl in Lateinischer Sprache fůrhanden gewesen, ebenfalls in Teutscher Red-Art ůbersetzet, daß sich niemand mehr verwunderen darff, wovon so vil Quacksalber nnd Stůmpel-Aertzte entstanden seyn. Ja es ist die sonst so hocherhebte Artzney-Kunst dermahl in so geringe Achtung kom-

kommen, daß man fast jeder Krancken Beth mit unschuldigen Rathgebern belägert findet. Denn da kommet eine Nachbäurin, die den Gabelckhöffer gelesen, eine andere hat den barmhertzigen Samariter durchblättert, und die dritte hat wohl gar den Colerum studiret: Dise allesambt wollen gleich die Stelle eines Medici vertretten, und zu deß Patienten Widergenesung Rath, und That zu geben wissen. Andere unterstehen sich gar auß dem Harn zu judiciren, und will immer eine für der andern das beste Experiment haben; und können mit ihrer schwätzenden Zunge den Patienten und Anverwandte leichtlich reitzen, allerhand widrige und undienliche Mittel zu gebrauchen, biß endlich der Patient entkräfftet, und die Kranckheit gemehret wird. Wann dann solcher ungewaschenen Rathgeber Schmierereyen nicht anschlagen wollen, so folget gemeiniglich, daß ein Quacksalber, Hencker oder Schinder, auch wohl gar ein alte Seegen-Sprecherin beruffen werden muß: Und damit wird das edle Leben und Leib des Menschen einem solchen Lotter-Buben unbe-

unbedachtsam anvertrauet, und dergestalt übergeben, gleich ob sich solcher fürsetzlich entleiben lassen wolte: da wissen alsdann dise Landstreicher den armen Krancken so viel Hoffnung zu machen, ja mit hohen Schwüren zu versprechen, in welcher Zeit und Stund der Patient wider gebessert seyn soll; da doch die Erfahrung bey vielen bezeuget, wie elendiglich sie ihr Leben beschliessen und aufgeben müssen. Mir selbst seynd viel wohlhabige Leuth zu handen kommen, welche auß verdammlichen Geitz keinen practicirten Medicum beruffen lassen wollen, oder sich wegen Kostbarkeit der Apothecken zuruck halten lassen, und allein gesuchet, sich mit geringen Hauß-Mitteln Hülff und Rath zu verschaffen; weßwegen auch viele auf dem Land, so von dem Medico und Apothecken weit entlegen, sich mit grossen Eyffer der Artzney-Kunst befleißigen, auch mit ungesparten Kosten gute Bücher anschaffen, auch ein vortrefflichs Corpus Medicamentorum aufzurichten wissen, daß man sich darüber verwunderen muß. Wie ich dann die Ehr gehabt, in Pünter-Land

)(5 2. Hoch-

2. Hoch-Adeliche Dames, so beyde vermählt gewesen, zu kennen, derer Nahmen allhier nur mit Buchstaben, als D. v. S. und H. v. S. entwerffe, welche nicht nur ein schöne Anzahl Teutsch- Italianisch- und Französische Artzney-Bücher, sondern auch kostbahre Hauß-Apothecken aufgerichtet, und darbey in der Artzney-Kunst ein solch Liecht besessen, daß selbige manchen jungen Medico zu schaffen geben solten : Und mit disen ist hernach der Unterscheid zwischen obenangeführtem Gesindel zu machen, wofür sich jeder frommer Christ hüten wolle, daß er bey vorfallenden Kranckheiten dergleichen nit in die Händ gerathe.

Wann ich dann von erstgedachten Hochadelichen Frauen auch andern guten Freunden zu unterschiedenmahlen ersuchet worden, etwas von Recepten auß diesem Büchlein, (welches ich eintzig und allein meiner Ehegeliebten, als auch grosser Liebhaberin der Artzney-Wissenschafft gewidmet,) abschreiben zu lassen; so hab ich mich endlich entschlossen, solches gantzes wiewohl klein doch nützliche Büchlein zu allge-

gemeinen Gebrauch bekandt zu machen: Ob mir wohl bereits wissend, daß Gelehrte davon nicht viel halten werden, so bin ich entgegen auch leicht zu excusiren, wann ich sage, daß es für selbige nicht colligirt worden: Jedannoch kan ich den geneigten Leser versicheren, daß darinne viel schöne und herzliche Experimenta, enthalten seyn; denen jenigen zu Dienst, welche unvermögend viel Bücher zu kauffen, oder keine Gelegenheit haben, vielerley auf Reisen mit sich zu führen; Sonderbahr aber können junge Studiosi Medicinæ & Chirurgiæ in solchem noch etwas finden, welches andern Büchern nicht einverleibt ist. Endlich auch wird solches denen auf dem Land-wohnenden nicht undienlich fallen, in Zeit der Noth ein Hülffs-Mittel nachzuschlagen, und bedörffenden Falls selbst zu verfertigen, weil alles in Teutscher Sprach, und auff die leichteste Manier zu bereiten, angewiesen worden.

Was die Ordnung anlanget, so ist solches also abgetheilet, daß Anfangs

I.

Recepta für neugebohrne und kleine Kinder Kranckheiten.

II.

Für mancherley Zustände der Jungfrauen, Verehlichten, Schwangeren, Kindbetherin, Gebährend- und säugenden Frauen.

III.

In allerhand täglich fürfallenden Kranckheiten, Hülffs-Mittel anzutreffen seyn.

IV.

Ferner werden ein Anzahl fürtreffliche Chirurgische Wissenschafften vorgestellet.

V.

Folget die Anweisung, wie die meist zu einer Apotheck benöthigte Composita zu bereiten seyen.

VI.

Ist angemercket, was Frauenzimmer-Werck und von solchen gemeiniglich im Haußwesen bedörfftig ist.

VII.

Ein Anhang von allerhand curiosen Secretis, auf welchen folget Medicina Antitartarea, oder ein sichere, approbierte Cur gegen das schmertzhaffte Podadra.

Deme noch ein außführlich Register angehencket worden.

Wird nun ein oder der ander Artzney-verständige einige wahre Känntnus der Kranckheiten haben, und von der Constitution deß Patienten vernünfftig urtheilen können, so hat solcher in diesem kleinen Tractätlein Materia und Recepta genug, vielen grossen, und gefährlichen Kranckheiten mit Hülff, und Rath zu begegnen, und nicht vonnöthen ein grosse Anzahl Bücher anzuschaffen. Wann ich dann

von Hertzen wünsche, damit meinen Neben-Christen, von Eingangs gedachten Quacksalber, Schinder- und Zauber-Artzten abzuhalten, und sich auß diesem Büchlein selbst Hülff und Rath zu suchen, so soll mich solches nicht allein erfreuen, sondern auch aufmuntern, bey nunmehr 39. Jähriger Praxi und hocherreichten Jahren, mit etwas mehreren an Handen zu gehen, der ich entzwischen verharre zu seyn, deß Kunst und Gesundheit liebenden Lesers, allzeit

Dienstgeflissener
D. J. J. B.

Erste Abtheilung,
Unschätzbahrer Artzney-Mittel.

Darinnen enthalten

Eine Anzahl approbirter und Leichter

RECEPT,

Für Neu-gebohrne und andere junge Kinder.

1. Kinder *Clystier*. Damit der zähe Schleim *resolvirt* und außgeführet werden kan.

℞. Camillen-Blum 2. biß 3. Lot.
Hönig 1. Lot.
Weinstein-Saltz 1. *Scrupel.*
Destillirt Anieß-Oel 4. Tröpfflein.

Die Camillen werden in genugsamer Milch gesotten, durchgeseihet / hernach die Haut davon genommen, dann die übrige Sachen hinzu gethan, und nach *Proportion* des Alters, warm beygebracht.

2. Purgier - Pülverlein.

Wann der Schleim allzuvil bey Kindern ist / den man Glaß-Schleim zunennen pfleget.

℞. Jalappa Pulver 2. biß 4. Gran.
Philosophice bereitet Hirschhorn von 4. biß 12. Gran.
Mische es zu Pulver.

Den Sirup *Emeticum A.S.* von 1. biß 2. Quintel nach dem Alter, kan man mit ein wenig Cardbenedicten-Wasser vermischen, und ohn Sorge geben. Machet sanfft Erbrechen: bey entwehnten Kindern können von *mercurio dulci* Gran 2. biß 4. oder 5. gemischet werden / wann man ihnen das Purgier-Pülverlein geben will.

3. *Trochisci Hermeticorum D. Scrætæ.*

Dienen / wann bey Kindern Würm vermuthet werden.

Seynd in einer guten Apotheck zubereiten.

℞. *Mercur. dulc.* ʒij.
Diagridii fumo sulph. non infract. 48. *Gran.*
Corn. Cerv. Philos. præp. ℈ij.
Cinnamom. ℈j.
Sacch. alb. ℥ß.

M. c. lent. Tragacanthi ac condituræ rosar. f. Troch. 64. *æquales magnitudine fabæ.*

Dos. Einem jährigen Kind *N.* 1. Einem 2. biß 3. jährigen *N.* 2. Von 4. biß 5. Jahren *N.* 3. Von 6. biß 10. Jahren *N.* 4. auf einmal nüchtern.

Die *Manna elect.* laxiret auch *galant*, wann 1. Lot. schwär unter das Müsel gekochet wird.

4. Engbrüstigkeit bey Kindern.

Bey der Engbrüstigkeit kleiner Kinder, können ohne Bedencken der *Tartarus Emeticus* ein halb biß 1. Gran oder *Syrup. Emet. A. S.* à ʒj *ad* ʒiij, nach Befindung des Alters, in etwas Zimmet-Wasser geben werden. Auch 6. biß 15. Gran zerriebene Hasel-Wurtz in Mandel-Milch oder Veyel-Sirup gegeben thut auch das seinige.

5. Grimmen und Reissen im Leib bey zarten Kindern

Bey neugebohrnen Kindern ist Grimmen und Reissen der allergemeineste Zustand, da ist stäts Weinen, können für Schmertzen nicht saugen, blä-

hen sich auf, lassen offt Winde von sich: Einige seynd hartleibig und der Stuhlgang sihet wie Grünspan / mit sauren Gestanck / oder sihet gelb und färbt sich in der Lufft grün: oder siehet wie zerhackte Kuttelen. Solches entstehet von verdorbener Milch, dise frisset den Magen und Gedärm und machet solch Reissen.

Bey der *Cur* soll man den Leib offen halten, worzu oben gesetzte Milch-*Clystier* am besten dienen kan. So aber die *Materia* zähe, roch und schleimig ist, so kan man schlechte *Clystier* von Camilln-Blum / Tag- und Nacht-Kraut, Lorber-Blätter und Reckholder / sonderlich Erbsen mit etwas Weinstein-Saltz gebrauchen.

6. Auffahren in Schlaff Pulver.

℞. Hirschhorn, so ohne Feur bereitet.
Krebs Augen, jedes 1. *Scrupel*.
Myrrhen 4. Gran.
Theriac. 3. Gran.
Anieß-Oel, *destillirt* 3. Tropffen.

Mache es untereinander zu zarten Pulver, auf 4. mal in Peonien Wasser zu geben, oder ins Müsel zu rühren.

7. Auffahren in Schlaff Balsam.

℞. *Destillirt* Agdstein-Oel.
Camillen-Oel.
Kümmel-Oel. āā. 4. Tröpffel.

Mische es untereinander zu einem Balsam/mit ein wenig Muscat-Oel, damit den Nabel / Hertz-Grübel und Unter-Leib zu salben.

8. Reissen

8. Reissen im Leib
Anhaltend Pulver.

℞. Gebrandt Hirschhorn ½ Quintl.
Rothe Corallen.
Gesigelt Erde, jedes 12. Gran.
Destillirt Anieß-Oel. 4. Tröpffl.
Mische alles zu Pulver in 6. mahl zu geben.

9. Linderend und anhaltend Pulver
Wider Reissen im Leib.

℞. Gebrandt Hirschhorn, 2. *Scrupel.*
Einhorn vom Fische 1. *Scrupel.*
Gesigelte Erde ½ *Scrupel.*
Theriac 4. Gran.
Extract. Castor. 3. *Gran.*
Destillirt Muscatblüh-Oel 2. Tröpffl.
Mische alles zu Pulver in 6. mahl zu geben.

10. Wann Gichter oder Fraiß sich bey den Reissen im Leib herfür thuen.
Trancklein.

℞. Müntz-Wasser.
Bibergeyl-*Essenz* ½ Quintl.
Fenchel Sirup / ½ Loth.
Mische alles zu einen Tråncklein.

11. Trancklein für 2. tågige Kinder, so von Winden geplagt werden.

℞. Peonien Wasser 10. Quintl.
Liquor. CC. Succin. 1. *Scrupel.*
Hirnschal von armen Sünder.

Gerechtes Einhorn, *præp.* jedes ½ *Scrupel.*
Peonienblum-Sirup.
Mach alles zu einen Träncklein, davon dem Kind offt zugeben.

12. Hertz-Gespan.

℞. *Destillirt* Angelick Oel 2. Tröpffel oder geb Angelick-Wurtz in Müsel ein. Anieß-Oel auf Zucker getröpfft, Krebs-Augen und etwas Theriac darzu gethan, ist gut. Auch Anieß-Samen, ½ Quintel. und von rothen Corallen, 15. Gran. als Pulver in Müsel geben.

Außerliche Mittel sind Raute und Lorber-Oel, mit etlichen Tropffen Angelick-Oel, vermischet. Auch Camillen-Oel. 1. Quintel und *destillirt* Anieß-Oel 1. *Scrupel.* oder sovil Kimmel-Oel zu einem Sälbel vermischet. Auch rothe Butter so mit Angelick-Oel geschärfft, auf den Nabel gestrichen: auch kan man Körbel-Kraut stossen mit Butter, und warm auf den Nabel legen.

13. Erbrechen der Kinder zu stillen.

℞. Rothe *Corall.* ½ Quintel.
Muscat-Nuß, 6. Gran.
Nägelein, 3. *à* 4. *Gran.*
Mische alles zu Pulver. *Dos.* 1.

14. Erbrechen machender Syrup, so den Schleim *resolvirt*, wann Kinder davon Engbrüstig seyn, und trucken husten.

℞. Süß Mandel-Oel 2. Loth.

Floren-

Florentiner Veyel-Wurtz ½ *Scrupel.*
Wallrath 2. *Scrupel.*
Weiß Candel-Zucker 1½ Quintel.
Mache es zu einen Gelind Erbrechen machenden Sirup, davon warm zu geben.

15. Durchfall bey jungen Kindern anzuhalten.

℞. Gebrandt Hirschhorn.
Gesiegelte Erde, jedes 8. Gran.
Extract. von *Tormentill*-Wurtz 12. Gran.
Theriac 2. Gran.
Mische solches zu Pulver in 2. mahl zu geben.

16. Durchfall bey jungen Kindern anhaltend Träncklein.

℞. Lachen Knoblauch-Wasser.
Müntz-Wasser/ jedes 1½ Loth.
Gebrandt Hirschhorn 15. Gran.
Gesiegelt Erde 15. Gran.
Theriac 3. Gran.
Wegrich-Sirup ½ Loth.
Mische alles zu ein Träncklein, davon dann und wann ein Löffel voll zu geben.

17. Durchfall bey Kindern Anhaltende *Mixtur.*

℞. Wegrich- Quitten und Zimmet-Wasser, jedes 1. Quintl.
Essenz von *Tormentill*-Wurtz ½ Quintl.
Theriac 4. Gran.

Corall Sirup 1. Loth.
Mische alles untereinander, dann und wann ein Löffel voll zu geben.

18. Wann Schärffe und Hitz bey den Bauch-Fluß ist.

℞. Wegbreit-Wasser 2. Loth.
Müntz-Wasser ½ Loth.
Gelatin von Hirschhorn 1. Loth.
Krebs-Augen / 6. Gran.
Vermische alles zu einen Träncklein, offt Löffel-weise zu geben.

19. Wider Bauch-Fluß der Kinder die nicht mehr saugen.

℞. Fenchel und Holderblüh-Wasser jedes 2. Lot.
Quitten-Safft 1½ Loth.
Roth Corall, 1. *Scrupel.*
Gesiegelt Erde ½ *Scrupel.*
Weiß Mag-Sam Sirup 2. Quintl.
Mische alles zu einen Träncklein.

20. Hartleibigkeit der Kinder zu eröffnen.

℞. Pfersich-Blum Sirup, oder *Syrup de Cichorio cum Rhabarbaro*, oder eröffnender Rosen-Sirup, nach dem Alter von 1. biß an 2. ℥. in Milch oder Papp zu geben. Laxiret gelind. oder von 1. biß an 6. Mäuß-Dreckel nach Alter des Kindes, ist ein sicheres Mittel. Oder Wallrath 1. Messerspitz voll in warmen Bier oder Suppe,

pe, führet allen Schleim und Rotz gelind ab. Aber bey langwehrender Verstopffung muß der *Mercur. Dulcis* ergriffen werden.

21. Abnehmen junger Kinder.

℞. *Limaturæ Martis* Eysen Feylet ℥iij.
Alant-Wurtz.
Florentiner Veyel-Wurtz.
Bereit Helffenbein.
Krebs-Augen jedes 1. Quintl.
Zitwan-Wurtz.
Zimmet, jedes 1. *Scrupel.*
Imber. 8. Gran.
Candel-Zucker 3. Loth.

Mache alles zu zarten Pulver, davon geb man einen kurtz gebohrnen Kind 3. Gran. von 1. biß 2. Jährigen. von 4. biß an 15. Gran. einen Halbgewachsenen von 1. biß 2. *Scrupel* des Tages 3. mal in brühe, oder in Löffelkraut Sirup.

22. Ettig oder Abnehmen der Kinder. Sälblein

℞. Ungesaltzen Butter
Veyel und Rosen-Oel, jedes 2. Loth.
Ungesaltzen Schwein-Schmaltz.
Wachs jedes ½ Loth.

Laß über gelinden Feur gelinde schmeltzen, damit salb dem Kind alle Tage den gantzen Leib. Dises kan nebst obbeschribenen Pulver gebraucht werden.

23. Würm bey Kindern.

℞. *Mercur. Dulc.* von 4. biß zu 15. Gran. nach dem Alter der Kinder zu richten, ist mit einen Höltzen Löffel zu geben und vorher in *Conserva Rosarum* zu mischen / kan für ein 3. jährig Kind in 2. mal geben werden.

Da aber das Kind älter, kan man ihnen zu *stimuliren* etliche Gran *Jalappa* hinzu thun, solches tödtet und treibt gleichfalls die Würm ab.

24 Würm-treibend *Electuarium*.

℞. Rosen-*Conserva* 2. *Scrupel.*
Mercur. Dulc. 5. *Gran.*
Jalappa-Wurtz. 5. Gran.

Mische alles, für ein Kind von 3. biß 4. Jahren.

25. Würm-Täfflin.

℞. Wurm-Saamen Pulver, 3. Quintl.
Weissen Turbith 2½ Quintl.
Rothe Corall 2. Quintl.
Zimmet. 1½ Quintl.
Mercur. Dulc. ½ Quintl.
Zucker 8. Loth.

Den Zucker *solvir* in Rosen Wasser und *inspissir* ihn wider, wann solcher von Feur und noch warm ist, werden die *Species subtil* gepulvert hinzu gerühret / und darauß Morsellen gemachet, die *Dos.* ist von 1. Quintl. biß 1. Loth. nach dem Alter zu geben.

26. *Mer-*

26. *Mercurium* wider die Würm zu bereiten.

℞. Gereiniget Quecksilber / vermische und reibe es mit feinen Zucker in Gläsen Mörser, so lang biß der Zucker gantz grauß wird dann ist es gut. *Dos.* ist von 6. 10. 15. biß 20. oder 30. Gran. in hölzen Löffel zu geben, es *operi*rt bald.

27. Kindes-Blattern außzutreiben.

℞. Feygen, *No.* 15.
Klein Rosinel 2. Loth.
Tragacanth. 2. Quintl.
Fenchel und Agley-Saam. jedes 1. Quintl.
Saffran 1. *Scrupel.*
Gestampfft Gerste ½ Hand voll.

Koche alles in 3. Pfund gemeinen Wasser wohl bedeckt / seihe es durch / davon kan man des Morgens und Abends 8. Loth schwär geben.

28. Kinds-Blattern außzutreiben.

Wann die Kinder noch klein, kan man ihnen nur Feygen zu essen geben, oder man bringet ihn 10, Gran. Saffran bey / oder man kochet Feygen und Süßholtz in Geiß-Schotten und Fenchel-Wasser mit Candel Zucker / darin ein wenig Saffran gemischet, und läst die Kinder genug davon trincken. Saugenden Kindern gibt man geraspet Hirschhorn-Wasser / und Feygen-Schnittel darein geleget, zu trincken.

29. Gruben bey Kinds-Blattern außzuheilen.

℞. Süß-Mandel-Oel.
Weiß Lilgen-Oel jedes 2. Loth.
Peonien-Wurtz.
Florentiner Veyel-Wurtz.
Silber-Glätt ½ Quintl.
Candel-Zucker 1. *Scrupel.*

Zerstoß alles in warmen Mörser, trucks durch ein Tuch, damit salbe die Narben Morgens und Abends, und wasche sie mit Kühkoth-Wasser wider auß, sind sie aber um sich fressend so bestreich sie mit Campffer-Sälblein.

30. Kinds-Blattern, so im Mund außbrechen. Sälblein.

℞. Quitten-Kern-Sleim mit Rosen-Wasser außgezogen, und Hönig jedes 2. Loth.
Saffran. 1. *Scrupel.*
Brunnen-Wasser 2½ Loth.
Veyel-Sirup. 1. Loth.
Mische alles,
Damit den Halß offt anzustreichen.

31. Kopff-Läuse bey Kinder in 24. Stund all zu vertreiben.

℞. Nehm 2. hart gesotten Eyer, das Gelb davon, rühr solche unter 2. Loth ungesaltzen Butter, zu ein Sälbel, damit salb dem Kind so einen grindigen Kopff hat, und voller Läuse ist / das gantze Haupt,

ver-

verbinde es vest mit ein Tuch, daß das Kind nit kratzen kan, folgenden Morgen seynd alle Läuse todt, und der Grind ist geheilet, daß man ihm sanfft abstrählen kan, hernach nehm Weitzen-Kley so warm gemachet, und reib dem Kind die Haar, so gehet aller Schmutz hinweg. *p. e.*

32. Kleyder-Läuß bey Kindern zu tödten.

℞. Kinder sammlen offt von einander oder in den Schulen Kleyder-Läuse auf, und bringen solche mit nach Hause, stecken auch andere damit an, darwider dienet / wann man die lausige Oerther mit dem Tuch berreibet, damit die Goldschmide / wann sie vergülden, die Geschirr angreiffen, so bleiben sie todt daran hangen: oder man trage lebendig Quecksilber in einen ledern Säckel bey sich, so sterben die Läuse auch in Kleydern.

33. Milch-Raude bey Kindern in Angesicht.

℞. Hirschhorn ohne Feuer bereitet. 24. Gran.
Schweißtreibend Spieß-Glaß. 16. Gran.
Flüchtig Hirschhorn-Saltz 4. Gran.
Theriac 3. Gran.

Darauß mache ein Pulver in 3. Theil / geb es in Körffelkraut-Wasser.

34. Milch-Raude zu heylen Geblütreinigend Pulver.

℞. Schweiß-treibend Spieß-Glaß ½ Quintl.

Kreb

Krebs-Augen.
Hirschhorn ohn Feuer bereitet, jedes 1. *Scrupel*.
Myrrhen bereitet 16. Gran.
Zinnober von Spieß-Glaß 12. Gran.
Mische alles zu Pulver in 6. mahl mit Körffel-Kraut Wasser zu geben.

35. Einstreu-Pulver wider Milch-Raude.

℞. Kreyde.
Bereiteten *Tutia* jedes 1. *Scrupel*.
Schwefel-Blum ½ Quintl.
Weinstein-Saltz.
Myrrhen, jedes 12 Gran.
Mach alles zu Pulver.

Dann nehm einen Schwam, tunck solchen in Fröschlaich-Wasser, damit säuber die Schwärlein, darnach streue das Pulver darein/so wird es austrucknen.

36. Anspring bey Kindern zu heilen.

℞. Hirschhorn so ohn Feuer bereitet.
Krebs-Augen, jedes 1. Loth.
Mercur. Dulc. 12, *Gran.*

Mache darauß ein Pulver in 4. mahl zu geben. Vorhero aber in Gläsen Mörser zerriben. Von Balsam-*Sulphuris* mit Schwein-Schmaltz/ so vil man gut befindet, und damit den Ansprung salben.

37. Drey-Tägig Fieber bey Kindern.

Dise Fieber kommen selten an säugende Kinder, den

den abgewöhnten aber werden sie vertriben mit *Syrup Emet. A. S.* 1. Quintl. so zu widerholen. oder mit folgenden.

Bolus

℞. Tamarinden Marck. 1. Quintl.
Marggräfisch-Pulver 12. Gran.
Weinstein-Saltz. 6. Gran.
Syrup de stœchad. des genug ist.
Mache darauß einen Bissen, so ein 2. jährigen Kind in 3. mahl zu geben.

38. Fieber-Tränckel für Kinder, an statt der Milch wider den Durst zu geben.

℞. *Cardbenedict*-Wasser.
Hollerblüh-Wasser, jedes 2. Loth.
Spiritus Salis Armonniaci. 15. Tröpffl.
Krebs-Augen 15. Gran,
Mische alles zu ein Tränckleín.

39. Husten zu stillen.

℞. Fenchel-Wasser,
Hisoppen-Wasser jedes 6. Quintl.
Biebergeyl-*Essenz* mit Wein außgezogen 1. Quintl.
Spiritus Salis armonniaci succinat. ½ Quintl.
Mache es zu ein Trän̄cklein, davon Löffelweise zu geben.

40. Grosse Bäuch der Kinder.

Mit Nutzen kan man ein Clystier aus dem *deco*

cto

cto Chamomillæ und *Malvæ*, das ist, Camillen und Käßlekraut in genugsamen Wasser gesotten und etwas Brandwein mit Anieß *destillirt* hinzu gethan, beybringen, hernach auch den Bauch salben mit dem Camillen- und Till-Oel, also.

℞. Gekocht Camillen-Oel.
Destillirt Till-Oel /
Außgeprest Müntz-Oel. jedes gleichvil.

Damit salbe dem Kind den Bauch, und nehme von Muscatblüh-Oel, und Fisch-Müntz-Oel / etlich Tropffen, unter warme ungesaltzen Butter / darein feuchte Tücher und lege sie über den angesalbten Bauch.

41. Schlaffloßigkeit der Kinder.

℞. Süsse Mandeln. ℥j.
Weiß Magsaamen. ʒij.

Zerstoß solche mit Fenchel-Wasser zu einer *Emulsion* und thue darzu:

Hirschhorn ohn Feuer bereitet. 15. Gran.

Mache es mit Zucker ein wenig lieblich und geb nach genüge davon zu trincken.

42. Auffahren in Schlaff der Kinder Ruhe-Milch.

℞. Peonien-Saamen ℥j
Agley-Saamen. ℥ß.

Koche es mit genugsamen Fenchel-Wasser/und mache darauß ein *Emulsion*, darzu thue

Pulv. dent. Hippopotam. 1. Scrupel.
Marggräfisch-Pulver ½ *Scrupel.*

Mit Klaprosen-Sirup bey Schlaffenszeit zu geben.

44. *Pul-*

44. *Pulvis Polychrestus* in allerley Magen-Affecten.

℞. Bezoar-Pulver 1. Quintl.
Krebs-Augen.
Zinnober von Antimoni / jedes 1. *Scrupel.*
Bieber-Geyl. ½ *Scrupel.*
Theriac. cœlest. 2. *Gran.*
Destillirt Zimmet- und Müntz-Oel, jedes 1. Tröpffl.

Mache darauß ein Pulver, dovon von 3. biß auf 10. Gran. nach *Proportion* des Alters zu geben.

45. Pflaster wider Magen-Aufstossen der Kinder.

℞. Gummi Tacamahaca. 3. Loth.
Myrrhen / 6. Quintel.
Mastich 2. Quintl.
Rother Sandel. 3. Loth.
Rosen, gepülvert 1. Loth.
Mastich und Wermuth-Oel, jedes gleich vil daß genug ist.
Wachs sovil als vonnöthen.

M. F. s. a. Emplastr. rubrum. dienet in allen Magen-Affecten über den Nabel zu legen.

46. Mundfäul Kühl-Wässerlein.

℞. Quitten-Kern-Schleim mit Rosen-Wasser außgezogen.
Rosenhönig, jedes 2. Loth.
Saffran, 1. Quintl.

Mische alles und bestreich damit dem Kind die Zung.

47. Mund-Wässerl für Mundfäule, so nicht sehr böß ist.

℞. Wegbreit-Wasser.
Täschelkraut-Wasser, jedes 4. Loth.
Rosenhönig.
Maulbeer-Sirup, jedes 6. Quintl.
Mische alles, damit schwenck den Mund offt aus.

48. Mundfäul so um sich frisset.

℞. Weiß von Ey *No.* 1.
Hönig ½ Loth.
Safft von Ehrenpreiß.
Von Rüben-Kraut, jedes 1. Loth.
Saffran 6. Gran.
Muscatblühe ½ *Scrupel.*
Mische es mit Ehrenpreiß- und Rosen-Wasser und schwenck den Mund damit.

49. Mundfäul so um sich frisset.

℞. Rothe Rosen,
Braun Braunel-Blumen.
Garten-Rosen. *Malv hort.*
Kühn-gerten-Blust jedes ½ Handvoll.
Anieß-Saam. ½ Quintl.
Zerschneid alles, und sied es in ½ Maaß Wasser, wann der 4te Theil eingekochet/ so seihe es, und thue darzu Syrup von Maulbeer und Rosenhönig/ jedes 2. Loth/ damit der Mund offt zu gurglen.

50. Affter-Außfall der Kinder.

℞. Wullkraut 4. Handvoll.

Wei-

Weitzen-Kleyen 2. Handvoll.
Kümmich-Saam. 2. Loth.
Lorbeer 1. Loth.

Zerstoß und zerschneid alles, thue es in Säcklein/ siede es in genugsamen Wasser/ truck es auß und leg es warm über den Affter.

51. Affter-Außfall.

℞. Calophonium ½ Quintl.
Fleisch-Leim, ½ Loth.
Lorbeer
Fenchel-Saam. ãã. 1. Quintl.

Stoß alles zu Pulver/ werff es auf glüet Kohlen, laß den Rauch davon in Hindern gehen.

52. Harn-Verstopffung bey Kindern.

℞. Veyel-Saam.
Süsse Mandeln, jedes 1. Quintl.

Koche solches in genugsamen Petersill-Wasser, thue darzu

Krebs-Augen.
Rothe Corallen. jedes ½ *Scrupel.*

Versüß es ein wenig mit Zucker; dises kan man sicher einem Kind etlich Tag gebrauchen, sonderlich so Reissen im Leib darbey ist.

53. Harn-Verstopffung zu eröffnen.

℞. Tag-und Nachtkraut. 3. Handvoll.
Kressekraut.
Camillenblum. jedes 1. Handvoll.

Koche es zu einem weichen Papp, thue darzu
Scorpion-Oel, 1. Loth.
Ungesaltzen Butter. 2. Loth.
Mische es zu ein Uberschlag.
offt widerholt auf die Blase zu legen.

54. Nabel-Brüche bey Kindern, Bruch-Pflaster.

℞. Gummi Tacamahac.
Arabica.
Mastich.
Fleisch-Leim/ Hausenblase, jedes 2. Quintl.
Schiffbech.
Calophonii.
Weyrauch/ jedes ½ Loth.
M. Koch alles nach der Kunst zu ein Pflaster.

55. Bruch-Pulver, so bey Gebrauch des obigen Pflasters dienlich ist.

℞. Durchwachs-Saam. 1. Quintl.
Bruchkraut-Wurtz.
Grosse Wall-Wurtz/ jedes ½ Quintl.
Mische es zu ein Pulver/ davon täglich ein Messer-Spitz voll in Wegbreit-Wasser zu nehmen.

56. Wässerige Geschwulst des Säckleins bey Kindern.

Unterricht. Es ist bey solcher wässerigen Geschwulst des Säckleins das Netz unbeschädiget, das Säckel aber von Wasser aufgeschwollen: also/ daß es einem Bruch nicht ungleich scheinet/

da

da soll man nicht so bald zu den Schnidt rathen, den es vergehet offt von sich selbst, in widrigen kan man dises Ubel mit Lorbern-Oel und Camillen curiren / oder auß Bohnen-Mehl, Kümmel und Wasser ein Umschlag machen, oder auch ein Umbschlag von Geyßkoth darüber legen.

57. Nasen-Verstopffung bey Kindern.

℞. Weissen *Vitriol*. 5. *Gran*.
Majoran-Wasser.
Schwartz Kirschen-Wasser, jedes 1. Loth.
Mische es alles und seyhe es.

Davon etlich Tröpffel mit Baum-Wolle in die Naßlöcher gestopfft / das eusserste aber der Nase mit ungesaltzen Butter oder Süß-Mandel-Oel / mit etlichen Tropffen destillirt Majoran-Oel bestrichen.

58. Frattigkeit der Kinder.

℞. Gebrandt Hirschhorn / 2. Quintl.
Geschaben Kreyde. 1½ Quintl.
Bleyweiß ½ Quintl.
Roth Rosen-Pulver / das genug ist.
Mische alles zu ein zarten Pulver.

Ist das Ubel arg, kan man ein wenig Bley-Zucker *i. e. Sacch. Saturn.* darzu thun.

59. Geflüg der Kinder, sonst auch Wolcken genannt.

Diser Zustand ist: es erheben sich am Leib der

Kinder rothe Flecken, fahren umher von ein Orth zum andern, da solche aber Ohren / Augen, Nase oder den Affter ergreiffen, seynd sie gefährlich, darwider dienet Saffran in frischen Brunnen-Wasser zerriben, und wo die rothe anfahet, und zu weichen beginnet, muß immer mit solchen Wasser nachgefahren werden.

60. Rinnende Ohren bey Kindern.

Unterricht: Solches rinnet von Haupt/ Hirn, und überflüßiger Feuchtigkeit herab. Darwider netzet man Wolle in Hönig, welcher mit rothen Wein dünn gemacht worden. Man kan auch zu obigen ein wenig Saffran und Allaun thun, von der Wollen kleine Zäpfflein formieren / und dem Kind in die Ohren schieben; Ist es aber ein Eyter, so auß den Ohren rinnet / so nehm gesotten Hönig, temperir es mit Wasser, und thue es in die Ohren.

61. Schlücken bey Kindern.

Unterricht: Dises rühret offt von einen überfülleten oder verkälteten Magen her, darwider soll man ihnen den Magen Indianische Nuß mit Zucker eingeben: oder man salbet ihnen den Magen mit warmen Lohr-Oel; oder man kan auch Dill-Saamen gepülvert mit Müntz-Safft vermengen/ und den Magen damit ansalben.

62. *Præservativ*, damit mancherley Kranckheiten zu verhüten.

℞. Einhorn vom Fisch.

Rothe

Rothe Corall.
Perlen-Mutter.
Eichen-Mistel, jedes ½ Quintl.
Mische alles zu zarten Pulver / so in süssen Mandel-Oel zu nehmen.

Dos. Von Gran 1. biß an 6. Gran, nach dem Alter der Kinder zu geben.

63. Lübecker Kinder-Pulver.

℞. Peonien-Wurtz.
Florentiner Vejel-Wurtz jedes 1. Quintl.
Saffran 2. *Scrupel.*
Weiß Zucker. 3. Quintl.
Candel-Zucker 1. Loth.

Mache alles zu *subtilen* Pulver / davon 1. Messerspitz voll, in Müsel den Kindern zu geben.

Dienet wider Darm-Gichter / Bauch-Schmertz und Winde der Kinder.

64. Masen oder Röthel junger Kinder.

Die Röthel haben ein grosse Gemeinschafft mit den Kinder-Blattern: und werden alle Kinder damit beleget / überfallen sie aber erwachsene Leuth, so seynd sie Lebens gefährlich. Sonst haben sie nicht vil zubedeuten: wann nur die Patienten warm und von der Lufft abgehalten werden. Ubrigens können alle Weiber zu diser Kranckheit rathen.

65. Beschreyen der Kinder.

Daß die Kinder beschrien werden können, ist

vilen ein unbekandte Kranckheit / aber es ist wahr, dise Kinder nehmen am Leib ab, dorren aus, daß nichts als Haut und Bein an ihnen bleibet. Da sagen dan die Weiber/daß das Kind beschryen. Einige halten dise Kranckheit für Zauberey, so aber von theilen widersprochen wird. Jedoch ist es verdächtig / wann man die Ursach der Kranckheit nicht ergründen kan, sonderbahr wann man weiß / daß ein übel berichtiget altes Weib bey den Kind gewesen ist / und mit solchen freundlich umgangen hat. Wider dise Kranckheit werden vile aberglaubige Mittel gebrauchet, welche aber ein guter Christ gäntzlich verwerffen muß. Dargegen seynd die natürliche *Medicamenta* zuverorden.

Pulver.

℞. Kolbs Naaß-Saam 1. Quintl.
Roth- und weiß Corall jedes ½ Quintl.
Zahn von ein todten Menschen 1. *Scrupel.*
Mische alles zu Pulver.

Die Corallen *Tinctur* mit *S. Johannis*-Blumen-Wasser eingeben, wird sonderlich gerühmt. Auch die *Eßenz* von *S. Johannes*-Blum mit dem *Spirit.* von der Ersten Nachgeburt. Auch andere *Medicamenta* von der Nachgeburt, werden sehr gerühmet.

66. Unterwachsen der Kinder.

Es ist diser Kranckheit Ursache ein Zeit her unbekannt gewesen/ wie nemlich das *Nutriment* nicht gebührend kan vertheilet werden. Wegen Verstopffung der Milch-Gefäß und Kröß-Drüssen/ durch welche der *Chylus* zum Blut geführet wird.

Da

Da nehmen die Glieder ab, und vertrocknen, aber der Leib schwellet auf. Worbey sich ein dünn doch öffterer Stuhlgang findet Welche Kranckheit die Weiber gemeiniglich Unterwachsen der Kinder nennen. Wann nehmlich der Leib unter den Rippen aufschwillet, solches entstehet gemeiniglich, wann man den Kindern so häuffig Brey einstopffet. Man kan äusserlich den Leib salben mit folgendem

Liniment.

℞. Althe-Sälbel.
Weiß Lilien-Oel jedes 1. Loth.
Ziegelstein-Oel 2. Quintl.

Mische alles, damit den Kindern bey Schlaffen-Zeit den Unterleib warm zu salben, es *resolvirt* den Schleim gewaltig in den Därmen und Drüsen.

67. Gicht-Pulver für Kinder.

℞ Hirnschal von armen Sünder.
Zinnober von Antimoni.
Elendklau bereitet jedes ½ Quintl.
Cordial-Pulver 2. *Scrupel.*
Saffran ½ *Scrupel.*
Amber 2. Gran.

M. F. Pulv. davon
℈j. in Linden-Blüh-Wasser zu geben.

68. Gicht-Pulver für Kinder und Alte Leuth.

℞. *Cinnaber. nativ.* mit Gicht-Wasser bereitet 2. Quintl.
Rothe Coral und Perlen jedes 1. *Scrupel.*
Saffran ½ *Scrupel.*

Cran. humani justificati $\frac{1}{2}$ Quintl.
Weiß Agdstein.
Bereit Elend-Klau 5. Gran.
Gold-Blattel. *No.* 2.
Mische alles zu *subtilen* Pulver, *dos.* Morgens und Abends 1. Messerspitz voll in Peoni-Wasser zugebē.

69. Gicht-Wasser für Kinder.

℞. Zimmet $\frac{1}{2}$ ℔.
Peoni Saam und Wurtz.
Eychel Mistel.
Hüner-Darm.
Nägelein.
Tormentill-Wurtz jedes $2\frac{1}{2}$ ℔.
Peoni-Wasser $2\frac{1}{2}$ ℔.
Laß 4. Tage *marceriren*/ denn *destillir* es, die *Dosis* ist 1. Löffel voll.

70. Marggräfisch Gicht-Pulver.

℞. Die Spitzen von gebrandten Hirschhorn,
Roth und weisse Corall.
Geraspelt Helffenbein.
Spodi.
Eychen Mistel.
Elend-Klau.
Einhorn jedes 1. Quintl.
Peoni-Wurtz 1. Loth.
Gold-Blättel *N.* 3.
Mische alles zu Pulver, davon $\frac{1}{2}$ Quintl. und für Kinder wider die Gichter von einer halben biß an 1. Erbs groß zu geben.

Ende der Ersten Abtheilung.

Zweyte Abtheilung,

Unschätzbahrer Artzney-Mittel.

Darinnen enthalten

Eine Anzahl approbirter und Leichter

RECEPT,

Für Jungfrauen, verehligte, schwangere, gebährende, Kindbetterin, Säugerinne und andere Frauens-Persohnen.

Zweyte Abtheilung.

1. Verstopffte Monaths Reinigung bey Jungfrauen.

℞. Angelick-Wurtz.
Bibenel-Wurtz.
Epheu-Wurtz jedes 1. Loth.
Mellissen.
Rothbickel.
Dosten-Kraut jedes 1. Hand voll.
Fenchel-Saam ½ Loth.
Muscat-Blühe und Zimmet jedes ½ Quintl.

Gieß darüber 4. ℔. Wasser, koch es in doppelten Gefäß 2. Stund, und thue Rothbuckel und *scabiosen* Sirup, jedes 6. Loth darzu / davon Morgens und Abends 8. Loth zu trincken.

2. Purgier-Tranck, so nach obig gebrauchten *Decocto* zu nehmen ist.

℞. Sennet-Blätter.
Sem. Carthamom. āā. ʒiij.
Lerchen-Schwamm, bereitet.
Imber jedes ½ Quintl.
Zimmet ℈ij.
Rhabarbar ʒiß.

Zerstoß alles, weiche es in 10. Loth Mellissen-Wasser/morgens siede es ein wenig, trück es durch, thue darzu Sirup *de Cichor. cum Rhabarbar.* ℥j. *dos.* 1. Morgens frühe zu nehmen

3. Mut-

3 Mutter eröffnend und reinigend Kräuter-Bad.

℞. Rothbuckel.
Mutter-Kraut.
Quändel.
Schellkraut.
Salbej.
Majoran.
Polej.
S. *Johannis*-Kraut jedes 2. Hand voll.
Gelben Schweffel 1. *Libra*.
Gemein Saltz 2. *Libra*.
Angelick und Liebstöckel Saamen jedes 2. Lot.

Zerschneid und zerstoß was vonnöthen groblecht, koch es in einen Kessel voll gemeinen Wasser, 1½ Stund lang, laß den Patienten 1. Stundlang deß Morgens und Abends darin baden/reib auch allemahl mit den Kräutern den Unterleib und Lenden, und mache allemahl am 5ten Tage ein neu Bad, *continuire* 15. Tage.

4.* Zu wenig fliessende Monath-Reinigung.

Zältlein so auch in der Gelb-Sucht gut.

℞. *Croci Martis aperit.* ½ Loth.
Confect. Alkerm. 1½ *Quintl.*
Spec. diarrhod. abbat. 1. *Quintl.*
Zucker in *Cichori*-Wasser aufgelöset 8. Loth.

Mache davon kleine Zältlein/ etliche Täg fruhe und Nachmittags um 4. Uhr eines zu nehmen.

5. Zu wenig fliessende Monath-Reinigung.

℞. *Croc. Mart. aperit.* ½ Loth.
Spec. diarrhod. abbat. 1½ Quintl.
Fæc. rad. aron. 1. Quintl.
Destillirt Zimmet-Oel 3. Tropffen.
Sacch. rosat tabul. 4. Untz oder 8. Loth.

Mische solche wie ein Trässet, mithin davon zu nehmen.

Aber allhier muß am Fuß die Roß-Ader zu öffnen nicht vergessen werden.

6. Zu starck fliessende Monath-Reinigung.

℞. Die 3. Santel-Pulver ½ Loth.
Wegbreitsaamen.
Myrrhen, jedes 1. Quintl.
Färberröthe.
Mumia jedes 1. *Scrupl.*

Mache aus allen ein Pulver, vermische es mit alten Rosen-Zucker, 8 Loth, mache darauß mit Myrrhen und Rosen-Sirup ein Latwerg, davon alle Stund ein Nuß groß zu nehmen.

7. Zu starck-fliessende Monath-Reinigung/ so von unreiner Galle kommet.

℞. Gebrandte Eyerschalen 1. Quintl.
Mastix.
Weyrauch jedes 1. Loth.
Rothe Corall.
Perll-Mutter jedes 2. Quintl.

Blut-

Blutstein ½ *Scrupel.*
Gersten-Mehl 1½ Quintl.

Mache alles zu Pulver / mische weiß von 4. Eyer darzu, und *formire* es mit ein wenig gestählten Wasser zu Teig, mach davon 2. Kuchel, backe sie in Ofen, biß man sie zu Pulver stossen kan / davon geb Morgens und Nachts 2. *Scrupel* in Hammel Fleisch-Brühe.

Vorher aber muß die Purgier *sub. No.* 2. genohmen werden.

8. Zu starcke fliessende Monath-Reinigung. Gemeine Mittel.

℞. Gestossen Tormentill-Wurtz / 1. Quintl. in rothen Wein getruncken / oder abgezogene gedörrete Häut von Gänse-Füssen biß an 2. *Scrupel* genommen. Oder Schlehen Mooß unter die Füsse geleget / und darauf gangen. Oder *Vitriol Martis dulc.* 1. *Gran.* mit ½ Quintl. Zucker deß Morgens in Melissen-Wasser genommen ist ein herrlich *Specificum.*

9. Verstopffte Monath-Reinigung.

℞. Safft von Sadebaum Kraut 2. Quintl.
Cassien-Rinde ½ Loth.
Saffran 4. Gran.
Rettig-Wasser 4. Loth.

Mische alles mit etwas Zucker / *dos.* 1. solches des Morgens und Nachts zu gebeu. *NB.* aber 14. Täg vor der *Ordinari* Reinigung, muß die Roß-Ader an Füssen gelassen werden.

10. Ver-

10. Verstopffte Monath-Reinigung / so von Kälte oder verderbten Geblüt kommet.

℞. Bieber-Geil 1. Loth.
Sublimirten Salmiac.
Sal. Volatil. CC. Succin. āā. ℈iß.
Fæcular. rad. aron. ʒj.
Muscat-Blum.
Safran jedes ½ Quintl.
Alten weissen Wein ½ *Libra.*
Des stärckesten Brandweins 8. Loth.

Stoß die *Species* grob, gieß das übrige drüber, laß 24. Stund in Glaß wohl *maceri*ren, davon all Morgen und Abend ein Loth schwär zu geben.

11. Mutter-reinigend-Bad, bey verstopffter Monath-Reinigung.

℞. Melisse/Roßmari/Sadelbaum, Polej/Dostē/ Rothbuckel, jedes 2. Hand voll.
Ibisch, Pappeln, jedes 1. Handvoll.
Camillen, Tausendgulden- und *Johannis*-Kraut und Blum, jedes ½ Hand voll.
Angelick-Wurtz/ Färberröthe-Wurtz/ Eppich-Wurtz, jedes ½ Hand voll.
Fenchel und Petersilli Saam jedes 3. Quintl.

Weich und koch es in genugsamen Wasser zu einen Brod, laß bey nahe den dritten Theil einsieden, und darin Morgens und Abends ein Stund gebadet, hernach ½ Stund auf dem Bett geruhet. Darauf gibet man zu trincken von folgenden.

12. Stahl-

12. Stahl-Wein.

℞. Stahl-Feylet 1. ℔.
Alten weissen Wein ½ Maaß.

Koch alles in wohlbedeckten Hafen, biß es trocken, stoß es zu *subtilen* Pulver, thue gestossen Nägelein 1. Loth darzu, gieß *Malvasir*-Wein 1½ ℔. drüber / laß 14. Tag stehen / rühr es offt um, davon 6. 8. Tage lang nacheinander Morgens und Nachts zu gebrauchen.

13. Weissen Fluß zu *curi*ren.

Laxir-Pillen.

℞. *Rhabarb.* 2. *Quintl.*
Magister. Jalapp. 1. Quintl.
Gelbe Myrobalen 1. Quintl.
Zimmet 2. *Scrupel.*

Mache alles zu Pulver, mit Gummi-*Sagapeni* in Eßig aufgelöset und *inspissi*rt zu Pillen, *dos.* 1. Quintl alle Wochen einmahl zu geben.

14. Weisse Flüß.

Ein Kräuter-Wein.

℞. *Sassaparill. Tormentill*-Hasel- und Epheuwurtz / jedes ½ Quintl.
Beyderley Geschlechte Salbey / Gänßblumen, Sanickel, Brunnkreß, Gundelräb, Sün-grün jedes ½ Hand voll.
Fenchelsaamen / 2. Quintl.

Zerstoß und zerschneid alles gröblecht / gieß 1. Maaß guten alten weissen Wein drüber, laß 2.

Tag wohl verdeckt stehen. Geb darvon Morgens und Abends ein gut Glaß voll.

Nota. Aber des Abends soll man mit solchen Tranck geben von folgenden

15. Pulver.

℞. Rothe Corall.
Krebs-Augen jedes 1½ Quintl.
Weisse Blum von tauben Nessel.
Salbey.
Blutstein jedes 1. Quintl.
Rothen Zucker 3. Loth.

Mische alles, täglich einmahl, wie gemeldet in Gundelräb-Wasser zu nehmen.

16. * Mutter-Auffsteigen.

Mutter-Wasser.

℞. Aloes 2. Loth.
Lorbeer 3. Loth.
Cardbenedictkraut 1. Hand voll.
Sennetblätter 2. Loth.
Anießsaam 1. Loth.

Gieß darüber 4. *quer* Finger hoch guten Brand-Wein, laß ein Monath lang *digeriren*, davon Morgens und Nachts ein guten Löffel voll zu geben, thut augenscheinlichen *Effect*.

17. * Mutter-Auffsteigen.

Experiment.

℞. *Cremor. Tartari* 2. *Quint. dissolvir* solchen in Rauthen Wasser 1. ℔. thue Theriac 4. Loth darzu/ geb davon Morgens nüchtern/ es *curirt* den *Paro-*

xismum

xismum admirabiliter, wann der Patient schon da lege als ob er todt wäre.

18. Mutter-Wasser.

Ist ein herrlich *Experiment* wider Mutter aufsteigen.

℞. Melissen-und Mutter-Kraut, jedes 6. Hand voll.
Poley 3. Hand voll.
Cardbenedict-Kraut, Korn-Rosen jedes 2. Hand voll.
Fisch-Müntz 1. Hand voll.
Zimmet.
Cubebe.
Fenchel.
Anieß jedes 1. Quintl.

Zerschneid alles groblecht, gieß 2. Maaß alten weissen Wein darüber, laß etliche Tag stehen, *destillir* es hernach *in Balneo. Dos.* Löffel voll.

19. Mutter-reinigend Bad, so in allen Mutter-Kranckheiten sonderbar für Unfruchtbare dienlich.

℞. Rhein-Fahren, Rothbuckel, Melisse / Mutter-Kraut / Gundelreb / Quindel jedes 4. Hand voll.

Siede es in genugsamen Wasser zu einen Bad, darinne 16. Tage alle Morgen und Abend ein Stund lang warm zu sitzen / und alle 4. Tage ein neu Bad zu machen.

20. Mutter-Bad, wann die Bär-Mutter voller alten Unreinigkeit und verhärtet ist.

℞. Ibisch/Käßlekraut/ Spirling/ Veyelkraut, Tag-und Nachtkraut, Steinklee, Wullkraut, jedes 4. Hand voll, Bockshorn und Flachs-Saamen jedes 2. Loth.

Zerschneid alles gröblecht, thue noch 2 Handvoll Camillblum darzu, fülle alles in 2. Säcklein / koch es in genugsamen Wasser zu ein Bad, laß die Frau im Bad auf ein neues sitzen, das ander auf den Unterleib legen, und damit 15. Tag *continuiren*, alle 4. Tag ein neues Bad machen/ so erweichet solches die Mutter und ziehet allen faulen Unrath herauß.

21. Husten bey Schwangern.

℞. Alten weissen Wein ½ ℔.
Zimmet ½ Loth.
Nägelein *No. VIII.*
Zucker 8. Loth.

Laß alles in einer zinnenen Schüssel über Kohl-Feur zu einen Syrup kochen / davon allzeit nach dem Essen ein Löffel voll zu nehmen, auch sich die Frau nicht zu hart einschnüren lassen.

22. Durchlauf bey Schwangern.

℞. Quitten-*Conserva*.
Rosentäfflein-Zucker. jedes 3. Loth.

Spe-

Specier. restrict.
Agdstein-Küchlein jedes 1. Quintl.
Tormentill-Wurtz.
Muscat-Nuß.
Mastix. jedes 2. Drachm.
Armenische Erde. 1. Drachm.
Mache daraus mit Rosen-Zucker ein Latwerg, davon Morgens und Nachts $1\frac{1}{2}$ Quintl schwär.

23. Monath-Fluß bey Schwangern.

℞. Gesiegelt Erde.
Armenische Erde.
Gallus.
Drachenblut. jedes 1. Quintl.
Kampffer. 2. *Scrupel.*
Mische es mit Myrrhengeist, mache darauß Pillen davon 1. Quintl. schwär zu nehmen.

24. Dampff-Bad, wann sich bey Schwangern am gantzen Leib / oder nur an den Schaam-Lippen ein Wässerige Geschwulst findet.

℞. Stein-Klee,
Vogel-Wickenkraut.
Weiß Magsaamen.
Siebengezeit-Saam.
Alles gedörret und zu Pulver gestossen, jedes 8. Loth. Rühr es in abgesotten Hönig-Wasser, laß es wohl sieden, und thue darein gelb Veyel-Blum, Veyel-und Camillen-Oel, daß es wohl feist wird. Nehm es vom Feur und schlag Gel-

des von 4. Eyer darzu, rühr es, daß man die Eyer nicht mehr mercke, laß wider bey gelinden Feuer aufwallen / dann decke einen grossen Trächter darauf, und setz die Patientin in solche Positur / daß ihr der Dampff wohl in die Geschwulst gehen kan.

25. Unzeitige Geburt zu verhüten.

℞. Rothe Corall. 1. Quintl.
Gesiegelt Erde /
Bolus Armeni.
Kermes-Beer.
Mastix, jedes 2. *Scrupel.*

Mache darauß mit Zucker so in Rosen-Wasser aufgelöset worden / 7. Loth. Täfflein, laß mithin die Schwangere davon nehmen.

26. Morsellen, damit unzeitig Geburt zu verhüten ist.

℞. Datteln. *No.* 6.
Citron-Schaal ℥iij.
Indianisch eingemachte Nuß ½ Loth.
Rothe Corall 1. Quintl.

Mit genugsamen Zucker in Melissen-Wasser aufgelöset / mache Täfflein / mithin davon zu nehmen.

27. Heb-Ammen Sälbel / so bey Geburten dienlich.

℞. Lein-Oel 2. Loth.
Biebergeyl-Oel 1. Loth.
Muscatnuß-Oel 3. Quintl.
Laudani. 1. Quintl.

Mache

Mache daraus ein Sälbel / damit die Heb-Amm ihre Finger zu bestreichen, ehe sie zur Frau greiffet.

28. Sälbel so Heb-Ammen bey Geburten brauchen sollen / wann die Wässer bereits gebrochen seyn.

℞. Ungesaltzen Butter / so in rothbuckel-Wasser gewaschen.
Schleim von Ibisch-Wurtz und Lein-Saamen, so mit Sadelbaum-Wasser außgezogen. jedes 1. Loth.

Mische solches, damit die Mutter-Gäng zu bestreichen, wann die Wasser bereits gebrochen.

29. Nachflüß bey Kindbetterin / so solcher verstopfft zu beförderen.

℞. Welschen Steinbrech-Saam.
Rauten-Saam. jedes ½ Quintl.
Kümmich, 1. Quintl.
Saffran / 1. *Scrupel.*
Macis.
Biebergeyl. jedes ½ *Scrupel.*

Binde alles in ein Bäuschlein, henck es der Frau in ihr Trincken.

Myrrhentäfflein, 1. Quintl. in ein Trunck weissen Wein geben, ist sehr dienlich.

30. Nachfluß, so sich versteckt / und da sich das Geblüt zusammen gesetzt.

℞. Poley, Rothbuckel, Myrrhen, Müntz, Betho-

thonien/ Quåndel, Hopff/ Ibisch/ Kåßpappel jeds 1. Hand voll.

Thue es zusamm in ein Såcklein/ koch es in halb Eßig und halb Wasser, leg es so warm es zu erleyden, offtmahl auf den Unterleib der Frauen, darbey können gute Saffran-Brühe geben werden.

31. Wehen den Gebåhrenden zu machen.

℞. Cassien-Holtz.
Zimmet, jedes 2. Quintl.
Myrrhen.
Hårlen-Röthe, jedes 1. Quintl.
Venedischen Borax.
Saffran, jedes 2. *Scrupel.*
Zucker 2. Quintl.

Mische es zu Pulver/ geb davon ½ Quintl. Dieses ist ein köstlich Mittel/ wann die Kinder an die Geburt kommen, und kein Krafft zu gebåhren ist. Heb-Ammen sollen solches allzeit in Vorrath bey sich behalten.

32. Nachfluß bey Kindbetterin, der zu starck gehet/ anzuhalten.

℞. Wegbreit-Wasser.
Tischelkraut-Wasser jedes 3. Loth.
℞. Bereit Magnet. ½ Quintl.
Drachenblut.
Blutstein jedes 8. Gran.

Laudan.

Laudan. opiat. 1. *Gran.*
Wegbreit-Syrup 3. Quintl.
Mische alles, davon offt zu geben.

33 Geburt zu beförderen.

℞ Kümmich, Saffran, Cardemom, Datteln, weiß Agdstein / jedes gleichvil.
Mache aus alleh ein rein Pulver / davon 1. *Scrupel* in rothen Wein zu geben.

34 Geburt-treibende Hauß-Mittel.

℞. Drey Eyer, siede sie hart, geb das Wasser der Frau zu trincken, es treibt die Geburt, sie sey todt oder lebendig. Oder zerreib 2. frische Roßballen, in weissen Wein, seihe es durch ein Tuch, geb es der Frau warm zu trincken, es treibt die Frucht und Nachgeburt fort. Oder ℞. Die Nachgeburt einer Frauen, so zum erstenmahl gebohren, von 1. biß 1½ Quintl. mit etwas Zimmet vermischet in Rothbuckel-Wasser / es ist eines der besten Mittel.

35 Sälblein, damit die Geburts-Glieder der Kindbetterin Außzutheilen.

℞. *Sperm. ceti*, 4. Loth. *i. e.* Wallrath.
Süß Mandel-Oel.
Johannisblum-Oel. jedes 3. Loth.
Hirschen Inslet. 2. Loth.
Wachs, daß genug ist.
Mische es zu einen Salbel / damit Schaam nach der Geburt außzuheilen ist.

36. Bläst und Wind der Kindbetterin abzuhalten.

℞. Anieß-Saam, 4. Loth.
Muscat-Nuß.
Gebrandt Hirschhorn. jedes 3. Loth.
Gepulverte Dattelkern. 6. Loth.
Paradiß-Holtz.
Zimmet / jedes 4. Loth.

Mache darauß ein Pulver in Vorrath, davon in weissen Wein 1. Quintl. zu geben.

37. Milch in Brüsten zu vertreiben.

℞. Myrrhen und Rosen-Oel, jedes 6. Loth.
Rosen-Eßig 2. Loth.

Mische es, mit solchen feuchte warm die Brüste an / und streu gepulverte Myrrhen drauf, hernach lege über folgendes

38. Pflaster.

℞. Mastich /
Muscat:Nuß. jedes 2. Loth.
Ciper-Nüssel. 3. Loth.
Myrrhen, Granatblum. jedes 6. Quintl.
Florentiner Veyel-Wurtz. ½ Loth.
Myrrhen Oel. 3 Loth.
Venedischen-Theriac. 2. Lothe
Wachs das genug ist.

Mache auß allen nach der Kunst ein Pflaster.

39. Bärmutter Außfall bey Kindbetterin zu heilen.

Dampff-Bad.

℞. Granat-Blühe,
Rosen,
Cyper-Nüsse/
Spickenard.
Eichen-Hausel/
Granat-Schaalen. jedes 2. Loth.
Unzeitig Mispel.
Schlehen/ jedes 1. Hand voll.

Zerschneid und stoß alles, siede es in gestählten oder Regen-Wasser, zu einem Baad, und setz die Frau so warm es zu erleyden, etliche mahl eine Stund lang darinnen.

40. Anhaltend-Pulver, so nach obigen Dampff-Baad zu gebrauchen.

℞. Gall-Apffel/gelb Agdstein, Weyrauch, Granat-Blumen und Linden, Cyper-Nüß, Alaun/ Mastich/ Armenische Erde/ jedes gleichvil, mache es zu Pulver, streue es auf die außgefallen Bär-Mutter, dann schiebe solche nach der Kunst an ihr Orth, und laß die Frau 6. Tag still ligen, und beobachten, daß sie kein stopffend Speisen esse, und allzeit den Leib offen halte.

Ferner so bediene dich des Nachgesetzten

41. Mutter-Zapffen.

℞. Teuffels-Dreck. 2. Loth.

Mastich

Mastich
Weyrauch
Galgant
Cyper-Nuß jedes 1. Quintl.

Darauß mache Pulver, und formire von rothen Quändel und Myrrhen-Oel Zäpftel, und schieb sie in den Mutter Halß.

42. Milch-Fieber bey Kindbetterin.

℞. *Cardbenedict*-Wasser.
Scabiosen-Wasser, jedes 2. Loth.
Citron oder Himbeer-Syrup. 4. Loth.
Bereit Hirschhorn 2. Quintl.

Mische solches, davon alle 2. Stund ein paar Löffel voll zu geben.

43. Schweiß-Träncklein bey Milch-Fiebern.

Ehrenpreiß-Wasser,
Hufflattig-Wasser. jedes 6. Loth.
Zimmet-Wasser. 1. Quintl.
Schweißtreibend Spießglaß 1. *Scrupel*.
Krebs-Augenl ½ Quintl.
Zucker das genug ist.

Mische solches nach und nach 2. Löffel voll zu geben.

44. Mandel-Milch, bey Milch-Fiebern der Kindbetterin.

℞. Geschälte süsse Mandeln. ½ Loth.
Wasser von gebrandten Hirschhorn.
Graßhüner Wasser. jedes 4. Loth.

Mache darauß ein *Emulsion*. gebs zu trincken.

45. Milch-

45. Milch-bringend-Pulver.

℞. Steckrüben-Saam.
Pastenachen-Saam,
Fenchel-Saam,
Anieß-Saam. jedes 1. Loth.
Lein-Saam. 1½ Quintl.
Zimmet 2. Quintl.
Zucker 2½ Loth.

Mische alles zu Pulver, geb allemahl ein Stund vor dem Essen davon ½ Loth.
in guten alten weissen Wein / etlich Tag nacheinander.

46. Milch-Uberfluß zu temperiren.

℞. Kümmich-Saamen,
Keuschlamb-Saam. jedes 4. Loth.
Müntzkraut.
Eychen-Blätter, jedes 1. Hand voll.

Koche alles in genugsamen Eßig, mache damit ein Umbschlag, es muß aber die Milch vorher außgemolcken werden.

47. Milch-abhaltend-Pflaster.

℞. Mennig-Pflaster 3. Loth.
Kümmich-Saam. 1½ Quintl.
Saffran. 1. *Scrupel.*
Terpentin 3. Quintl.
Till-Oel das genug ist.

Mache alles zur *Consistenz* eines Pflasters, so auf die Brüste zu legen.

Zu-

Zu Verhütung der Entzündung, können die Brüste alle Morgen mit Rosen-Oel gesalbet werden.

48. Geronnen-Milch in Brüsten zu zertheilen.

℞. Schweißtreibend Spießglaß. 1½ Quintl.
Mineralischen Bezoar. 1. *Scrupel.*
Occidentalisch Bezoar. 15. Gran.
Salpeter-Täffel 15. Gran.
Kampffer 5. Gran.

Mische alles zu Pulver / davon ½ Quintl. auf einmahl.

Man kan auch das *Meliloten* oder Steinklee-Pflaster überlegen, es thut es auch.

49. Geronnen Milch in Brüsten zu zertheilen.

℞. Rein gesiebet Bohnen-Mehl 2. Loth.
Flachs-Saam.
Fœni-Græci-Saam. jedes 1. Loth.

Vermische solches mit Rosen-Oel zu einen Sälbel/wann es bereit,so rühr noch 1. *Scrupel* Saffran darunter und lege es warm über die Brüste.

50. Entzündete Brüste, so nicht von gestockter Milch kommet.

℞. Ibisch-Wurtz.
Veyelkraut,
Käßpappel.
Tag-und Nachtkraut / jedes 1. Hand voll.
Bohnen-und Gersten-Mehl. jedes 2. Loth.

Lein-

Lein-Saam,
Bockshorn-Saam. jedes 1. Loth.
Feigen zu Muß gestossen. *No.* 9.
Mache alles in Wasser und Wein gekocht zu einen Uberschlag, daß es nicht anbrenne, so warm über zu legen ist.

51. Brüste Enzündung.

℞. Rothe Rosen,
Holler-Blühe / jedes 3. Hand vol.
Acker-Müntz
Borretsch. jedes ½ Hand voll.
Koche alles in guter Milch / schlage es warm über.

52 Brüste Entzündung.
Schweiß-Träncklein.

℞. Schweißtreibend Spießglaß. 1. *Scrupel.*
Gebrandt Hirschhorn.
Krebs-Augen. jedes 15. Gran.
Schwefelblum. ½ *Scrupel.*
Mische alles zu Pulver, in 2. mahl mit Körffelkraut-Wasser zu geben.

53. Pflaster auf erhärtete Brüste.
Scirrhus Mammarum.

℞. Gummi *Tacamahaca.*
Carannæ jedes 1. Loth.
Lasse solche mit Eßig auf / druck es durch ein Tuch und *inspissir* es wider, dann thu zu,

Weiß Lilien-Oel. ½ ℔.
Tachs-Schmaltz. 4. Loth.

Laß wider unter fleißigen rühren zusammen schmeltzen, und thue darzu, Berg-Zinnober 1. Quintl.

Koche es miteinander zu *Consistenz* eines Pflasters/ und wann es erkalten will, so rühr wohl darunter:

Silber-Glätt. 2. Loth.
Schwartz Nieß-Wurtz.
Schmer-Wurtz jedes 4. Lothe
Alles *subtil* gepulvert.

Mache es zu einen Pflaster.

54. Wie der *Scirrhus Mammarum* in eine Steinhärte zu bringen.

Wann obbedeutet Pflaster und ander Mittel nicht anschlagen wollen, der Schnid auch wegen solches *Scirrhi* gefährlich scheinet/ so ist besser daß man Salpeter in Eßig zerlasse, und offtmahl mit Tüchern laulecht über die Brüste lege, und solche dadurch in eine Steinhärte bringet/ welches keinen Schaden machet.

55. * Brust-Krebs, zu heilen.

Dise Cur *recommandirt* D. Löner in Londen/ als ein solch groß Geheimnuß, und saget darbey daß solcher Uberschlag nicht über 3. mahl gebrauchet werden dörfte, indem sich zu verwundern/ über dessen unvergleichliche Würckung, es wird aber solche also verfertiget:

℞. Ma-

℞. Mache eine Lauge von lebendigen Kalck/daß das Wasser 6. Zoll hoch darüber stehe/ zuletzt gieß solches ab, und thue so vil Menschenkoth von einen gesunden Knaben darunter, daß es so dick wie ein Papp werde, disen lege auf den offenen Schaden / und umb sich fressenden Krebs / so ziehet solcher die Gifftigkeit und bößartige *Materie* des um sich fressenden Krebses an sich, überwindet solchen, daß man sich verwundern muß; weil solches nicht über 3. mahl überzulegen vonnöthen ist. Hernach wird es mit einen *Digestir*-Pflaster vollend außgeheilet.

56. Füsse und Schänckel-Geschwulst bey Schwangern.

Dise Geschwulst entstehet von kalten Schleim und Bärmutter-Blösten / auch ist es natürlich, weil die Adern, welche in die Schänckel gehen von Kind getruckt werden / und den Kraißlauff hindert / daß das Geblüt nit ordentlich *circuli*ren, und der Hohl-Ader zugehen kan.

Gemeiniglich vergehet diser Zustand nach der Geburt von sich selbst. Und dienet wider solche Schänckel-Geschwulst nichs bessers als ein Aderlaß.

Wann aber die Schänckel nach der Geburt zu schwällen beginnen, so nimmet man,

Schweinbrodt.
Tausendgüldenkraut/
Gerbenkraut
Camillen. jedes gleichvil
Wermuth 2. mahl so vil als des andern alle,

Siedet solche in Wasser und badet darin die Füsse etlichmahl.

57. Geburt-beförderend-Pulver.

Zimmet.
Cassienmarck.
Dickam / jedes ½ Quintl.
Zucker 1½ Quintl.

Mache solches zu Pulver, und geb es in Wasser, darein Leinsaame gekochet / in 3. mahl.

58. Bündlein so die Frucht auß der Mutter ziehet.

℞. Saffran / 3. Gran.
Cassien-Holtz gepülvert 1. Quintl.
Sadebaum. 3. Quintl.

Mache alles zu Pulver in ein Bündlein, und schiebe es in der Mutter Mund, mit einen daran gebundenen Schnürlein.

59. Trräncklein, so die Leibs-Frucht treibet / wann die Noth am grösten ist.

℞. Safft von Sadebaum. 4. Quintl.
Saffran, 8. Gran.
Borax 2. *Scrupel.*
Alten weissen Wein, des genug ist.

Reibe alles untereinander zu einen Träncklein / so auf einmahl zu geben ist.

60. Todte

60. Todte Leibs-Frucht auß der Mutter zu treiben.

℞. Myrrhen, ʒß.
Biebergeyl. ℈j.
Schweffel
Gummi Oppoponach.
Färberröthe.
Tauben-Mist, jedes gleich vil. ʒß.

Mische alles untereinander und thue etwas Ochsen-Galle darzu, damit beräuchert man der Frauen Unterleib und Geburts-Glider.

61. Pulver, so die Todte Leibs-Frucht treibt.

℞. Teuffels-Dreck. ½ Quintl.
Raute, 3. Quintl.
Myrrhen. ½ Loth.

Mache darauß ein Pulver und geb es in 3. mal, alle 3. Stund eins.

62. Mutter-Mähler.

Die Mutter-Mähler sind alle die jenige Dinge, wofür eine Mutter in ihrer Schwangerschafft zu erschröcken pfleget, sich *alterirt*, und ihr solches zu Hertzen gehen lässet / worwider vilerley Mittel geschriben werden / aber doch wird offt gantz wenig außgerichtet. Einige bedienen sich der *Chyrurgia* und wollen solche durch öffter reiben in Fluß bringen, Andere werden abgebeitzet oder abgebunden, so sich aber unter 3. jährigen Alter nicht *practiciren* lässet. Aeusserliche Mittel sint auch / die

Mähler mit dem Blut so auß der Nabel-Schnur fliesset, zu bestreichen: Andere legen die Nachgeburt darüber. Oder bestreichen sie mit Tauben-Blut, oder mit Blut, so bey der Geburt auß der Mutter fliesset. Auch bestreichen andere solche Mähler mit des Kindleins ersten Koth/ aber leyder offt vergebene Arbeit.

63. Mutter-Mähler.

℞. Man nimmet das *Herba Caryophilata* mit samt der Wurtz in Anfang des May auß der Erde/ saubert solche/ und *destillirt* sie in einen *Alembico*, damit bestreichet man die Flecken, so sollen sie gewiß vergehen. Andere gebrauchen dieselbe auß Schweffel und Weinstein. Andere reiben solche mit den Erdbeeren/ grossen Schelkraut-Safft/ Erdbeer-Wasser, Weißwurtz/ Bohnenblüth-Wasser, *Magisterio marmasit* und Kalck-Wasser, und sollen dise und dergleichen Mitel bald Anfangs ehe solche Mahle verhärten, gebrauchet werden.

64. Nach-Wehen zu stillen.

℞. Hollerblüh 4. Loth.
Theriac. *andromac.* ½ Quintl.
Bezoar-*Tinctur* 1. Quintl.
Mische alles zu einem Träncklein auf einmal.

65. Nach-Wehen bey Kind-Betterin zu zertheilen.

℞. Liebstöckel-Wasser.
Müntz-Wasser jedes 2. Loth.

Krebs-

Krebs-Augen.
Gebrandt Hirschhorn, jedes 1. *Scrupel.*
Laudan. opiat. 1. Gran.
s. Johannis-Blum-Sirup 2. Quintl.
Mische alles, und geb es auf einmahl zu trincken.

66. Mutter-Auffsteigen bey Kindbetterin.

℞. Tillenkraut.
Melissen.
Camillen.
Myrrhen jedes 1. Hand voll.

Mache alles untereinander in ein Säcklein / koche es in weissen Wein oder Bier, druck es auß/ und lege es also warm über den Nabel und gebrauch es etliche mahl.

67. Brust-Wärtzel, wann solche nicht herauß wollen.

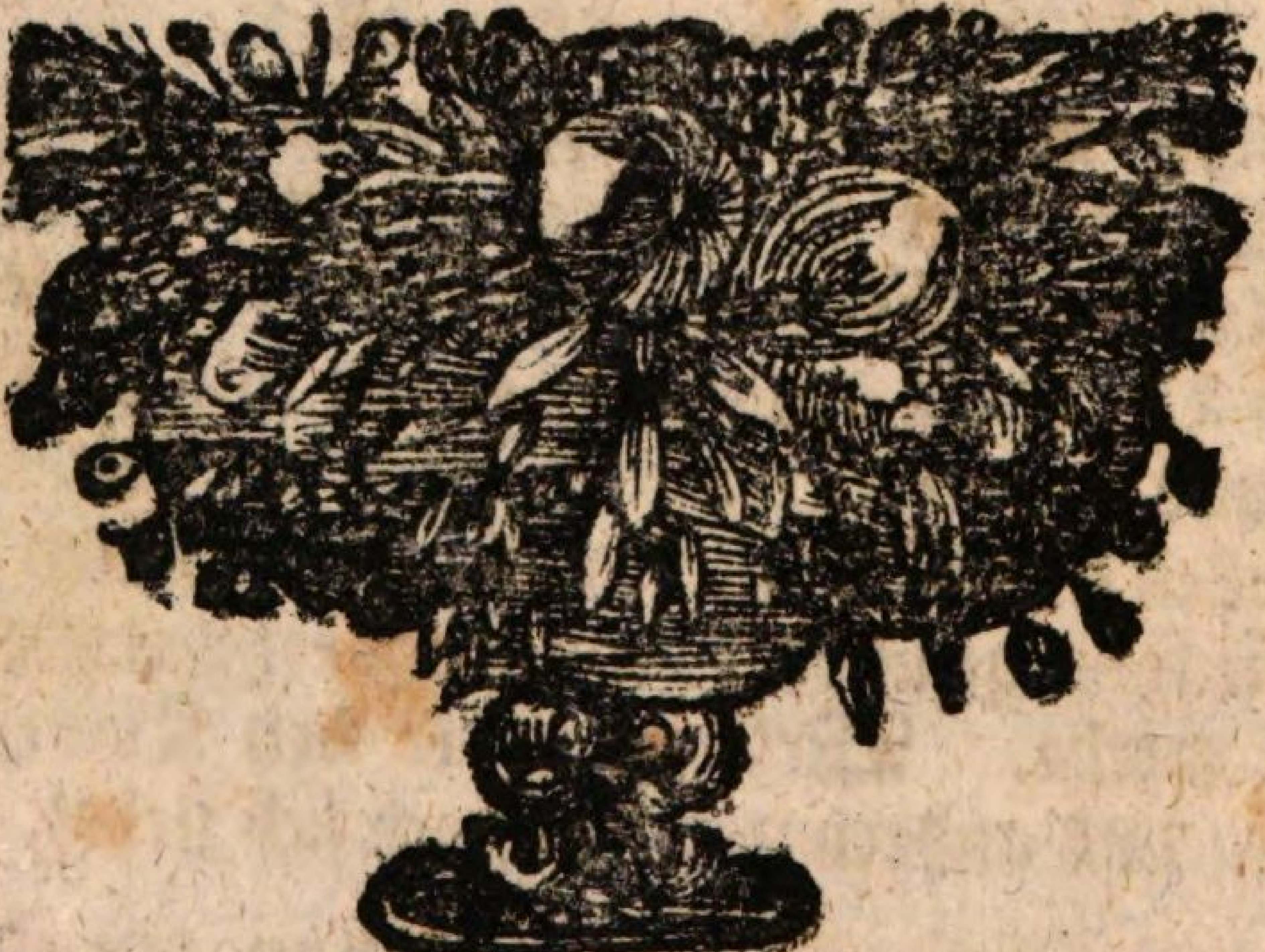
Allhier thäten Schwangere wohl, wann sie bey der Helfft ihrer Schwangerschafft die Wärtzel mit Rosen-Oel, Inßlet und Wein / oder mit *s. Johannis*-Oel wohl ansalben, damit solche Wärtzel nach und nach bereitet und geschickt werden. Anbey sollen sich solche für starcken Wein hüten, damit die sonst gesunde Natur nicht erhitzet oder verderbt werde. Welches öffter den Kindern den Ettig, und andern zustande nach sich ziehet.

68. Affter Außfall bey Kindbetterin.

Bey den Affter Außfall der Kindbetterin soll

man bald zur Hülff schreitten / den er ist offt langsam zu *curiren*, und bestreichet man den Affter mit nichts, als man nimmet ein glat gehobelt Eichen-Bret / machet es warm und streuet gepulverten *Mastix* über, darauf setzt man den Patienten mit dem blossen Gesäß, wann der Affter eingeschoben ist. Auch nimmet man Mutterkraut, Schalen und Eychen-Häusel, gedorrete rothe Rosen / gebrand Hirschhorn, Allaun, wilde Granat-Aepffel-Blühe, und Gall-Aepffel, davon machet man ein Pulver / setzt Kohlfeur in Nacht-Stuhl / streuet es auf und setzet den Patienten etlich mahl darüber, so gehet solcher wider an sein Orth.

Ende der zweyten Abtheilung.



Dritte Abtheilung,

Unschätzbahrer Artzney-Mittel.

Darinnen enthalten
Eine Anzahl approbirter und Leichter

RECEPT,

In vilerley täglich fürfallenden Menschlichen Kranckheiten zu gebrauchen.

Dritte Abtheilung.

1. * Gelbsucht-Bündlein.

℞. Stahl-Feylet 8. Loth.
Weinstein ½ ℔.
Zimmet 1. Quintl.
Anießsaamen ½ Quintl.
Fenchel-Saamen 1. *Scrupel.*
Benedicte Wurtz 1½ Loth.

Stoß alles untereinander, davon 3. biß 4. gute Messerspitz voll in ein Bündlein gemachet, darüber schüttet man 1. Maaß guten alten weissen Wein, läst es wohlbedeckt 24. Stund in Keller stehen, und gibt den Patienten davon nach Durst zu trincken / und allemahl am 4. Tag muß man ein neu Bündlein einlegen.

Nota. Vorhero aber den Leib mit ein *Laxier*-Tranck wohl reinigen.

2. *Ptisane* wider unmäßigen Durst.

℞. Rauhe Gerste 1. Hand voll.

Koche solche in 2. Maaß Wasser, thue geraspelt Süßholtz darzu 1. Quintl / geraspelt Hirschhorn 2. Loth, kleine Rosin-Oel 4. Loth, laß gemächlich ¼ Maaß einsieden, seihe es, und geb davon zu trincken.

3. Rosen-*Tinctur*, in grossen Durst.

℞. Rothe Rosenblätter, 1. Hand voll.

Brunn-Wasser 2. Maaß.
Geschaben Hirschhorn 2. Loth.
Laß 24. Stund weichen, hernach ein wenig sieden / thue etlich *Citron*-Schnitt darzu, und etwas Zucker, daß es ein liebliches Tranck werde.

4. Miltz-Verstopffung zu eröffnen.

℞. Löffelkraut, Brunngreß, Bachbungen jedes 1. Hand voll.
Engelsüß, jedes 3. Loth.
Zimmet, Nägelin, Pomrantzen-Schaal, jedes 1. Quintl.
Weissen alten Wein 1. Maaß.
Laß beysammen 24. Stund stehen, geb davon deß Mittags und Nachts zu trincken.

5. Geblüt so dick zu verdünnen.

℞. Löffelkraut Sirup.
Erdrauch Sirup.
Wermuth Sirup jedes 1. Loth.
Eingemachten Calmuß.
- - Alandwurtz jedes 2. Loth.
Diaphoreticum martis Ludovici 1. Quintl.
Rothe Corallen ½ Quintl.
Mische alles zu einer Latwerg, wovon öffter zu lecken, dienet wie voriges in Scharbock.

6. Husten so mit Hauptflüssen vermenget.

℞. *Sassafras*, laß solchen über Nacht in 2. Maaß Wasser weichen.

Scabiosen, Gundreben / Lungkraut, jedes 1. Hand voll.
Anieß und Fenchelsaam jedes 1. Quintl.
Süßholtz 3. Quintl.
Klein Rosinel 2. Loth.
Laß zusamm den dritten Theil einkochen, seihe es und geb warm davon zu trincken.

7.* Husten-Träncklein.

℞. Roßhub, Jsopen, *Scabiosen* jedes 1. Hand voll.
Feigen *No III.*
Brustbeer *No. VIII.*
Anießsaam 1. Quintl.
Süßholtz ½ Loth.
Koche alles wann es über Nacht geweichet, in 1. Maaß Wasser ein klein wenig, seihe es und trincke täglich 3. mal warm davon.

8. Husten so trocken.

℞. *Massa* von Hunds-Zungen Pillen 1. *Scrup.*
Storax Calam.
Myrrhen jedes 1½ *Scrupel.*
Süßholtz *Extract.* 12. Gran.
Saffran *Extract* 5. Gran.
Mache darauß mit Magsaamen Sirup Pillen à 1. Gran schwer, laß davon *No. VIII.* bey Schlaffen-Zeit nehmen.

9. Durst so unnatürlich zu löschen.

℞. Brunnwasser so mit Zuckercandi abgesotten, 2. Maaß, darein schneid eine Citron und laß noch

noch 4. Loth Veyel-Sirup drein, laß davon nach Genüge trincken. Wolte aber der Durst nicht nachlassen, muß die vile Galle durch ein *Vomitiv* auß den Magen geführet werden.

10. Geblüt so dick, zu verdünnen.

℞. Krebs-Augen.
Eysen-Bezoar.
Myrhen jedes 1. Quintl.
Aronwurtz 2. *Scrupel.*
Zimmet 1. *Scrupel.*

Mache es zu Pulver / *dos.* 1. *Scrupel.* Morgens und Nachts in warmer Fleischbrüh zu geben.

11. Catharre so dick, zu verdünnen.

℞. Krebs-Augen, Schweiß-treibend Spießglaß jedes 1. *Scrupel.*
Aronwurtz ½ Quintl.
Vitriolirten Weinstein 1. *Scrupel.*
Wermuth- und Cardbenedict-Saltz jedes ½ *Scrupel.*
Anieß- und Fenchelsaamen jedes ½ *Scrupel.*

Mache auß allen ein Pulver, davon ½ Quintl Morgens und Abends mit etwas Zucker zu geben.

12. Leber-Verstopffung zu eröffnen.

℞. *Croci Martis aperit.* 3. Loth.
Spec. arom. Caryoph. 2. Quintl.
Diarrhod. abbat. 1½ Quintl.

Fat.

Fœc. rad. aron. 1. Quintl.
ol. Cinnam. gut. iij.
Sacch. rosat. tabul. 8. Loth.

Mache aus allen ein Tresset, davon mithin ein Messerspitz voll zu nehmen.

13. Leber-kühlende *Tinctur.*

℞. Rothe getröcknete Rosen 2. Loth.
Brunnen-Wasser 4. ℔.
Spiritus Vitriol. 1½ Quintl.

Laß es 4. Stund baitzen, seihe das lautere ab, thue Zucker darzu / ½ ℔. behalt es zum Gebrauch.

14. Leber-kühlender Julep.

℞. Portulac-Erdbeer-Sonnwürbel und Rosen-Wasser / jedes 4. Loth.
Heimbeer und Berberis Sirup jedes 2. Loth

Mische es zu einen Julep.

16. Leber-Flecken auf der Haut zu vertreiben.

℞. Ein trocken sauber leinen Tüchlein, fasse es an ein Gabelspitz / zünde es über einen messing Becken an, laß es gemächlich darein sincken, und wann die Flamm über das gantze Tüchlein fähret / so hebe es ab, da findet sich auf dem Becken ein Feistigkeit, solche streich auf die Flecken, etlich Tag nacheinander, es beisset Anfangs / aber nicht lange / denn werden die Flecken gantz dürr gelb / verdorren und fallen ab / dienet auch in Gefiechten.

16. Mann-

16. Mannheit zu stärcken.

℞. Poley, Bergmüntz / Wohlgemuth, Dill, Majoran, Steinklee jedes 1. Hand voll.
Lorbohnen 2. Loth.
Anieß- Fenchel- Thimiensaam jedes 1. Loth.
Koche alles in weissen Wein, zu einen Uberschlag, leg solchen über das gantze männliche Glied und *Testiculis*.

17. Lahme - Glieder.

℞. Lege die *contracte* Glieder in warm Wasser darin Salbey gesotten / bedeck den Hafen mit einem Tuch, daß das Glied wohl schwitze, und erwarme, dann nehm 20. Loth guten Brandwein und ein Hand voll Salbey, koch es in *balneo*, solte der Wein alle in die Kräuter ziehen, so nehm mehr und laß erwallen / solches gebrauch warm die lahme Glieder damit zu netzen, und ein eingetaucht Tüchlein darüber zu schlagen. Wann es erkaltet ist, so nehm Camillen-Oel / und auch von dem Brandwein / jedes gleich viel / und salbe die lahme Glieder / und verbinde sie mit schwartzen Schaaffsfehl, thue solches Morgens nnd Abend. Kan das Glied nicht gebähet werden, so schlage eingenetzte warme Tücher drauf / alle Speiß und Tranck sollen mit Saffran vermischet seyn / auch junge Schwein-Füsse in Rüben gekochet und gessen, stärcken die Adern.

18. Krafft-Wasser in grosser Schwachheit.

℞. Melissen-Schlehenblüh-Wasser jedes 4. Lot.
Citron-Safft Sirup 2. Loth.
Himbeer Sirup 2. Loth.
Schweiß-treibend Spieß-Glaß 2. Quintl.
Occident-Bezoar 1. *Scrupel.*
Mische alles zu einem Träncklein auf einmahl.

19. Nasen bluten stillen.

℞. Schlehen-Saurampff- und Wegbreitwasser/ jedes 2. Loth.
Corallen Sirup / *Zvvölfferi* 2. Loth.
Bereitet Blutstein.
Croc. Vitrioli martis edulc.
Oliban. jedes 1. *Scrupel.*
Mische alles zu einen Träncklein, auf einmahl.

20. Haupt-Wehe bey hitzig und andern Fiebern.

℞. Pfersich-Kern.
Weiß Magsaam.
Geschälte Melonenkern jedes 2. Quintl.
Gemein Brunnwasser 8. Loth.
Zerstoß den Saamen mit ein wenig Wasser zu Muß, gieß das übrige darzu / truck es durch ein Tuch / und thue darbey
Rosen-Wasser.
Rauten-Eßig jedes 2. Loth.
Salpeter Täffel 2. Quintl.

Cam-

Campffer.
Saffran jedes 6. Gran.
Mische alles, netze Tücher drein, und schlage solche offt warm über Stirn und Schläffe.

21. Haupt-Wehe, so aus dem Magen entstehet.

℞. Geniesse nach der Mahlzeit etliche Schnitz von gebratenen Quitten, solche trucken die Dämpffe aus dem Magen unterwärts: Kommen aber die Dämpff von kalten Magen, kan an derer Stelle Coriandersaame oder Wermuth. *Essenz gut.* 40. in Wein genommen werden.

22. Schlaff-Mängel.

℞. Melonen- und Cucumersaam/jedes 1. Loth.
Weiß Mag- und Lattichsaam jedes 1. Loth.
Hirschhorn-Wasser 8. Loth.
Stoß alles zu einer Milch und thue zu jeden Pfund 1. Loth feinen Zucker, dann
Schweiß- treibend Spieß- Glaß.
Bereitet Krebs-Augen jedes 1. *Scrupel.*
Mache es zu einen Uberschlag/ auf die Schläff zu legen.

23. Brust-Tranck.

In Seitenstich/ Engbrüstigkeit/ Lungen-Entzündung/ Husten/ kurtzen Athem/ Auswurff und Brust-Geschwär.

℞. Alandwurtz, Roßhubwurtz jedes 2. Loth.
Flo-

Florentiner Veyelwurtz.
Süßholtz jedes 5. Loth.
Garten-Isopp, Scabiosen, Wullkraut, jedes 1. Hand voll.
Klaprosen 1. Hand voll.
Kleine Rosinel 4. Loth.
Fenchelsaam 2. Quintl.

Schneid und koch alles in 2. Maaß Wässer/ laß den halben Theil einsieden, davon Morgens und Nachts ein Glaß voll warm zu nehmen.

24. Brust-Täfflein, bey Husten- Brust- und Lungen-Kranckheiten.

℞. Zucker 10. Loth. in *Scabiosen* Wasser zerlassen/ und *inspissirt* / darunter werden gemischet *Spec. diaireos Simpl.* 1. Loth / und *Olei anis. gut.* 2. rühr es wohl und gieß runde Täfflein davon/ mithin zu nehmen.

25. * Wind-Wassersucht.

℞. Bittere Mandeln 1. ℔.
Kimmel und Wermuth jedes $1\frac{1}{2}$ ℔.

Zerstoß es zusammen, koche es in genugsamen Wasser *in balneo*, truck es wohl auß / so gibt es ein grün Oel, davon alle Morgen 2. Quintl. biß an 1. Loth. in Brühe zu nehmen, den Bauch kan man auch damit warm ansalben.

26. Wasser-Sucht.

℞. Neun gute Scheiben von einer Zaun-Rebe, thue

thue solche in ein zinnen Kanne / gieß ½ Maaß guten alten weissen Wein drüber, rühr es fleißig / nach 24. Stund geb allzeit zum Durst ein gut Wein-Glaß voll, daß es alle Tage / die Woch dreymahl außgetruncken wird. Darnach siede Cichori-Wurtz 1. Hand voll, in einer Maaß weissen alten Wein / geb Morgens und Nachts davon zu trincken: Aber gleich Anfangs der Cur muß ein *Vomitiv* von *Tartaro Emetico* genohmen werden *à gr.* ij. iij. *ad* iiij

27. Harn-Verstopffung.

℞. Gebrandte Eyerschalen, 1. Quintl. in Körffelkraut, oder Petersilli-Wasser genohmen. Oder *Conchinellen*-*Tinctur* 1. Quintl. in alten weissen Wein: Oder außgetruckten Rettigsafft mit Zucker süß gemacht. Thut gute Hülff.

28. Harntreibender-Tranck.

℞. Fenchel und Peterle-Wasser jedes 4. Loth.
Componirt-Wild-Rettig-Wasser 3. Loth.
Brunel-Saltz. 1. Quintl
Terpentin-Geist 10. Tröpffl.
Ibisch-Syrup. 2. Loth.
Vermische alles / auf einmahl zu geben.

29. Harn-treibend-Kräuter-Baad.

℞. Ibischkraut und Wurtz
Rettig-Wurtz, jedes 2. Hand voll.
Wullkraut, Bingelkraut / Schwalbenkraut-

Wurtz, Peterle, Pappeln / Camill, Ehrenpreiß / Gundelräb jedes 2. Handvoll.

Ungedroschen Haber-Stroh / ein Bausch.

Koche alles in genugsamen Wasser fein weich, darin laß den Patienten 1. Stund lang fein warm baden.

30. Wasser-Sucht, so anhebet.

℞. Lauge von Rebholtz-Asche gemachet. 20. Loth.

Ziegelstein-Oel *Fernelii*. 8. Loth.

Thue beydes in ein bauchet Glaß mit engen Halß / schwenck es so lang biß es eine Milch wird, darein netze Tücher und schlage sie offt warm über die geschwollen Füsse.

31. Stein-Schmertz von Harn-Verstopffung.

℞. Mache einen Sack, so ein halb Elle breit ist, und um den gantzen Leib gehet / vom Nabel biß an die Schaam / und thue darein 2. Maaß Weitzen-Kleyen, gehackte Brunkreß / so vil als der Kleyen ist, siede es in genugsamen Wasser, trucke es auß, und lege den Sack so warm es zu erleyden über die Lenden, es nimmet Grimmen und Wehe, so aber nur der Harn nicht gehen will / soll man die Kleyen allein nehmen.

32. Blasen-Stein abzuführen. *

℞. Terpentin-Geist 1. Loth.

Muscat-Nuß-Oel,
Wachholder-Oel/
Anieß-Oel/ jedes 10. Tröpffel.
Davon bey Schlaffengehens-Zeit 1. *Scrupel.*

33. Rothe Ruhr.
Clystier.

℞. Küh-Milch 1. ℔.
Terpentin, 1. Loth.
Gelb von Ey *No.* 1.
Rosenhönig 2. Loth.
Mische alles zu einen *Clystier.*

34. Rothe Ruhr, anhaltend
Pulver.

℞. Tormentill-Wurtz.
Wegbreit-Saame,
Grind-Wurtz jedes ½ Quintl.
Muscat-Nutz. 1. *Scrupel.*
Mische alles, in Erbs-Brühe, oder in einen lindgesotten Ey zu geben.

35. Affter-Zwang bey der rothen Ruhr.

℞. Wullkraut und Blum.
Steinklee/ Gänserich, Eichen-Laub, Camillen, jedes 1. Hand voll.
Lein-Saamen 1. Quintl.
Zerschneid und thue alles in 2. Säcklein, siede es in Lösch-Wasser, truck es auß, und lege sie

ein Stund lang abgewechselt über den Affter / so warm es zu erleyden ist:

Hernach nehm Geigen-Hartz und Mastich, gepulvert/ streue es auf Glut in Nachtstuhl, laß den Patienten den Rauch an Affter gehen.

36. Affter-Außfall bey der rothen Ruhr.

℞. Ibisch / Wullkraut, Camillen, jedes 1. Hand voll.
Lein-Saam,
Bockshorn-Saam, jedes 2. Loth.

Siede alles in Milch / netze 4. fache Tücher drein, lege solches über den Affter, darnach schiebe ihn an seinen Orth.

37. Seithen-Stich.
Schweiß-Träncklein.

℞. *Scabiosen*- *Cardbenedict*- Gundel-Räben, und Körffelkraut-Wasser, jedes 2. Loth.
Theriac. 1. Quintl.
Klaprosen-Sirup. 6. Quintl.
Drachenblut. 1. *Scrupel.*
Krebs-Augen. ½ *Scrupel.*
Hirschhorn-Geist. 6. Tröpfl.
Mische alles zu einen Träncklein.

38. Bey den Seithen-Stich die Hitz auf der Brust zu temperiren.

℞. Melonen-und weiß Magsaamen
Cardbenedict,

Milch-

Milchdistel-Saamen. jedes 2½ Quintl.
Klaprosen-und Milchdistel-Wasser, jedes 4. Loth.

Mische solches mit Candel-Zucker zu einer *Emulsion*.

39. Schlaffmachender Uberschlag bey Haupt-Schmertz.

℞. Lattigkraut 1. Hand voll.
Groß Haußlaub-Blätter. 1. Hand voll.
Weiß Magsaam mit den Haupteln, 2. Loth.

Stoß alles / mische es mit Veyel-Oel das genug ist / bind es mit ein Tuch über die Stirn und Schläffe / wann der Schlaff erfolget, muß es abgenommen werden.

40. Gehöres Blödigkeit.

℞. Rocken-Mehl, Hollerblühe, rothe Rosen / Kümmich, Fenchel-Saam, jedes nach Gutdüncken.

Mache darauß mit rothen Wein ein Teig / knette alles untereinander / formire kleine Brödel und backe solche wie ander Brod, und schneide, weil es noch warm ist ein Loch darin, in solches gieß schwartz Kirschen-Geist, lege es so warm es zu erleyden / über die Ohren / *continuir* ein Zeit lang damit.

41. Gehöres Blödigkeit.

℞. Rothe Rosen / Raute, Lorbeer, jedes 4. Loth.
Anieß und Fenchel jedes 1. Loth.

Vernähe alles in Säcklein / koche es in rothen Wein, und lege sie offt widerholt warm über die Ohren.

42. *Tinctur*, für blödes Gehör.

℞. Lavandel, Salbey / Betonien, Roßmarin-Blum, jedes so vil man mit 4. Finger fasset.
Krause-Müntz, halb so vil als des obigen.
Berg-Müntz, Majoran, jedes ½ Hand voll.
Storax und Bentzoin jedes 2. *Scrupel.*
Scammoni ½ Quintl.

Gieß darüber *rectificirten* Brandwein und Wachholder Brandwein, daß es 3. quer Finger hoch über die *Species* gehet, laß 48. Stund an warmen Orth *maceriren*, *filtrir* es durch Pappier, gebrauch öffter davon mit Baumwolle in die Ohren geleget / auch dann und wann ein paar Tröpfel davon zu schnupffen.

43. Schnupff-Taback für blöd Gehör.

℞. Taback-Blätter. 6. Loth.
Bethonien / Salbey, Rauthe / Roßmarin-Blühe, jedes 1. Quintl.
Basilienkraut /
Majoran, Zimmet, Storax. jedes 1. Quintl.
Mayblumen. 2. Quintl.
Rhodiser-Holtz.
Weiß Nieß-Wurtz. jedes 4. *Scrupel.*
Mische alles zu Pulver.

Bey

Bey Gebrauch diser Artzney, soll das Purgiren nicht ausser Acht gelassen werden.

44. Entzündung der Brust und Lunge / bey den Seithen-Stich.

℞. Peterlin / Isop und Fenchel-Wasser, jedes 2. Loth.
Theriac-Wasser. 1. Loth.
Spir. Salis armoniaci 1. Quintl.
Laudan. Opiat. 2. *Gran.*
Weiß Magsaam-Sirup. 2. Loth.
Mische alles davon 1. Löffel voll nach Gelegenheit zu geben.

45. *Colica*, oder Bauch-Grimmen.

℞. Salpeter, 2. Loth. Saffran. 1. *Scrupel.* zerreib es untereinander / *Dos.* $\frac{1}{2}$ Quintl. in gemeinen Wasser 6. Loth zu nehmnien. Kalt zu geben. Oder geb des außgesüsseten Salpeter-Geists 1. *Scrupel.* in Melissen-Wasser oder folgende

Pillen.

℞. Aloes 1. Quintl.
Scammon. vij. *Gran.*
Laudan. I. *Gran.*
M. F. Pilulæ helffen in einer Stunde.

46 Unmäßiges Schwitzen, so von verderbter *Fermentation* des Geblüts herrühret.

℞. Drachenblut, Muscat-Nuß/*Rhabarbara* jedes 1. Quintl.

Schweißtreibend-Spießglaß
Schweffelblum. jedes 2. *Scrupel.*
Mastix ½ Quintl.
Brunell-Saltz. *i. e. nitr. ppt.* ½ Loth.

Vermische alles mit Tannen-Hartz / zu einer *Massa*, mache Pillen darauß einer Erbs groß / alle Morgen und Abend *No. IV.* zu nehmen.

47. Nieß-Pulver, in Haupt-Wehe/Schwindel u. Schlag dienlich.

℞. Salbey / Roßmarin, Majoran, May-blümel, jedes 1. Loth.
Hasel-Wurtz, Muscat-Nuß, jedes 1. Quintl.
Mache alles zu zarten Pulver.

48. Husten, Engbrüstigkeit.

℞. Hagbuttel *Conserv.* 4 Loth
Schweffelblumen. 2. Loth.
Balsam *Sulphuris anisat.* 40. Tropffen.

Feuchte es mit Althee-Sirup des genug ist an, nehm davon einer Muscat-Nuß groß, so offt beliebig ist.

49. Geblüt-reinigungs-Tranck.

℞. *Sassaparill-* Wurtz
Chinæ Wurtz jedes 4. Loth.
Sassafrass
Klein Rosinel, jedes 4. Loth.
Senet-Blätter 3. Loth.
Süßholtz. 2. Loth.

Koch

Koch solches in 2. Maaß alten weissen Wein und so vil Wasser in doppelten Geschirr, geb davon laulecht zu trincken.

50. Fall-Tranck.

℞. Bethonien, Sinnau, Saturey, Ehrenpreiß, Rothbuckel, Körfel, Heydnisch Wundkraut / Biebernel. jedes 1. Hand voll.

Linden- und Eichen-Kohlen, so mit Eßig abgelöschet, jedes 1. Loth.

Koche es in einer Maaß Wein und so vil Wasser / in doppelten Geschirr, seihe es, davon Morgens und Nachts ein Glaß voll zu trincken.

51. Fall-Tranck.

℞. Rothbuckel, Saturey / heydnisch Wundkraut, Wintergrün, Hirschzung / Erdbeer / Maßlieben, jedes ½ Hand voll.

Lang-Osterlucey Wurtz / Schwalben-Wurtz, jedes 6. Quintl.

Koche alles in Wein und Wasser / jedes ½ Maaß in *Balneo mar.* seihe es, und geb Morgens und Nachts ein Glaß voll zu trincken.

52. Fall-Pulver, so gestockt Blut zertheilet.

℞. Mumia, Bocksblut. *ppt.* Krebs-Augen, Armenischer *Bolus*, gesiegelte Erde, jedes 1. Loth.

Mache alles untereinander zu zarten Pulver,

davon $\frac{1}{2}$ biß 1. Quintl. in Körffelkraut-Wasser zu geben.

53. Kräuter-Bad, wider alle Leibs-Unreinigkeiten.

℞. Scabiosen, Wohlgemuth/ Katzenmüntz, Seifenkraut. jedes 3. Hand voll.
Braunwurtz, Schwartzwurtz, Christwurtz, Gründwurtz, lang Osterlucey-Wurtz, Roßhubwurtz, jedes 6. Loth.
Alandkraut, Taback-Bläter. jedes 1. Hand voll.
Lorbonen 8. Loth

Zerschneid, mische alles / koche es in genugsamen Wasser zu einem Baad.

54. * Ein köstlich Pulver.

In der Pest/ hitzigen Fiebern/ alt- und neuen Fiebern/ Raude/ Grimmen/ Mutter-Gichter/ Blut/ und Eyter außwerffen/ Seithen-Stich/ Schlag/ Grieß/ Sand/ Stein / geronnen Blut.

℞. Einhorn, Elendklau. jedes 1. Quintl.
Gebrandt Hirschhorn, gesiegelt Erd / jedes $\frac{1}{2}$ Loth.
Perle-Mutter, roth Corall. jedes 1. Quintl.
Liebstöckel, Natter-Wurtz. jedes $\frac{1}{2}$ Loth.
Angelick. 1. Loth.
Bibenel und Baldrian-Wurtz. jedes 2. Loth

Aland-

Aland-Wurtz, Armenische Erde. jedes 4. Loth.
Canari-Zucker. 8. Loth.
Mache es zu einen subtilen Pulver.
Dos. 1. Quintl.

Wann eine Kranckheit mit Hitz kommet / so wird es mit Holler-Latwerg eingenommen, stosset es aber mit Frost an, kan es auch in Wein, Bier, oder Holler-Latwerg genommen werden; darauf allzeit eine Stund zu schwitzen. So wird es wider alle obbeschribene Kranckheiten ein herrlichs Hülffs-Mittel seyn.

55. Lähme von Scharbock.

℞. Braune Bethonien 4. Hand voll.
Salbey, Roßmarin. jedes 1. Hand voll.

Laß alles in 4. Maaß Wasser die helffte einsieden, seihe es und thue darzu:
Wachholderbeer. 2. Pfund.

Koche es abermahl und seihe es durch, darnach thue Zucker darzu 2. ℔. und siede es zu Sirup.

Nehm es vom Feur, und rühr noch hinein Sennet-Blätter, Imber, Cubebe, Calmus. jedes 1. Loth.

Mische es wohl / davon geb all Morgen und Abend ein Löffel voll.

56. *Secretum*, womit sich eine Frau sehr bereichet hat.

℞. Neuen Kühkoth, der des Morgens gesammlet worden. 12. ℔.

Brun-

Brunn-Wasser 15. Maaß.

Mische und *digerir* alles bey gelinder Wärme/ 24. Stund lang, laß sich alles wohl zu Boden setzen, zuletzt gieß die klare *Tinctur* ab, welche gar lieblich riechen wird/ *Dos.* alle Morgen 10. biß 12. Loth schwär. Kan auch des Abends genommen werden.

57. * Haupt-Wehe.

℞. Campffer/ ½ Loth. zerlaß solchen in *rectificir*ten Brandwein, mische ein wenig Rosen-Geist bey gelinder Wärme darunter, streue auch gestossen Muscat-Nuß/ 1. *Scrupel.* und Zittwan, ½ Quintl. darein, lege es auf die Stirn/ es gibt bald Linderung, man kan es auch an den schmertzhafften Ort reiben, auch in die Nase ziehen/man darff es nicht 3. mahl brauchen, so hülfft es.

58. Pflaster wider Haupt-Wehe.

℞. Thannen-Hartz/ 4. Loth.
Wachs, Weyrauch, Terpentin, Hirsch-Inßlet, jedes 2. Loth.
Mastix ½ Loth.
Weissen Wein, 8. Loth.

Hartz/ Wachs, Weyrauch, Inßlet und Wein/ thue erst in die Pfann, wann es ein wenig gesotten, so thue auch Terpentin darzu, zu letzt den Mastix, und rühr es wohl.

59. Schwind-Sucht-*Tinctur*,

℞. Tartarisirten Brandwein 2. ℔.

Pfef-

Pfeffer. 12. Loth.
Cardemon, 2. Loth.

Mache alles zu Pulver, *digerir* es in Brandtwein, biß solcher Blutroth wird, laß es auf den *Fœcibus* stehen; Dise *Tinctur* ist eine *admirable* Cur wider die Schwind-Sucht, die nicht zu alt ist, 1. Löffel voll in Milch des Morgens, Mittags und Abends zu nehmen, so man bedünckt daß das *Vehiculum* nicht hitzig genug ist, kan man die *Dosin* vergrössern.

60. Absonderliches *Specificum*, In Leber- und Miltz-Verstopffungen, Wind abzuhalten und den Magen zu stärcken.

℞. Anieß, Coriander, Paradis-Holtz, Aland-Wurtz, Süßholtz, Rhabarbar, jedes 4. Loth.
Grosse außgekernte Rosinen. 1. ℔.

Zerschneid und zerstoß was nöthig ist, *infundir* es in 3. Maaß Brandwein, 14. Tag lang, stell es an warmen Orth, rüttel es offt, davon 3. a 4. Löffel voll auf einmahl zu nehmen.

61. Rothe Augen.

℞. Schweinen Schmaltz, 6. Loth. wasche solchen erst mit Rosen-Wasser, darnach mit weissen Wein, in welchen Gallmey-Stein abgelöschet worden. Mische darzu

Tutia bereitet. 2. Loth.
Blutstein

Corallen jedes 2. *Scrupel.*
Aloes 1. *Scrupel.*

Mache es mit Fenchel-Wasser zu ein Sälbel, davon ein Stecknadel Kopff groß, wann die Augen wehe und Wund sind, in Augen-Winckel, sonst dörfften nur die Augenlieder unten herum bestrichen werden, und nur des Nachts offt damit anzufeuchten, wann es zuvor im Löffel zerlassen ist.

62. Pest-*Praeservativ.*

℞. Aloes 6. Quintl.
Cimmet/
Myrrhen jedes 3. Quintl.
Nägelein/ Muscatblum/ *Bolus Armeni.* Paradiß-Holtz und Campffer. jedes 1. Quintl.

Mache darauß ein Pulver, davon ein *Scrupel* in Wein, Morgens und Abends zu nehmen.

63. Würm äusserlich abzutreiben.

℞. Ochsen-Galle 8. Loth, darin koche 3. Sprössel Garten-Cypreß, auch so vil Wermuth und Rauthe; wann es ein weil gekochet/ so nehm die Kräuter heraus, und thue Aloes 2. Loth darzu/ laß es dicke einsieden, streich es auf Schaaff-Leder, und lege es über den Nabel.

64. Geblüt so aufwallend nider zu schlagen.

℞. Weisse See-Blumen / Klapp-Rosen / jedes 4. Loth.
Wegbreit und Roßenwasser jedes 8. Loth.
Salpeter Täfflein 1. Quintl.
Mische alles zu einem Tränklein / davon offt 3. a. 4. Löffel voll zu geben.

65. Guldene Milch / über geschwollene Schenckel von Uberröthe.

℞. Starcke Lauge, 8. Loth, Rosen-Oel 3. Loth / schwenck solches so lang in einem Glaß, biß es eine Milch werde / darinn duncke Tücher, und schlage sie warm auf geschwollene Schänckel, und so es trocken, *continuir* damit.

66. Purgier-Pillen / wider Würm.

℞. *Aloes*, Myrrhen jedes 1. *Scrupel.*
Mercur. dul. ½ *Scrupel.*
Wermuth-Oel 2. Tropffen.
Mische solches mit *Elixir Proprietatis*, mache daraus Pillen / *No.* 40. davon einem Kind *No.* 4. zu geben.

67. Würm-Pulver.

℞. Bockshornsaame.
Wurmsammen jedes ein Loth.

Zi-

Zucker ½ Loth
Mercur. dulc. ½ Quintl.
Mische alles zu Pulver, davon ½ *Scrupel.* biß an 1. *Scrupel* zu geben.

68. Stein abzuführen.

℞. Wermuth - Saltz.
Bereit Salpeter jedes 2. Loth.
Agdstein *ppt.* 1. Loth.
Anieß- und Agdstein- Oel jedes 3. Tropffen.
Zucker 12. Loth.
Mache alles zu ein Pulver, davon täglich 3. Messerspitz voll zu nehmen, und 4. Wochen lang zu *continuiren.*

69. Stein - Pulver.

P. Emerici.

℞. Krebs-Augen 2. Loth.
Vitriolirten Weinstein 3. Quintl.
Mache darauß ein Pulver, davon 1. *Scrupel.* in Wein zu nehmen.

70. Stein in Menschen - Blasen zu zermalmen.

℞. Krebs- Augen.
Bimstein.
Blutstein jedes gleich vil.
Darüber gieß *rectificirten* Saltz-Geist, das genug ist / laß 2. Tag stehen / *distillir* den *Spiritum* biß zur tröckne ab, das *Caput mortuum* lege in Keller

Keller auf eine Glaß-Taffel, und *solvire* es, was abrinnet, das *filtrir* davon, dann und wann 8. Tropffen zu nehmen.

71. Blut-Harnen.

℞. Gerstenwasser 3 ℔.
Von 4. Kuhleden Saamen jedes 1. Loth.
Wegbreitsaam 2. Loth.
Süsse Mandeln 4. Loth.

Die Mandeln stoß geschält mit etwas von Gerstenwasser, samt den Saam zu einer *Emulsion*, truck es zusammen, durch ein Tuch / thue Veyel-Syrup darzu 2. Loth / davon Morgen und Nachts ein Glaß voll zu trincken.

72. * Harn-Lauff ohne Willen.

℞. Zwey Krotten / auch die allerschändlichiste, binde solche mit einer Schnur an die 2. hinder Pfoten / jede absonderlich, hencke sie schwebend auf, mach ein Kohlfeur hinder ihnen, vorn lege weiß Pappier unter / da werden die Krotten allerhand Sachen, als Zäserlein / Würm / Erde ꝛc. auß dem Maul aufs Pappier fallen lassen; schmauche sie dann mit dem Feur biß sie verrecken. Alsdann nehm einen neuen Hafen, thue eine von den Krotten darein, verpappe ihn mit einen Deckel oben zu, geb starck Feur darunter / biß der Hafen glüend ist, und die Krotte wohl verbrandt sey. Laß den Hafen erkalten, und wann du ihn öffnest, so hüte dich daß

dir kein Dampff in Mund komme. Nehm die Krott herauß, und thue etwas von der gespeyten *Materia* darzu / stoß alles / vernähe es in ein Säcklein, überziehe es mit Sendel, häng es an ein Seiden-Faden am blossen Leib, so lang, biß sich der Harnlauff nach und nach stellen wird.

Ende der Dritten Abtheilung.

Vierdte Abtheilung,

Unschätzbahrer
Artzney-Mittel.

Darinnen enthalten
Eine Anzahl approbirter und
Leichter
RECEPT,

In äusserlichen Kranckheiten, und
Chirurgischen Medicamenten be-
stehende.

Vierdte Abtheilung.

1. Brüche ohn Schnitt zu heilen.

Pflaster.

℞. Tannenhartz 2. Loth.
Groß Wallwurtz.
Lang Osterlucei.
Aloe.
Weyrauch.
Myrrhen.
Drachenblut ā͞ā 2½ Scrupel.
Wachs.
Terpentin jedes das genug ist.

Davon mache ein Pflaster/täglich neue aufzulegen.

2. Brüch-Pulver.

℞. Wallwurtz.
Durchwachssaam.
Mäußöhrlkraut jedes 2. Loth.
Candis-Zucker 6. Loth.

Mische alles zu Pulver / Morgens und Abends mit etwas Zimmet vermischet / bey Gebrauch obigen Pflasters 1. Quintl. zugeben.

3. Geschwulst zu erweichen.

℞. *Bol. armeni. Rad. Symph. s. Consold. maj. Regin. brati. Flor. sambuc. Musc. acac. Farin. Fabar.* jedes nach Gutbefinden. Koche es in Milch / und thue

Un-

Unguent. Althææ dazu, mach daraus einen Uber-schlag oder Vörbandt.

4. *Fontanell*-Pflaster.

℞. Weiß Wachs 6. Loth.
Venedisch Terpentin 2. Loth.
Hirschen-Inßlet 2. Loth.
Rosen-Oel 1. Loth.

Laß alles über gelinden Kohlfeur zergehen, und rühr es wohl / ziehe weil es noch warm ist / weiß Papier durch, laß erkalten, und trocknen, täglich über zu legen.

5. Heisser Brand.

℞. Meister- Angelick- und Baldrianwurtz jedes 2. Loth. *diascordi*. Salben, Wermuth / Camillen / Hollerblühe, Wachholderbeer jedes 1. Hand voll.
Myrrhen / Campher jedes 2. Quintl.

Schneid alles gröblecht, siede es in 2. Maaß alten weissen Wein *in balneo*, seihe es / und schlag es warm über.

6. Staar abzuhalten.

℞. Gelbe Veyel / 1. Hand voll.
Garten Rettichsaam 1. Quintl.
Armenische Gummi ½ Quintl.
Fenchelwasser 1. ℔.

Laß alles gelinde aufkochen, truck es durch / thue zu

Fenchelkraut-Safft geläutet 2. Loth.
Peruvianischen Balsam ½ Loth.
Mische alles zu einen Augen-Wasser.

7. Augen-Fehle abzuhalten.

℞. Safft von Schelkraut 1. Loth.
von Raute.
von Fenchel jedes 2. Loth.
Aloes ½ *Scrup.*
Cyprischen *Vitriol* 4. Gran.
Hechtgalle 2. Loth.
Weiß Zucker-Candi 1. Quintl.
Mache aus allen ein Augen-Wasser, davon in die Augen-Winckel zu triffen.

8. *Saphir*-blaue Augen-*Tinctur*.

℞. Kalckwasser / und Salarmoniac jedes gleich vil. Wann es geschmoltzen, so gieß es in ein Messing Becken / laß über Nacht stehen / so wird es eine *Saphir*-blaue *Tinctur*. So man etwas davon gebrauchen will, vermischet man solche mit Kornblumen, und Wegbreit Wasser, davon ein paar Tropffen in die Augen zu lassen.

9. Saphir-blaue Augen-*Tinctur*.

℞. Rosenwasser 6. Loth.
Schellkraut-Safft 2. Loth.
Armenisch Saltz 1. Quintl
Laß beysam über Nacht in ein Kupffern Becken stehen / so hat es des anderen Tages ein *Saphir* blaue

Far-

Farbe / solches *filtrir* und gebrauch sie / wie oben gemeldet.

10. Pflaster auf allerhand Schäden / so offen seyn.

℞. Baum-Oel, Schaaff-Inßlet, Silber-Glätt/ Terpentin, Drachen-Blut jedes ½ ℔.
Eßig 6. Loth.
Wachs 1. ℔.
Grünspan 2. Quintl.

Oel, Wachs und Terpentin laß zusammen fliessen, dann den Eßig völlig abrauchen, thue ander Sachen wohlgerührt darunter, rühr es stetig.

11. Pflaster auf offene Schäden.

℞. Baum-Oel 1. ℔.
Silberglätt.
Bleyweiß jedes 4. Loth.
Schiffbech 2. Loth.
Myrrhen / 4. Loth.
Gelb Wachs ¾ ℔.

Das Oel und Bech auch Wachs laß zusamm fliessen / dann thue die obige *Species* wohl pulverisirt darunter / nehm es von Feur, rühr es biß es kalt worden.

12. Blut bey Verwundung zu stillen.

℞. Groß Wallwurtz, Eyssen Saffran, *Bolus armeni*, Arabische Gummi / Fleischleim, Blut-

stein, Weyrauch, Mastix, Kreyde, gedörret Blut, Spinweb, Mühlen-Staub, Hasenhaar / Baumwolle, und dergleichen solcher Ding eines wird pulverisirt, mit Weiß von Ey, auf Werck und Pfabisch gestrichen, auf die Wunde geleget und sanfft verbunden.

13. Blutstellend Pflaster.

℞. Weiß Hartz ½ ℔.
Agdstein 1½ Loth.
Blutstein 1. Loth.
Eysen Saffran 1. Loth.
Terpentin 4. Loth.
Mastix 1. Quintl.

Agdstein und Mastix mache zu Pulver, von Terpentin laß 1. Loth in Pfännel heiß werden / darnach streue den Agdstein und Mastix drein. Laß gemach durch einander fliessen / dann thue den andern Terpentin auch darzu / darnach mache das ander Hartz auch heiß absonderlich, und mische es darzu / zu letzt thue den Eisen-Saffran und Blutstein darunter / und koche es zu einem Pflaster.

14. Entzündung / wann solche zu den Wunden schläget / abzuhalten.

℞. Rosen-Oel, Magsam-Oel / Camillen-Oel / jedes 2. Loth.
Weisses von Ey.
Saffran 1. *Scrupel.*

Ma-

Mache alles zu einem Sälbel und schlage es warm über.

15. Pflaster, so Splitter, Glaß, Sand/Bley/Eisen/rc. aus den Wunden ziehet.

℞. Lang Osterluci/ Dictam-Wurtz, jedes 1½ Quintl.
Hartz und Colophoni jedes ½ Loth.
Gelb Agdstein 3. Quintl.
Gummi Armoniac.
Gummi *Oppopanac.* jedes 2. Loth.
Tauben-Koth 3. Quintl.
Lohr-Oel 1. Loth.
Schiffbech, Terpentin jedes das genug ist.
Mache alles nach der Kunst zu einem Pflaster.

16. Kalten Brand abzuhalten.

℞. Bohnen-Mehl, Brodrinde, jedes 3. Quintl. koch es mit Milch / thue darzu, Rosen / Veyel/ und *S. Johannis*-Oel jedes 1½ Loth, gelb von 3. Eyer, *diascordi*, rothe Rosen, jedes ½ Loth, gelb Wachs / das genug ist.
Mache es nach der Kunst zu einem Pflaster.

17. *Digestiv*-Sälbel.

℞. Mastix, Fleischleim / Weyrauch, jedes ½ Loth.
Terpentin 4. Loth.
Rosenhönig das genug ist.
Koche es zusamm zu einem Sälbel.

18. Wund-Balsam.

℞. Baum-Oel ½ ℔.
St. Johann-Blumen 2. Hand voll.
Schelkrautblum.
Regenwurm jedes 1. Hand voll.

Stoß Blumen / Würm und Oel untereinander / laß 4. Wochen an der Sonn *digeriren*, so gibt es ein Balsam, der ohn Schmertzen heilet.

19. Wund-Balsam.

℞. Baum-Oel ½ ℔.
Terpentin-Oel 6. Loth.
S. Johannis-Blum 4. Hand voll.
Wullkrautblum 1. Hand voll.
Alten weissen Wein 1. Maaß.

Siede es biß aller Wein verflogen, stell es etlich Wochen an die Sonn, so ist er fertig, und ein fürtrefflicher Balsam.

20. Wund-Tranck.

℞. Grosse Wallwurtz 3. Loth.
Winthergrün, Saturei/ Erdbeer, Sinnau, Salbey/ Hirtz-Zung / Edel Leberkraut, Ehrenpreiß, Gemanderlin, jedes 1. Hand-voll.

Zerschneid alles, gieß 1. Maaß alten weissen Wein / und ½ Maaß Wasser darüber, laß über Nacht stehen / Morgens und Abends ein gut Glaß voll zu trincken.

21. Wund-Tranck.

℞. Satenei, Winthergrün, Tausendgulden-kraut, Betonien, jedes 1. Handvoll.
Groß Wallwurtzkraut ½ Hand voll.
Odermenia 2 Hand voll.
Alten weissen Wein 1. Maaß.

Koche 1½ Stund lang *in balneo Mariæ*, davon Morgens und Abends ein Glaß voll.

22. Wund-Tranck.

℞. Winthergrün, 3. Hand voll.
Satanei,
Betonien jedes 1. Hand voll.
Alten weissen Wein 1. Maaß.

Zerschneid die Kräuter, koch alles in doppelten Gefäß 1½ Stund, geb offt davon warm zu trincken.

23. Füsse Geschwulst.

Kräuter-Wein.

℞. Scorzoneri- und lang Osterluciwurtz, jedes 2. Loth.
Melissa, Ehrenpreiß, Erdrauch, Cardbenedicten, Saturi, Bethonien-Kraut jedes ½ Hand voll.
Maßlieben, so vil man mit 5. Finger fasset.
Sennetblätter 2. Loth.
Lerchenschwam 3. Quintl.
Anießsaam ½ Quintl.
Weinstein-Saltz 1. Loth.

Schnei-

Schneid alles, thue es in ein Säcklein, gieß 1. Maaß alten weissen Wein und so vil Wasser drüber, laß über Nacht an warmen Orth stehen/ davon alle Morgen ein Gläßl voll zu trincken.

24. Glid-Wasser abzuhalten. Balsam.

℞. *Ungv. fusc. Felix VVurzi* 1. Loth.
Rosenhonig 2. Loth.
Erdbeersafft ½ Loth.
Alaun ½ Quintl.
Balsam de Tolu ½ Quintl.
Balsam Copaiva 1. Quintl.
S. Johannis-Blum-Oel 5. *Scrupel.*
Mische alles zu einen Balsam.

25. Glied-Wasser. Uberschlag.

℞. Erdbeerkraut 2. Hand voll.
Brennesselwurtz 4. Loth.
Koche beydes und röste es in Hollerblüh-Eßig, schlag es warm über.

26. Schmertz bey Glied-Wasser zu stillen.

℞. Colophoni/ Wachs, jedes 2. Loth
Gummi *Elemi*, Terpentin jedes 1. Loth.
Regenwurm-Mandel-Rosen-und Baum-Oel, jedes 6. Quintl.

Laß

Laß gemach zusammen schmeltzen, druck es durch ein Tuch, thüe hinzu
Bereitet Regen-Würm ½ Loth.
Saffran 1. Loth.
Mache daraus ein Sälbel, es stillet den Schmertz.

27. Glied-Wasser Uberschlag.

℞. Gersten und Bohnen-Mehl. ℥iij. jedes
Steinklee, Camillen, Rosen jedes 2. Loth.
Saffran. ½ Quintl.
Koche alles in Milch/zu einer dicken Masse, *ana.*
Gelb von Ey *No.* 2.
Rosen-Oel, deß genug ist.
Mache es zu einen überschlag, warm zu gebrauchen.

28. Schwind-Sälbel, bey schwindenden Gliedern.

℞. Tachs- und Murmerthier-Schmaltz. jedes 2. Loth.
Althäe-Sälbel. 8. Loth.
Terpentin-Oel. 5. Loth.
Wachholder- und Lorber-Oel, 2. Loth. jedes.
Ol. Petr. & Philosophor. jedes 2. Loth.
Langen und schwartzen Pfeffer. Cubebe, Cardemom/ Nägele, Zimmet, Gummi Euphorbi, Bertram-Wurtz. jedes 3. Quintl.
Feder-Weiß ½ Quintl.
Wachs 2. Loth.
Mache auß allen ein Sälbel.

29. Schwin-

29. Schwindend-Glieder, *Spiritus*

℞. Spitzen von Roßmari. 2. ℔.
Lavandel- Schlüssel- und Mayblum. jedes 6. Loth.
Nägel, Cubebe, *Macis.* jedes 2. Quintl.
Brandwein von Wein-Heffen. 4. Maaß.

Laß 2. Tage offt gerührt *maceriren*, destillir es nach der Kunst 2. mahl, reib vorher das Glid mit warmen Tüchern, darnach reibe bey guter Wärme den *Spiritum* wohl ein.

30. Halß-Kranckheit.

Angina. Gurgel-Wasser.

℞. Gundelräb / Veyel, Pfaffenröhrkraut, jedes 1. Hand voll.
Geschelte Gerste, ½ Hand voll.

Koche alles in 2. ℔. Wasser / laß die helffte einsieden, seihe es / rühr darunter
Rosenhönig, 3. Loth.
Spirit. Vitriol. 15. Tröpfflel.

Damit den Halß warm zu gurgelen.

31. Halß-Kranckheit.

Uberschlag.

℞. Schwalben-Nest 1. ℔.
Ibisch- und Käßlekraut jedes 1. Hand voll.
Ibisch- und *Scabiosen*- Wurtz. jedes 1½ Loth.
Camillen / Steinklee jedes ½ Hand voll.

Koche alles zu einen Brey, thue Weitzen-Mehl darzu einen Löffel voll.

Flachs-

Flachs- und Bockshorn-Saam. jedes 1. Loth.

Schlag es zwischen 2. Tücher offt warm über.

32. Halß-Mandeln-Geschwulst.

℞. Garten Pappel-Rosen / rothe Rosen, jedes ½ Hand voll.

Schlechenholtz-Wurtz, Eichel-Häubel.

Wegreich, Sonnen-Würbl. jedes ½ Loth.

Gebrand Alaun 1. Quintl.

Schneid und koch alles in einer halben Maaß Wasser / zum Gurgeln.

33. Halß-Mandeln-Geschwulst, so von Hitze kommet.

℞. Grosse Winter-Rosen, 1. Hand voll.

Salbey-Blumen / so vil man mit 3. Finger fasset.

Brust-Beer. *No. iij.*

Rohe Gerste 5. Loth.

Rothe Rosen-Bläter ½ Hand voll.

Koch alles in genugsam Wasser, seihe es, und gieß zuletzt ein wenig Rosen-Eßig darzu, zum Gurgeln.

34. Kröpff-Pulver.

℞. Gebrandte Schwämm. 3. Loth.

Gebrandt Fischbein / Imber, Stein-Saltz, langen Pfeffer, Eyer-Schahl, Gallus, jedes 1. Loth.

Bertram-Wurtz. 1. Loth.

Mische

Mische alles zu Pulver, feuchte es mit dem *Liquor*, der auß den Schwämmen verbliben, an, gebe davon 1. Quintl. in ein Loth Zucker, von vollen biß zum neuen Liecht *ordinari* zu geben.

35. Brandt-Sälbel.

℞. Schleim von Quitten-Kern, mit Rosen-Wasser außgezogen. 2. Loth.
Weiß von Ey. *No. ij.*
Bleyweiß-Sälbel/ jedes das genug ist.
Mische es zu einen Sälbel.

36. Brandt-Sälbel.

℞. Schleim von Quittenkern, mit RosenWasser außgezogen. 2. Loth.
Kalck so ungelöschet. 3. Quintl.
Zwiebel-Safft. 4. Loth.
Saltz. 2. Quintl.
Schwein-Schmaltz 4. Loth.
Rüb-Oel. 2. Loth.
Terpentin deß genug ist.
Mache es zu ein Sälbel.

37. Brandt so tieff ins Fleisch getrungen.

℞. Lebendiger Kalck. 6. Quintl.
Silber-Glätt ½ Loth.
Schweffel. 1. Quintl.
Rüb-Oel. }
Baum-Oel. } jedes deß genug ist.
Mache daraus ein gelindes Sälbel.

38. Som-

38. Sommer-Flecken.

℞. Weitzen-Mehl. ½ ℔.
Haber-Mehl. 2. Loth.
Perl-Mutter, *ppt.*
Corall. *ppt.*
Crystall *ppt.* jedes ½ Loth.
Marmor
Gyps bereitet. jedes 1. Loth.
Salpeter Täffel 1. Quintl.

Mache solches mit 2. Gran Biesem zu einen Pulver, davon etwas in Citron-Wasser zerlassen, zu einen dünn Sälbel gemachet, anfangs etlich Nacht / hernach aber nur über die dritte Nacht zu salben.

39. Rothe Blattern in Angesicht.

℞. Schweffel-Blum 2. Quintl.
Silberglätt.
Saltz, jedes 1. Quiutl.
Campher. ½ Quintl.
Weinstein-Oel / so durch die Glut bereitet. 1. Quintl
Rosen, Erdbeer, Pommerantzenblüh-Wasser jedes 1½ Loth.

Mische es, setze es in Glaß an die Sonn, gebrauch es zum Wäschen.

40. Zitter-Mähler.

℞. Rosen-Sälbel. 4. Loth.
Mercur. dulc.
Abgeronnen Weinstein-Oel jedes 1 Quintl.

Wachs-Oel
Seiffen-Oel jedes 1. Quintl.
Mache alles zu ein Sälbel / warm überzuschlagen.

41. Aufgerissen Hände.

℞. Quittenkern-Schleim in Rosen-Wasser aufgelöset.
Baum-Oel. jedes 2. Loth.
Hühner-Feist 2. Loth.
Tragant
Silberglätt jedes 1. Quintl.
Gelb Wachs / des genug ist.
Mach es zu ein Sälbel.

42. Aufgerissene Füsse von Erfröhr.

℞. Gebrandte Krebs / 1. Loth.
Safft von grüner Saat. 6. Loth.
Wachs 2. Loth.
Mache daraus ein Sälbel zum Uberschlagen.

43. Augen-Entzündung.

℞. Weiß von einem hart gesottenen Ey, zerschneid solches, thue es in ein Glaß, und darzu Rosenhönig / 1. Loth. Bleyzucker. ½ *Scrupel* Campher. 2. Gran. rühr es wohl, laß etlich Stund stehen. Davon täglich 2. *á* 3. mahl in die Augen zu trieffen.

44. Augen-Entzündung.

℞. Rosen-Wegbreit-Augtrost-Fenchel-Wasser, jedes 1. Loth. *Tutia*

Tutia und Bleyzucker. jedes 1. Quintl.
Campher. 2. Gran.
Mische und laß es etlich Tage stehen, hernach täglich etlich Tropffen davon in die Augen-Winckel fallen.

45. Augen-rinnen und Trieffen.

℞. Alt weissen Wein.
Rosen-Wasser
Wegbreit-Wasser. jedes 6. Loth.
Bereit Tutia
Myrrhen. jedes 2. Quintl.
Laß zusamm den dritten Theil einsieden, henck zu letzt in einem Tüchlein gebunden darein:
Grünspan 1. Scrupel.
Campher. 7. Gran.
Gebrauch es sonder außtrucken.

46. Weisse Flecken in Augen-Aepffeln.

℞. Einen guten Porßdörffer-Apffel, von Schalen und Kern gereiniget. Oder etliche. Koche sie mit Rosen- und Fenchel-Wasser, jedes gleich vil zu einen Papp / mische Bockshorn-Saam-Schleim, so mit Rosen-Wasser außgezogen darunter. 6. Loth. das Weisse von 3. Eyern zerklopfft. Blutstein 1. Quintl. Granat-Schalen gepulvert 2. Quintl. mache darauß einen Uberschlag / so öffter warm über die zugemachete Augen-Deckel zu legen.

47. Weisse Flecken in Aug-Aepfeln.

℞. Schelkraut, Eppich / Tauben-Kröpff, Fenchel, und Wegbreit-Safft / von jeden 4. Loth.

Mische solche zusammen, fein geläutert, und stell es einige Tage an die Sonne / davon laß täglich mit Rosen-Wasser ein paar Tropffen in die Augen-Winckel fallen.

48. Gesicht so dunckel und blöde.

℞. Epheu-Safft. 1. ℔.
Hönig. ½ ℔.
Kümmich-Saam. 1. Loth.
Saffran ½ Quintl.

Mische alles, *destillir* es in *Balneo*, davon täglich zweymahl etlich Tropffen warm in die Aug-Aepffel zu lassen.

49. Gesicht so blöd und dunckel, zu stärcken.

℞. Bereiteten *Tutia* 1. Loth.
Cyprischen-*Vitriol*.
Calcinirten-*Vitriol*.
Gebrandt-Saltz. jedes ½ *Scrupel*.
Schelkraut und Fenchel-Wasser, jedes 6. Lot.

Siede alles ein wenig, und so es erkaltet, so seihe es durch Papier / laß täglich etliche Tropffen in die Augen fallen.

50. Aug

50. Augen-Liedts Hitz und Röthe.

℞. Ungesaltzen Butter, in Rosen-Wasser zerlassen 1. Loth.
Bleyzucker
Tuttia.
Cyprischen-*Vitriol*, jedes 1. *Scrupel.*
Darauß mache ein Sälbel offt in die Augen zu streichen.

51. Augen-Röthe und Hitz.

Ich habe gemeiniglich solche Patienten vorhero gelinde purgirt, dadurch die scharffen Flüsse unterwärts zu führen, hernach anders nichts gebrauchet / als Cyprischen-*Vitriol.* 2. Quintl. in 8. Loth Rosen-Wasser zerfliessen lassen / so ist es ein schöne *Saphir*-blaue *Tinctur* worden, solche ist mit vierfachen leinen Tüchlein in Pauschen gemachet, eingeduncft zwey oder drey Nacht über die zugemachete Augen-Deckel geleget, wovon der Fluß zurück getriben worden / daß man weiter nichts Rothes noch Entzündetes mehr sehen können. Ist von mir mehr als 30. mahl *probat* befunden worden.

52. Augen-Jucken und Beissen.

℞. Das Weisse vom Ey mit Rosen-Wasser zerklopfft, thue darzu:
Vitriol de Cypro.
Bleyzucker. jedes gleichvil. *xii.* Gran.
Netze Tücher drein, und leg es warm über.

53. Affter-Außfall, anhaltend Baad.

℞. Granat-Rinden. 3. Quintl.
Mutterkraut 1½ Hand voll.
Eychel und derer Häusel ½ Hand voll.
Rothe Rosen ½ Hand voll.
Gebrandt Hirschhorn ½ Loth.
Alaun, 1. Quintl.
Granat-Blätter 1½ Quintl.
Gallus des genug ist.

Koche alles in Regenwasser / zu einen Baad, so zu gebrauchen, wann der Affter eingedruckt ist.

54. Affter-Schrunden.

℞. Rosen-Oel, 4. Loth.
Mastix 1. Loth.
Wachs 4. Loth.

Laß zusammen schmeltzen, truck es durch ein Tuch / thue darzu Armenische Erde.
Süßholtz-Safft. jedes 1. Quintl.
Mische es zu ein Sälbel, streich es warm über.

55. Zähn so schwartz.

℞. Bimsen / Alabaster, Corall / Fischbein / Weinstein, gebrandt Küß jedes 1. Loth.
Armenisch-Saltz 1. Quintl.
Zimmet / Nägelein. jedes ½ Loth.
Bisam, *Ambra*. jedes 2. Gran.

Zerstoß alles zu Pulver / reib die Zähn damit, und wasche den Mund hernach mit frischen Wasser aus.

57. Zähn-Schmertz.

℞. Rosen 1. Hand voll.
Salbey ½ Hand voll.
Granat-Rinde/ 1. Quintl.
- - - - Blühe, ¼ Hand voll.
Cyper-Nüsse, 1½ Loth.
Gallus. ½ Loth.
Alaun. 6. Quintl.

Koche alles in gleichviel Eßig und Wasser, damit die Zähn warmlecht zu gurgeln.

58. * Krätz-Sälbel.

℞. Schweffel-Blum, 3. Quintl.
Ungesaltzen Butter 6. Loth.
Imber ½ Loth.
Mercur. præc. alb. ½ Quintl.

Mache es zu ein Sälbel.

NB. Vorher muß der Leibe gehörig purgirt werdē.

59. Brandt in Nieren und Wasser-lassen zu stillen.

℞. Gerste, ½ Hand voll.
Klein Rosinel 4. Loth.
Sassaparil 2. Loth.
Süßholtz. 1. Quintl.
Wasser ½ Maaß.

Laß zusammen den dritten Theil einkochen, geb davon zu trincken.

60. *Gonorrhæa* zu stopffen.

℞. Japonische Erde. 1. *Scrupel.*

Mastix.
Gummi *Elemi.* jedes $\frac{1}{2}$ Loth.

Mache daraus Pillen *à Gr. ii.* davon *N. 5.* zu nehmen.

Es muß aber der Leib vorher nothwendig öffters *purgirt* werden.

61.* Hitzig und kalte Geschwär zu eröffnen.

Pflaster.

℞. Baum-Oel/ $1\frac{1}{2}$ ℔.
Schwalben-Wurtz. 2. Loth.
Blau Schwärtel-Wurtz. 3. Loth.
Ibisch-Wurtz. $1\frac{1}{2}$ Loth.

Laß das Oel sieden, dann thue die 3. klein zerschnitten Wurtzel darzu, koche alles biß es schwartz wird, nehm es vom Feur, thue darzu
Bleyweiß 3. Loth.
Tutiæ bereitet. $\frac{1}{2}$ Loth.
Wachs. 3. Loth.

Rühr es *continuè*, biß es zu einen Pflaster wird, letztlich thue darzu
Schwartzen Indianischen Balsam. $\frac{1}{2}$ Loth.
Behalt es zum Gebrauch.

NB. Es dienet wider Kröpff und Podagra, und ist fast unglaublich, wie dienlich solches Pflaster ist / allerley unzeitige Geschwär damit zu heilen, wie durch die Erfahrung mehr als durch die Worte gezeiget werden kan.

62.* Kunst-

62. * Kunst-Sälbel, damit offene faule Schäden außzuheilen.

℞. Silberglätt ½ ℔.
Bleyweiß. 6. Loth.
Tutia 1. Loth.
Gebrandt Bley 2. Loth.
Mercur. dulc. 1. Loth.
Rohes *Antimonium.* 1. Loth.
Cinnober *nativ.* 4. Loth.
Gelb Wachs. 6. Loth.
Rosen-Oel. 1. ℔.
Mache alles nach der Kunst zu einen Sälbel.

63. *Corrosiv. & Lapis Infernalis.*

℞. Seiffensieder-Lauge. 2. ℔.
Lebendigen Kalck. 1. ℔.
Gieß heiß wasser drauff / rühr es wohl zusammen / wann es wider kalt / so gieß es in eine Pfann / thue darzu
Armenisch-Saltz 1. Loth.
Koche 2. Theil davon ein.
Wann man solches lässet einsieden, wird es hart wie ein Stein, so heisset es *Lapis Infernalis* oder der höllische Stein.

64. * Venerisch Blätterlein auch alle um sich fressende Schäden zu heilen.

℞. Eichen-Laub / *Tutia*, Fleisch-Leim / jedes ½ Loth.

Mercur. præc. alb.
Myrrhen. jedes 1. Quintl.
Lang-Osterlucy-Wurtz. 2. Quintl.
Alaun
Bleyzucker. jedes 1. *Scrupel.*
Mache alles zu *subtilen* Pulver, auf um sich fressende Schäden zu streuen.

65.* *Syankert* zu heilen.
Ein groß *Arcan.*

℞. *Mercur. præcip. alb.* 2. Loth.
Rectificirten Brandwein. 4. Loth.
Beyde laß ein Zeitlang beyeinander stehen / hernach brenn den Brandtwein ab, und widerhol es 3. mahl, mit dem Brandtwein. Dann der *Præcipitat* wird dadurch süß / und tilget alle *Siankers* und Schmertzen ohne Schnid-Entzündung.

66.* Kühl-Sälbel / bey grosser Entzündung und fressenden Schäden.

℞. Silberglätt / so mit weissen Lilien-Oel und Mandel-Oel bereitet ist. 6. Loth.
Grünspann, Gallmey, Auster-Schale, jedes des genug ist.
Weissen *Præcipitat.* ½ Quintl.
Mische alles, es dienet auch wider alle alte und faule Schäden.

97. Hoden-

67. Hoden-Geschwulst.

℞. Bohnen / Feigbohnen / Proen, Gersten und Linsen-Mehl. jedes 2. Loth.
Rauten-Safft, Weyrauch, Mastix jedes $1\frac{1}{2}$ Quintl.
Camillen 1. Loth.
Holderblüst. 6. Quintl.
Oxymel *simpl.* des genug ist.

Mache darauß einen Uberschlag, so auf ein zinnen Teller zu wärmen / auf ein Tuch gestrichen und überzulegen ist.

68. Bräune bald zu heilen.

℞. Schwalben-Nest.
Weiß Hundskoth jedes gleich viel.

Vermische solches mit genugsamen Hönig, und leg es dem Patienten über den Hals / und gebrauche auch darbey folgend

Gurgel-Wasser.

℞. Wegbreit, Hasenklee, Granatäpffel-Rind jedes 1. Hand voll.

Koche alles in 2. ℔. Brunnwasser / truck es durch ein Tuch, thue Salpeter-Täffelein, weiß Hundskoth / jedes 1. Quintl. Rosen und Maulbeer Sirup jedes 1. Loth darzu, gebrauch es warm, darnach laß den Patienten Ader auf den Arm.

69. Stuhl-Zwang.

℞. Einen alten Agdstein, so von Rauch gantz

schwartz

schwartz worden, reib solchen zu kleinen Pulver, streu es in kochten Eßig, und lege es auf deß Krancken Hinderen

Oder Weitzenkleye/ fülle damit 2. Säcklein/ koche sie in Eßig, und setze den Patienten so warm es zu erleyden, wechselweiß warm darauf.

70. Senn Adern so eingeschrumpffen.

℞. Einen Schaaff-Kopff, zerspalte ihn und knüpffe ihn wider zusammen, koche ihn biß er mürbe wird, leg ihn auf eine Schüssel/ nehm alle Knochen herauß und thue darauf *rectificirten* Brandwein und Rosen-Oel, ein ziemlich Theil, lege es auf den Presthafften Ort/ so warm es zu erleyden ist, widerhol es alle 24. Stund/ biß der Patient Hülff empfindet.

71. Senn-Adern so eingeschrumpffen.

℞. Junge Schwalben aus dem Nest *No. XII.* Roßmarin, Lavendel, Erdbeerkraut jedes ein Hand voll.

Zerstoß die Schwalben samt Federn und Gedärm/ auch die Kräuter darzu, koch es in genugsamen frischen Butter/ truck es durch, damit reibe das Glied am Feuer wohl ab.

72. Brand-

72. Brand-Salb, so in 24 Stund den Schaden heylet.

℞. Nacht-Schatten, Haußwurtz, Wütterich/ grünen Kohl, jedes 2. Hand voll.
Veyel- und Bilsenkraut jedes 1. Hand voll.

Zerstoß die Kräuter, koche sie in frischen Butter 6. ℔. biß sie weich seyn / truck den Safft auß, setz es wider über Feuer, und thue 8. Loth Wachs darzu: wenn es ein wenig gekochet so nehm es ab, und thue Bley-Zucker 1. Loth darzu, rühr es wohl biß es zergangen, denn nehm von gebrandten Schaden die Haut ab/ lege das Sälbel drauf, so wird es in 24. Stund geheylet seyn.

73. *Oxicrocium*-Pflaster.

℞. Gelb Wachs.
Schiffbech jedes 6. Loth.
Gummi Galbani,
Ammoniac. jedes 1. Loth. im Eßig auflöset.
Weyrauch, Myrrhen, Mastich jedes 1. Loth.
Saffran 1. Loth.

Koch es alles nach der Kunst zu ein Pflaster.

74. *Album Coctum.* Pflaster.

℞. Weiß Wachs / Rosen-Oel jedes 6. Loth.
Bleyweiß 8. Loth.

Ter-

Terpentin 3. Loth.
Hirsch-Inßlet 2. Loth.
Campher / Mastix, Weyrauch jedes 1. Loth.

Zerreib erst das Bleyweiß, mische es unter das Oel / rühr es stäts, daß es nicht anbrenne / und zur *Consistenz* werde, daß es in der Probe nicht an die Finger klebe / darnach thue auch das Wachs dazu / und Terpentin, samt den Inßlet, und rühr es stäts um.

75. Steinklee-Pflaster.

℞. Steinklee / und Blum 8. Loth.
Camill, Wermuth, Majoran, Lorber / Bockshornsaam jedes 2. Quintl.
Feigen *No.* 2.
Gummi ammon. in Eßig aufgeschlossen.
- - *bdelli* und *Storax* jedes 5. Quintl.
Schiffbech / Hirsch-Inßlet, Terpentin jedes 3. Loth.
Wachs 6. Loth.

Die Gummi und anders werden zusammen geschmeltzt, das Oel, Unschlit, Wachs, und Bech heiß hinein gethan / und laß erkalten, letzt rühr auch die andern Pulver hinein, rühr es wohl, die Feigen werden zu Papp gestossen, und darzu gerühret.

76. Nürnberger-Pflaster.

℞. Rothe Mennig 8. Loth.
Rosen Oel 22 Loth.

Koche alles ohne eintziges zuthun anderer Dinge

ge zu dicke eines Pflasters / rühr es biß kalt ist, thue inzwischen hinzu Campher 1. Loth, so mit ein wenig Rosen-Oel im Mörser gerieben, auf-gelöset werden kan. Gieß es in Schachtel.

77. Erstarrete Glieder.

Pflaster.

℞. Schiffbech 4. Loth.
Terpentin 1. Loth.
Geigen-Hartz ½ Loth.
Weyrauch.
Myrrhen jedes 3. Quintl.
Hönig 3. Löffel voll.
Menschen-Schmaltz 1. Loth.
Wachs 2. Loth.
Mache es nach der Kunst zu einem Pflaster.

78. Pflaster für Brüch ohne Schnitt.

℞. Schwebel-Balsam 4. Loth.
Destillirt Mastix-Oel 2. Loth.
Eisen-Saffran / 1. Loth.
Gesiegelte Erde 3. Loth.
Süsse *Vitriol* Erde 2. Loth.
Rothe Corall *ppt.*
Magnet *ppt.* jedes 1. Loth.
Extract von grosser Wallwurtz 2. Quintl.
Lang und runde Osterlucy-Wurtz jedes 5. Loth.
Terpentin 4. Loth.
Geib Wachs. 8. Loth.
Wann die Gedärm eingedruckt, reib man zu-

vor

vor den Ort / mit Schweffel-Balsam, dann streicht man solch Pflaster auf Leder, und läst den Patienten ein Zeitlang auf den Rucken ligen/ vermeidet die blöst-machende Speise, und muß auch die Verstopffung des Leibs verhüten.

79. Hefft-Pflaster.

℞. Fleischleim/ Bolus, Mastix, Drachenblut, Fichtenhartz jedes 1. Quintl.
G. *Tacamahaca* 1½. Quintl.
Schiffbech, das genug ist.
Zerlaß alles untereinander zu einen Pflaster.

80. Gemeiner Schreyer-Pflaster.

℞. Wachs- und Hartz jedes 1. ℔.
Laß beydes zusammen schmeltzen, thue darzu
Ungesaltzen Butter.
Hirsch-Inßlet jedes 1½ ℔.
Grünspan, das genug ist.
Laß zusammen sieden, oder schmeltzen, so ist es ein gut Pflaster auf neue Schäden, und Wunden. So man es braun haben will, kan an statt des Grünspan, Eisen-Saffran genommen werden.

81. Beinbruch-Pflaster.

℞. Weiß Hartz 1. ℔.
Terpentin ½ ℔.
Laß zusammen schmeltzen/ thue darzu
Beinbruchstein.
Bocksbart.

Schwein-

Schweinbrod jedes 3. Loth.
Haselwurtz 2. Loth.
Regenwürm-Oel 2. Loth.
Mastix 1. Loth.
Mumiä 1½ Loth.
Gummi armoniaci in Eßig aufgelöset 4. Loth.
Koche alles nach der Kunst zu einem Pflaster.

82. Zähn-Schmertz-Pflaster.

℞. *Gummi Elemi* so recht gereiniget ist 2. Loth.
Wachs und Terpentin jedes ½ Quintl.
Schmeltz es zusammen / und wann es fast kalt worden, so mische auch so vil Drachenblut und Mastix darzu, mache auf Taffet runde Pflästerlein, auf die Schläff zu legen.

83. Schmertz-stillender Wund-Balsam in kalten Schäden und Erfröhr.

℞. Gelb Wachs 2. Loth.
Baum-Oel.
Schwein-Schmaltz jedes 1. Loth.
Laß bey gelinden Feuer zergehen, rühr es wohl und lege es über den Schaden.

84. Wund-Balsam.

℞. Baum-Oel 1. ℔.
Terpentin 4. Loth.
Camillen.
Bethonien jedes 1. Hand voll.
S. Johannis-Blum 4. Hand voll.

Die Blumen thue gereiniget in das Oel, laß 24. Stund an der Sonne stehen / koche es hernach, biß alle Feuchtigkeit verflogen, presse es durch, thue den Terpentin dazu, so ist es fertig. Die Blumen werden allzusammen / in das Oel gethan.

85. Balsam der in 24. Stunden heilet.

℞. Myrrhen, Mastix / Aloes, jedes 8. Loth.
Baum-Oel, Schweinschmaltz, gemein Saltz, jedes das genug ist.

Das Saltz laß in Wasser schmeltzen / und alles zusammen in alten weissen Wein *in Balneo mar.* weichen, darnach rühr das geflossen Saltz darzu, *destillir* es bey der *Retorte*, bey gelinden Feuer, ein Tröpffei in der Noth ist besser als Edelgestein, den Kindern salbet man den Unterleib damit wider die Würm.

86. * Pariser Wund-Balsam.

℞. Lein- und Baum-Oel, jedes ½ ℔.
Lorbohnen-Oel 1. Loth.
Terpentin-Oel 2. Loth.
*Destill*irt Wachholder 2. Quintl.
Grünspan, 1½ Loth.
Weiß *Vitriol* 3½ *Scrupel*.
Nägelein-Oel 10. Tropffen.

Wann Lein- und Baum-Oel warm sind, so thue Terpentin und Lorber-Oel dazu / laß es kalt werden / und rühr nach und nach *Vitriol* und Aloes darunter, zuletzt auch den Grünspan und

Nägel-Oel darzu. *Vires.* dienet in Wunden von Eisen, Feuer / und Waffen / auch gifftiger Thiere Biß.

Dises ist der Balsam / welchen die Pariser so lange Zeit für ein grosses *Arcanum* gehalten / und so vil rühmens davon gemachet haben, und er ist auch rühmens würdig, wann die Wunde zuvor mit warmen Wein gereiniget / darnach diser Balsam aufgestrichen / und ein grosser Peusch mit *liquore stiptico* benetzt, überschlagen wird.

87. *Balsam des Arcæi.*

℞. Bocks-Inßlet 1. ℔.
Terpentin.
Gummi Elemi jedes ½ ℔.
Schwein-Schmaltz ½ ℔.

Den Gummi zerschneid, laß ihn über gelinden Feur schmeltzen / darnach thue Terpentin und Bocks-Inßlet, endlich auch den schweinen Schmaltz darzu, laß wohl durch einander, seihe es, so ist es bereit. *Vires.* Er heilet alle Wunden / Geschwär, dienet auch bey Beinbrüchen / Verrenckungen, in *contusionibus* und Verrenckung der Glieder, und Nerven, und machet Fleisch.

88. Stich-Salbe.

℞. Frischen eingesaltzen Butter / 1. ℔.
Rothe Ochsenzungwurtz 4. Loth.
Wallrath 1. Loth.
Rothen Wein, das genug ist.

Die Wurtzel siede erstlich in rothen Wein, laß

ein wenig einkochen / thue hernach den Butter darzu, und laß das *Phlegma* des Weins abrauchen / hernach thue den Wallrath auch drein, seihe es durch ein Tuch, so ists fertig, es dienet in Seitenstich / treibt den Harn / dienet auch eine Bohne groß in Leib genommen / zertheilet geronnen Blut.

89. Bleyweiß-Sälbel.

℞. Silberglätt 1. Loth.
Bleyweiß 4. Loth.
Weiß von Eyer *No. VI.*
Rosen-Oel ½ ℔.
Weiß Wachs 9. Loth.

Wann Wachs und Oel zerschmoltzen, so thue Bleyweiß und Glätt darzu, rühr es wohl, zuletzt auch das geklopffte Eyerweiß.

90. Bleyweiß-Sälbel.

℞. Rosen-Oel 4. Loth.
Bleyweiß 6. Loth.
Weiß Wachs 2. Loth.
Bock- und Hirsch-Inßlet 1½ Loth.

Wann es zusammen gekochet, so reib es mit Rosenwasser ab, es dienet in hitzigen Schäden, blauen Mählern, und gestockten Wunden.

91. *Defensiv*-Sälbel.

℞. *Bolus armen.* 2. Loth.
Terra sigillata 2½ Loth.
Campher 1. Loth.

Wachs

Wachs 1. Loth.
Safft von Nacht Schattenkraut.
Rosenwasser jedes 1. Loth.
Weiß von Ey *No.* 1.
Mache auß allen nach der Kunst ein Sälbel.

92. *Unguentum Basilicon.*

℞. Weiß Wachs.
Weiß Hartz.
Schweinenschmaltz.
Schiffbech.
Terpentin.
Weyrauch.
Myrrhen jedes 1. Loth.
Gelb Wachs 12. Loth.
Geigenhartz 4. Loth.
Baum-Oel das genug ist.
Mache alles zu einen Sälbel / es dienet in allen frischen Wunden / da vil Geäder ist / reiniget / säubert, füllet auß mit Fleisch.

93. Campher-Sälbel.

℞. Baum-Oel 1. ℔.
Weiß Wachs 6. Loth.
Wallrath 2. Loth.
Bleyweiß 12. Loth.
Campher 1. Loth.
Mache alles nach der Kunst zu einem Sälbel.

94. *Corrosiv.*

℞. Starcke Seiffensieder-Lauge 2. ℔. koche solche in einen Erdenen Tiegel, biß sie dicke wird

thue *Mercurium sublimat.* 1. Loth. darzu / siede es weiters unter ståten rühren / biß es steinhart wird, so auf einen kalten Mörser zu *probi*ren, zerbrech alles in kleine Stücker, verwahr es in einen Zucker-Glaß, verbinde es wohl wider den Lufft, sonst schmeltzt es.

95. *Althææ*-Sålbel.

℞. Ibischwurtz 1. ℔.
Flachs- und Bockshorn-Saam jedes ½ ℔.
Baum-Oel 2. ℔.
Wachs ½ ℔.
Terpentin 2. Loth.
Hartz 8. Loth.

Die Wurtzel schneid klein / die Saamen stoß mit der Wurtzel, laß in genugsamen Wasser weichen / dann gemåchlich einsieden, biß der Rest ein Pfund oder was mehr bleibt. Druck es wohl auß, so ist es ein steiffer Schleim / thue das Oel darzu, laß kochen biß es dick wird, doch daß es nicht anbrenne, diß Oel gieß ab, thue Wachs und Hartz in kleine Stücklein schneiden, und hinzu, wann es zergangen, so mische auch den Terpentin drein, gieß es in ein Gefåß, andere fårben es mit *Curcum.* daß es schön gelb wird, und thun es Anfangs zu der Wurtzel und Sonnen.

96. *Unguentum Apostolicum.*

℞. Terpentin, Wachs, Hartz, Gummi *armoniaci* jedes 7. Quintl.
Lang Osterlucywurtz.

Wey-

Weyrauch.
Gum. Bdellium jedes 3. Quintl.
- - *Galbani* Myrrhen jedes ½ Loth.
- - *Oppopanax*. Grünspan jedes 1. Quintl.
Goldglätt 3. ½ Quintl.
Baum-Oel im Sommer 1. ℔. im Winther aber 1½ ℔.

Die *Gummata solvir* in Eßig, die *Osterluci*, *Bdellium* (so fern solche trocken) Myrrhen, Spangrün/Goldglätt/ müssen jedes besonder *pulverisirt* werden, hernach die *solvirt* Gummi wider *inspissiret*, inzwischen kan Silberglätt und Oel über Feuer stäts gerühret werden, wann alles aufgeschiossen, thut man Wachs und Hartz drein, biß geschmoltzen, und lasset es unter stäten rühren gerinnen/ dann mischet man Terpentin unter die Gummi, und weil es noch warm, auch das Wachs und Oel darbey/ und zuletzt den Spangrün.

97. *Unguentum Ægyptiacum.*

℞. Grünspann 5. Quintl.
Geschaumt Hönig 4. Loth.
Guten Eßig 14. Loth.

Rühr es untereinander, laß es zusammen kochen biß es eine feine *Consistenz* und Zuckerfarbe bekommet.

98. *Unguentum Mundificativum.*

℞. Hartz ½ ℔.
Baum-Oel 1. ℔.

Wachs 8. Loth.

Schmeltz alles zusammen / thue darzu

Hönig

Terpentin jedes ½ ℔.

Streue darein

Florentinerwurtz 4. Loth.

Mastix und Weyrauch jedes 2. Loth.

Myrrhen, 1. Loth.

Mische alles zu einen Sälbel / da aber der Schade gantz unrein, kan etwas *Præcipitat. rubr.* darzu gerühret werden.

99. *Salivir*-Sälbel.

℞. Schweinschmaltz 4. Loth.

Terpentin 1. Loth.

Quecksilber. *unc.* 1.

Mische alles zu einem Sälbel / solches streichet man täglich in des Patienten Geläncke biß die *Salivatio* erfolget. Aber der Patient muß sich selbst schmiren, damit ein anderer nicht eher als der Patient *saliviren* muß.

100. *Salivir* - Pillen.

℞. *Mercur. dulc.* ½ Quintl.

Theriac das genug ist.

Mache darauß Pillen, zertheile sie in 20. Theil davon alle Morgen und Abend *dos.* 1. zu geben.

Ende der Vierdten Abtheilung.

Fünffte Abtheilung,

Unschätzbahrer Artzney-Mittel.

Darinnen enthalten
Eine Anzahl approbirter und Leichter

RECEPTA,

Und

COMPOSITA,

Welche in einer wohlbestellten Apotheck jedesmahl in Bereitschafft gehalten werden sollen.

Fünffte Abtheilung.

1. Marggräfisch-Pulver.

℞. Roth und weisse Corall jedes 2. Loth.
Peonien-Wurtz und Saame, Sauramff-Saame/gebrandt Hirschhorn, Elffenbein, Zitwan-Wurtz. jedes 3. Quintl
Gesiegelte Erde. 1. Quintl.
Rothe Rosen.
Perlmutter jedes 1½ Quintl.
Mosch und *Ambra* jedes 2. Gran.
Goldblättel *No* 10.

Alles wird zum *subtilisten* Pulver gemachet, einige thun 8. Loth Zucker darzu, aber weil es gern mit dem Zucker an feuchten Orthen verderbt, so halt ich dienlicher, daß man bey dessen Gebrauch auf jedes Quintl. auch ein Quintl. Zucker vermische. *NB. fol.* 26. ist das ordinari Marggräfische Pulver zu lesen, und dises vilmehr für ein *Cordial*-Pulver zu halten.

2. Zimmet-Wasser.

℞. Zimmet 1½ ℔.
Alt weissen Wein 3. ℔.

Den Zimmet stoß gröblecht, laß ein Zeitlang an warmen Orth *maceriren*, darnach giesse 4. ℔. Rosenwasser darzu, destillir es in Sand. *s. a.*

3. Köstliches *Aqua Vitæ*.

℞. Zimmet 4. Loth.

An-

Angelick-Wurtz.
Schwärtel-Wurtz. jedes ½ Loth.
Pommerantz- und Citron-Schahl jedes 6. Quintl.
Roßmarin- und Salbey-Blust jedes 1. Loth.
Cardemom / Nägelein, jedes ½ Loth.
Macis 1. Loth.

Zerstoß alles gröblecht / henck es in einen Säckel in 4. ℔. guten Brandtwein, laß ein Zeitlang stehen / dann gieß 2. ℔. geläuterten Zucker darzu, so ist es ein herzlicher *Aqua Vitæ composit.*

4. Rosen-Zucker.

℞. Rothe Rosen, wann solche noch in Knöpffen stehen / schneid das Weisse davon ab, breite sie auf ein sauber Tuch mit einem andern Tuch bedeckt, laß sie 3. Tage ligen, daß sie welck werden, dann stoß sie in steinen Mörser mit einen höltzen Stempffel / und nehm allzeit zu ein halbes ℔. Rosen, ein ℔. Zucker, stoß zusammen zu Mueß, thue es in ein Glaß und laß 3. Monath lang beysammen stehen, an der Sonne, rühr es alle Tag, mit einem Holtz um, will es zu dick werden, so stell es in ein Keller / so wird es sich selbst entlassen.

5. Rosen-*Conserva.*

℞. Leibfarber Rosen-Knöpff, schneid das Weisse davon ab, und den Saamen siebe davon, 1. ℔. siede solche in ein ℔. Wasser / hernach laß sie durch ein Sieb abtrieffen / unter das abgelauffene thue

2. ℔.

2. ℔. Zucker / mache einen dicken Syrup daraus / thue hernach die Rosen darunter und laß alles zu behöriger Dicke kochen, gieß alles in ein steinern Büchse / und so es kalt worden, so verbinde es.

6. Schwefel-Balsam mit Terpentin.

℞. Terpentin-Geist 12. Loth. Schwefelblum 2. Loth, mische und *digerir* es an einen warmen Orth, so lang biß der Terpentin-Geist die *Tinctur* von Schwefel außgezogen, den gantzen rothen Balsam *filtrir* hernach durch ein Tuch / und behalt ihn auf. *Dos.* ist 12. Tröpfl.

7. Bezoar-Pulver.

℞. Weissen Agdstein 3. Quintl.
Rothe Corall. 2½ Quintl.
Perlenmutter. 1½ Quintl.
Zedoar / Imber / Mineral Bezoar, gebrandt Hirschhorn jedes 1. Quintl.
Weiß Corall, Hiacynth / Bein von Hirschen-Hertz / jedes 2. *Scrupel.*
Occidental-Bezoar / ½. *Scrupel.*
Einhorn von Fisch. ½ Quintl.
Goldblättel, *No.* 10.

Mache alles zu ein *subtilen* Pulver / davon 1. *Scrupel.* biß an ½ Quintl. *pro dosi.*

8. Krafft-Wasser.

℞. Imber, Galgant, Macis / Cardemom, Anieß / Nägelein, Kümmich. jedes 1. Quintl.

Sal-

Salbey / krause Müntz / rothe Rosen / Welsch-Quindel, Roßmarin, Poley / Camill, Lavendel / Miltzkraut, jedes 1. Hand voll.

Gieß ein zwerg Hand hoch weissen Wein darüber / destillir es in Glaß-Kolben, das erste behalt zum Gebrauch.

Es stärckt die Lebens-Geister, ist wider alle Kranckheiten so von Kälte kommen. Kalt Glieder-Wehe, Gichter / Lähmung von Schlag, Krampff der Spann-Adern / auch wider Unfruchtbarkeit / die *Dosis* ist 2. Löffel.

9. Rosen-Wasser.

℞. Stoß genugsame Rosen-Blätter in ein steinen Mörser / drucke sie in einen neuen Hafen / streue ein wenig Saltz drüber, laß solche 2. Monath in Keller stehen, biß sie sauren, gieß hernach auf jedes ℔. Rosen 2. ℔. Wasser / brenn es, so bekombst ein recht gut und starck Rosen-Wasser, die geitzige Apothecker aber nemmen noch so vil Wasser.

10. Krafft-Wasser.

℞. Schwartze Kirschen, Melissen, Veyel, Schlehen- und Burretsch-Wasser jedes $1\frac{1}{2}$ Loth.

Lindenblüh- und Zimmet-Wasser. jedes 2. Loth.

Rosenwasser 3. Loth.

Rosen-Julep. 6. Loth.

Ver-

Vermische alles, behalt es im Glaß, davon nach Belieben, Löffel weise zu geben.

11. Krafft-Wasser.

℞. Schlehenblüst-Wasser 4. Loth.
Borretsch-Wasser 3. Loth.
Rosenwasser. ½ Loth.
Zimmetwasser ½ Loth.
Himbeer-und Rosen-Syrup. 2. Loth.
Citron-Syrup. 1½ Loth.
Rosen-Täfflein 1. Loth.
Mische alles wohl 2. Löffel voll auf einmahl.

12. Hertz-stärckend Krafft-Wasser.

℞. Schlehenblüh / Borretsch und *Scabiosen*-Wasser jedes 2. Loth.
Zimmetwasser 1. Loth.
Granat-Syrup, 1½ Loth.
Himbeer-Syrup, 1. Loth.
Confect. Alkermes. 1. Quintl.
Rosen-Julep. 2. Quintl.
Mische alles, davon Löffelweise zu geben.

13. Wermuth-*Essenz*.

℞. Wermuthkraut. 1. Loth.
Cardbenedictkraut. 1. Quintl.
Tausendgüldenkraut.
Galgant, jedes 4. *Scrupel*
Callmus / Pommerantzen-Schal jedes ½ Quintl.
Guten Brandwein 16. Loth.

Laß

Laß 8. Tage stehen / an gelinder Wärme, seihe und bewahre es zum Gebrauch. Die *Dosis* ist 1. *Scrupel.* biß an ½ Quintl. in ein Löffel voll weissen Wein zu geben.

14. Stahl zu bereiten.

℞. Feylspänn von Stahl / wasche sie mit den Händen, biß das Wasser rein und lauter bleibet, thue solchen in ein Glaß so einen breiten Boden hat / netze den Stahlfeylet mit starcken Essig, laß also 30. Tag stehen, dann tröckne ihn, so kan man ihn zu Pulver stossen.

15. Stahl-Wasser.

℞. Stahlfeylet. 2. Loth. Weinstein. 4. Loth. Zimmet 1. Quintl.

Thue alles in warm Wasser, rühr es biß es erkaltet / seihe es durch / es dienet wider die Gelb-Sucht, und verstopffte Leber, Löffelweise zu geben.

16. Schweiß-treibend Spieß-Glaß.

℞. Antimonium. 1. ℔. stoß solchen zu Pulver, und setze Salpeter 3. ℔. darzu, laß verpüffen, die übrige *Massa* setz in einen Schmeltz-Tiegel, und laß es eine gantze Stund *calceniren*, gieß hernach Wasser drauf und süsse es auß, tröckne es.

17. Cro-

17. *Crocus Metallorum.* *Hepar Antimonii.* Geseegnete Brechwasser *Quercet.*

℞. Rohes Antimonium, und schönen weissen Salpeter, jedes gleichviel, reib es im Mörser klein, zünde es mit einen glüenden Eisen an, wann der Salpeter verbrandt ist, so findet sich das geschmoltzene Antimonium als ein dunckel roth Glaß wie Leber-Farbe, deßwegen heisset es auch *Hepar Antimonii.* Den noch nicht verbrandten Salpeter nimmet man davon, und stosset solch Glaß/ so bekommt man ein Saffran-gelb Pulver, dises wäschet man so offt mit reinen Wasser, biß aller Salpeter davon kommet, thue hernach Cardbenedict-Wasser 3. ℔. darzu, und Zimmet 2. Loth. (andere nemmen Zimmet-Wasser oder Wein, und zu 2. Loth, ein ℔. weßwegen man auch innerlich zur *Dosi* 1. Loth gibt) läst es 3. Tage weichen/ giesset es gemach ab, und solches ist des *Quercetani* geseegnete Brechwasser. *Dosis* ist 1. Loth. Es purgirt über und untersich.

18. Gesegnete Brechwasser.

℞. Schlacken eines geschmoltzenen *Reguli Antimonii*, so vil du wilt, stoß solche klein/ siede sie in Potaschen-Lauge, so lang biß sich die Lauge färbt, alsdann gieß Eßig darein, so fället der *Sulphur Antimoni* auß der Lauge zu Boden, solchen süsse aus

und

und tröckne ihn, und lege davon über Nacht vij. Gran in 3. Löffel voll Wasser, besser weissen Wein / des Morgens thue Klapprosen-Wasser 4. Löffel voll darzu / es machet sanfft erbrechen.

19. *Tinctura Martis.*

℞. Stahlfeilet 8. Loth. alten guten weissen Wein, 1½ ℔. laß ein Zeitlang beysamen stehen, biß der Stahl fast zergangen, truck es durch ein Tuch, thue so vil Zucker darzu, daß es wie ein Sirup werde, aber es bedarff nicht gekochet zu seyn.

20. *Sal Volatile Oleosum Sylvij.*

℞. Zimmet, Macis, Muscat-Nuß, Citron-Schale / Limoni-Schale, jedes ½ Loth.
Weinstein-Saltz 1. Loth.
Spir. Salis armoniaci. 16. Loth.

Laß beysammen 24. Stund in der *Digestion* an der Sonnen stehen, thue hernach des besten *recti*ficirten Brandtweins darzu, 24. Loth, laß abermahl 24. Stund *maceriren*, dann destillir es nach der Kunst / *Dos.* ist 20. Tröpfl.

21. *Sal Volatile Oleosum.*

℞. Weinstein-Saltz 12. Loth.
Destillirt Nägele-Zimmet- und Anieß-Oel. jedes 20. Tröpffel.
Zitwan / Agdstein, Muscatblum jedes ½ Quintl.

Laß alles in einer wohlvermacheten *cucurbit. ma*ceri-

ceriren/ 3. Tage, darnach thue darzu *rectificir*ten Brandtwein $1\frac{1}{2}$ ℔. *Sal. armoniaci* $\frac{1}{2}$ ℔. vermache es wohl, destillir *per alembicum* die helffte ab, bewahr sie für der Lufft/ *Dos.* 20. Tröpfl.

Vires. Dise vorgeschribene *Salia Volatilia*, sind dienlich das Sauer im Magen zu temperiren, auch das Geblüt und Schleim zu verdünnen/ alle Verstopffung aufzulösen und wegzunemmen.

22. Franckfurter-Pillen

D. Meyeri.

℞. *Aloes Socote.* so vil beliebig ist, gieß 4. Finger hoch Veyel-Wasser darüber/ laß alles an einen wohl warmen Ort stehen, darnach gieß das gefärbte Wasser aber, *continuire* also biß sich alle *Tinctur* aus der *Aloes* heraus gezogen, hernach rauche es über Feur ab, biß zu dicke eines Hönigs, zu disen setze noch so vil Veyel-Safft, und siede es zu dicker *Massa Pillularum.* D. Bohn zu Leipzig will, man soll *Extractum Colocynth.* darzu thun, andere wollen *Diagridium* darunter mischen.

23. Zahn-Pulver.

℞. Roth und weisse Corall.
Bereitet Cristall. jedes 1. Loth.
Drachenblut 3. Loth.
Blmstein 6. Quintl.
Die 3. Santel geschlacht.
Nägelein/ jedes 3. Quintl.
Mosch. 3. Gran.

Zu-

Zerstoß und reib alles zu zarten Pulver, damit täglich die Zähn zu saubern / und den Mund außzuwischen.

24. *Magisterium Jalappæ.*

℞. Jalapp-Wurtz / zerstoß solche, thue sie in ein Glaß, gieß ein ziemlich Theil guten Brandtwein drüber, vermache es wohl / setze es einige Tage in ein warmes *Balneum*, daß der Brandtwein das Hartz aufschliesse, preß solchen auß, und destillir den *Spiritum* davon /, das übrigblibene *præcipitire* mit Waßer / wasche die *Resina* ab, und tröckne solche auf einen Täfflein. Die auf Nutzen sehen, ziehen den Brandtwein erst ab, durch den Kolben / und bewahren solchen / damit andere *Resinam* zu machen.

25 *Elixir Vitæ.*

℞. *Spir. Vini* 3. ℔.
Rosen-Wasser 1½ ℔.
Citron und Pommerantzen-Schal.
Rothe Rosen, Melisse / krause Müntz / Weiß Santel / Zimmet. jedes ½ Loth.
Angelick, Coriander, Anieß, Fenchel. jedes 45. Gran.
Spick, Galgant, Saffran, Cardemom, Nägelein, jedes 15. Gran.

Laß bey gelinder Wärme 8. Tage stehen, dann destillir es / und nehm von den übergangenen 3½ ℔. / darzu thue

Caßien-Holtz, 2. Loth.

Confect. Alkerm. 2. Quintl.
Saffran. ½ Quintl.

Digerir es abermahl 10. Tage, daß es ein rothe Farbe bekomme, versüß es mit Candel-Zucker, *Dos.* 2. Löffel voll / nach der Mahlzeit.

26. *Elixir Proprietatis.*

℞. *Aloes*, Myrrhen, Saffran, jedes 2. Loth. Die ersten 2. Stück zerstoß, den Saffran laß gantz, feucht alles im Glaß mit etwas guten Brandtwein an, damit es nicht bräntzlet werde / laß also 24. Stund stehen / hernach gieß darüber *Oleum Sulphuris per Campanam*, daß es 2. Finger hoch über gehet, laß also 4. Wochen an der Sonnen oder warmen Orth in der *Digestion* stehen, was alsdan *tingirt* und *extrahirt*, das giesse ab / und schütte hernach auch so viel *rectificirten* Brandtwein drauf, laß es abermahl 4. Wochen *extrahi*ren, dann gieß es ab zu den vorigen, und laß abermahl 14. Tag stehen, behalt es zum Gebrauch. *Dos.* 20. à 25. Tropffen.

27. Magen-Pulver
D. Michaëlis.

℞. Aron-Wurtz. 8. Loth.
Minsichten-*Arcan. duplicat.* 4. Loth.
Wermuth-Saltz, 1. Quintl.
Callmus 3. Quintl.
Zimmet und Nägele / 2. Quintl.
Macis, Imber, lang Pfeffer, Cubebe, Cardemom / Zittwan jedes 1½ Quintl.

Mi-

Mische alles zu zarten Pulver *Dos. 1. Scrupel* mit Zucker zu nehmen.

28. Magen-Pulver

D. Burckmanni.

℞. Aron-Wurtz 4. Loth.
Callmus
Bibenel jedes 2. Loth.
Krebs-Augen. ½ Loth.
Zimmet 3. Quintl.
Rosenzucker-Täfflein. 4. Loth.

Mische alles zu zarten Pulver von 1. *Scrupel* biß an ½ Quintl. zu nehmen.

29. Magen-Pulver.

D. Bräuners.

℞. Aron-Wurtz / 6. Loth.
Bibenel
Angelick. jedes 1½ Loth.
Callmus. 1. Loth.
Krebs-Augen
Rothe Corall. jedes 2. Quintl.
Imber, Pfeffer, Zimmet, Nägelein, Cubeben, Muscat-Nuß, jedes 1½ Quintl.
Rothen Sandel ½ Loth.
Zucker so vil als alles das ander wäget.

Mische alles zu zarten Pulver, *Dos. 2. Scrupel* als ein Träsiet zu gebrauchen.

30. Berberiß Täfflein.

℞. Safft von Spitzbeer, 3. Quintl.
Zucker. 1. ℔.

Thue Zucker und Safft in ein Messing Pfann / laß es sonder auffsieden zusammen schmeltzen / gieß solches zu Tropffen / auf ein mit süß-Mandel Oel bestrichen Bret, laß sie erkalten/so sind sie fertig.

31. Jungfern-Milch.

℞. Storax, Myrrhen, Teuffels-Dreck. jedes 1. Loth.
Campher ½ Quintl.

Gieß in ein enghälset Glaß guten Brandtwein, 15. Loth darüber, laß an *temperirt*er Wärme stehen. Die rothe *Tinctur filtrir* durch Papier, gebrauch solche mit weiß Lilien- und Rosen-Wasser / jedes 1. Loth, und von der *Tinctur* 1. Quintl. dienet wider finnichte Gesichter.

32. Haupt-Pulver.

℞. Gute Taback-Blätter. 4. Loth.
Florentiner Veyel-Wurtz. 1. Quintl.
Golgant, Benzoi, Storax / Zimmet, jedes 15. Gran.
Paradiß-Holtz, Macis, 7. Gran.
Nägelein / 1. Quintl.
Gelb-Sandel 1. *Scrupel.*
Roßmarin, Majoran / Lavendelblum, jedes ½ Quintl.
Rosen-Blätter, ½ *Scrupel.*

Majo-

Majoran, *Spec. diambr.* 15. Gran.
Biesam / Zibet, jedes 2. Gran.
Ol. Lign. Rhodi. 5. Tropffen.
Vermische alles zu einen reinen Pulver. Kan *moderatè* geschnupffet werden.

33. Mutter-Geist *Blankardi.*

℞. Mastix / Myrrhen / Agdstein, Weyrauch, *ana*, jedes so vil beliebig.
Rectificirten Brandtwein / des genug ist.
Zerstoß alles klein / thue es in ein Kolben Glaß, setze alles warm in Sand, und wann es aufgeschlossen so destillir und *rectificir* es. Dienet in Mutter aufsteigen / treibt Frucht und Nachgeburt / äusserlich vertreibt es Kröpff / hitzige und kalte Geschwär / Ohrenzwang / Zahn-Schmertzen.

34. Quecksilber zu reinigen.

℞. Quecksilber / reib solches mit so viel gebrandten Saltz, in steinen Mörser, biß das Saltz gantz schwartz sihet, gieß hernach warm Wasser drauf, und wasche das Saltz ab, darnach reib das Quecksilber wider mit Saltz, und thue es so lang, biß der *Mercurius* gantz weiß wird, und weiß mit dem Saltz verbleibt.

35. *Cristallus* oder *Cremor Tartari.*

℞. Weinstein so viel du wilt, stoß und siebe ihn, zerklopff Eyerweiß zu einen Schaum / mache aus beyden eine *Massa*, laß gemächlich zusammen kochen, schäum es fleißig ab, und verfahr also / biß

der Weinstein in Kessel aller verschmoltzen ist/ dann geb geringers Feuer / daß es unter dem obstehenden *Cremore* nur wallet, setze es ab, daß es kalt werde, nehm den *Cremor* davon, gieß Wasser sanfft ab, schabe die am Kessel angehengete *Cristall* zusammen, und wasche sie so lang mit kalten Wasser / biß das Wasser hell bleibt / alsdann nehm wider das zu Schaum geschlagen Eyerweiß / und mache eine *Massa* damit, laß es biß an andern Tag liegen, und koch es wie zuvor / wann es kalt, so nehm den *Cremor* ab, es wäre dann / daß solche bey den Crystallen bleiben solte, gieß das Wasser davon und wäsche den Crystall, welche hernach auf ein hären Sieb geleget, abgetriefft und getrocknet werden.

36. Salpeter-Täfflein.

℞. Laß Salpeter so viel beliebig in ein eisen Tiegel schmeltzen, und wann es in Fluß stehet, so werff ein wenig grob gestossen Schweffel nach und nach hinein, so wird es anbrennen, dann gieß ihn in Formen / oder in Täfflein, so wird solcher schön weiß seyn / dienet wider unmäßigen Durst, und in bösen Hälsen.

37. *Extract* auß Kräutern.

℞. Nehm ein Kraut / als zum Exempel *Cardebenedicten*, so jung und voller Safft ist, stampffe solchen, presse den Safft auß, stell es an ein warmen Ort, biß sich die Unsauberkeit zu Boden gesetzt / gieß das Lauter ab, und laß es sich wider se-

ßen,

tzen, so lang daß alles gantz klar bleibet / hernach koch solches an linden Feur / zu einer Hönig Dicke, wann man aber das überblibene *calcinirt*, außlauget / und das Saltz davon ziehet, und unter den *Extract* menget / so wird es desto besser.

38. *Extract* auß Wurtzel, Holtz, Rinde / Kräuter und Saamen.

℞. Wer auß solchen Sachen den *Extract* machen will, muß selbige erst klein stossen / und etliche Tage in einem *Menstruo* an ein warmen Ort eingeweichet stellen / biß alle *Tinctur* außgezogen, hernach *filtriren* und hinsetzen, das klare abgiessen, und wie oben gemeldet *procediren*.

39. Rhabarbar *Extract*.

℞. Rhabarbar, so viel beliebig, stoß solche groblecht, gieß siedend Regenwasser drüber / und etlich Tropffen Weinstein-Oel, laß 24. Stund an warmen Orth weichen / und wenn es noch recht heiß ist, aber nicht siedend, so preß die Rhabarbar starck aus, gieß auf solche wider ander Wasser, daß es drüber gehet, biß alle *Tinctur* außgezogen / hernach thue sie zusammen / rauche sie über gelinden Feur ab / zu einer Pillen-*Massa*, bey derer Gebrauch kan noch etlich Gran *diagridii* hinzu gethan werden.

40. *Extractum catholicum.*

℞. *Coloquinten* Marck, schwartz Niesewurtz, Diagridi jedes 10. Quintl.

Turbith, Hermodactil. *agarici*. Aloes jedes $1\frac{1}{2}$ Loth.
Rhabarbar 4. Loth.
Spec. diarrhod. abbat. $\frac{1}{2}$ Quintl.

Das letzte weiche zu erst in ein wenig Brandtwein, laß 24. Stund stehen/ rühr es offt um, über die andere *ingredientien* gieß auch Brandwein, damit ziehe die *Tinctur* auß, presse solche hernach durch ein hären Tuch, das außgepressete rauche ab zu einer *massa pilularum*, laß aber nicht verbrennen, gieß es hernach auf ein heiß gemacheten Stein/ roll es zusammen, und behält es in einer Blatter.

41. *Ptisane.*

℞ Süßholtz 3. Loth.
Anieß, Coriander jedes 1. Quintl.
Rohe Gerste 4. Löffel voll.

Koche alles in 2. Maaß frischen Brunnenwasser, laß etlich mahl aufwallen, seihe, und geb es zu trincken.

42. *Ptisane.*

℞. Geschälte Gerste 8. Loth.
Klein Rosinel 6. Loth.
Süßholtz 2. Loth.
Anies und Fenchel jedes 1. Quintl.
Wasser *XII.* Pfund.

Erst weiche die Gerste in das Wasser, laß über Nacht stehen, die Rosinel wasche, und zerknirsche sie im Mörser, das Süßholtz schneid fein klein,

den

den andern Morgen gieß noch 2. ℔. wasser darzu, koche es mit der Gerste, hernach thue die andern Sachen auch darzu, und laß ein weil sieden, seihe es durch, und geb davon zu trincken.

43. *Conserven* zu bereiten.

℞. *Ex. Gr.* Roßmarinblühe, oder Blätter, ½ ℔. Stoß solche mit 1. Pfund Zucker, in steinen Mörser, thue es hernach in ein Messing Pfännel, gieß rein Wasser darzu / koche es zu gehöriger *Consistenz*, daß es nicht anbrenne / so auf der Teller Probe zu erfahren ist, gieß es, weil es noch warm ist / in eine Büchs, laß kalt werden, darnach verbinde es.

44. Schlag-Balsam.

℞. *Ol. Lign. Rhodi* ½ Quintl.
Caryophillor. 1. *Scrupel.*
Cinnamom. 18. Gran.
Citri 8. Tröpffel.
Nuc. Mosch. 2. *Scrupel.*
Bals. Indic. ½ *Scrupel.*
Mosch, Ambra, Zibets jedes 2. Gran.
Mische alles zu einem *Corp. Balsami.*

45. Schlag-Balsam.

℞. Außgepreßt Muscat-Nuß-Oel 1. Loth.
Peruvianischen Balsam / 4. *Scrupel.*
Ambra in Rosen-Geist aufgelöset.
Biesam.
Ol. Ligni Rhodi jedes 10. Gran.

Majo-

Majoran und Roßmari-Oel 7. Tropffen āā.
Zimmet und Nägelein-Oel jedes 4. Tröpfl.
Mache alles zur Consistenz eines Balsams.

46. Schlag-Balsam.

℞. Außgepresset Muscat-Nuß-Oel 1. Loth.
Ambra, grau und schwartz, jedes 1. Scrupel.
Mosch 3½ Scrupel.
Zibet 4. Scrupel.
Peruvianischen Balsam 1. Quintl
Zimmet und Nägelein-Oel das genug ist.
Mache es zur Consistenz.

47. Schlag-Balsam.

℞. Mayblumen / so abgestreipfft, und ein wenig getröcknet / 4. Hand voll, darüber gieß guten alten weissen Wein, 2. Maaß, verbinde es wohl und stell es an die Sonne / so lang biß die Lavendel-Blumen auch heraus seyn: Derer nehm auch abgestrupfft 4. Hand voll, und thue sie zu den Mayblumen, verbind es wider wohl / stell es an die Sonne biß im Monath Septembris, darnach so brenn alles in gläsen Kolben, setze einen Recipienten davor, und ziehe das erste über, solches ist ein herrliches Schlagwasser / was nachkommet, thue auch besonder / es dienet unter vilerley guten Hertzstärckenden Artzneyen.

48. Schlag-Wasser.

℞. Venedischen Theriac. 5. Quintl.
Majoran und Lavendelblum.

Roß-

Roßmariblühe jedes 1. Hand voll.
Rectificirten Brandwein 2. Maaß.

Laß 14. Tag beysamm in wohl verbundnen Glaß stehen, an der Sonnen, destillir es per alembicum. Dos. 8. Tropffen in Wermuthwasser zu geben.

49 Rosinen-Wein, so laxirt.

℞. Groß außgekernte Rosinen.
Kleine Rosinen jedes 8. Loth.
Sennet-Blätter 2. Loth.
Zimmet 3. Quintl.
Cremor Tartari 2. Quintl.

Zerstoß alles zu Mueß, thue alten guten weissen Wein darüber, laß 24. Stund stehen, seihe es ab, davon nehm jedesmahl für der Mahlzeit 6. Loth.

50. Laxirende Geiß-Schotten.

℞. Geiß-Milch / 1. ℔. laß sie gemählig sieden, trucke den Safft von einer Citron drein, und 2. Löffel voll Wein-Eßig, heb es von Feur / laß sich das zusamm geronnen setzen, seihe es durch / und thue ein Löffel voll laxirenden Rosen-Sirup darzu, geb es Morgens auf einmahl / laß 3. Stund drauf fasten / continuir damit etliche Tage.

51. Purgier-Täfflin.

℞. Zubereitet Weinstein-Pulver. 3. Loth.
Diagridi. 3. Quintl.
Nägelin-Oel 1. Scrupel.

Zucker

Zucker in gemein Wasser aufgelöset ½ ℔.
Darauß mache nach Kunst Täffel / die *Dosis* ist biß 1½ Quintl.

52. *Laxir*-Säcklein.

℞. Florentiner Veyelwurtz 4. Loth.
Tamarißken Rind 1. Loth.
Wermuth, Bethoni / Odermänny / Scabiosen, Carbenedict, Tausendgüldenkraut jedes ½ Hand-voll.
Sennetblätter 2. Loth.
Lerchenschwamm 1. Loth.
Rhabarbar 3. Quintl.
Fenchel und Anies jedes 1. Quintl.

Schneid alles groblecht, thue es in Säcklein / gieß 1. Maaß alten weissen Wein darüber, laß 24. Stund stehen, davon alle Morgen und Abend ein Glaß voll. *Vires.* Dienet wider verschleumte Brust und Lung / schwären alten Husten / verstopfft Leber und Miltz / auch Wassersucht.

53. Purgier-Tränckel.

℞. Sennet-Blätter 1. Loth.
Rhabarbar ½ Loth.
Cremor *Tartari* 1½ Quintl.

Laß über Nacht stehen, siede es hernach und truck es durch / davon nehm 8. Loth, vermische es mit ein wenig Zimmetwasser und Zucker.

54. Purgier-Pulver.

℞. Jalappawurtz 1. *Scrupel.*

Cre-

Cremor Tartari ½ *Scrupel.*
Scammon. 2. Gran.
Destillirt Anieß-Oel 2. Tropffen.
Mische alles, auf einmal in warmer Fleischbrühe zu nehmen.

55. *Liquor Sacchari Simplex.*

℞. Gestossen Zucker / 4. Loth, thue solchen in eine zinnen Schüssel, gieß guten Brandwein 10. Loth, darauf, zünd ihn an, laß ihn unter steten rühren brennen, dämpffe die Flamme, und thue ½ Quintl Saffran darzu. *Dos.* Morgens und Abends ein Löffel voll.

56. *Liquor sacchari composit.*

℞. Florentiner Veyel, Aland- und Meisterwurtz. 3. Quintl.
Citron und Pommerantzen-Schaal. *an.* 1½ Quintl.
Klein und grosse Rosinel jedes 3. Quintl.
Benzoin und Myrrhen jedes 1. Quintl.
Candel-Zucker 6. Loth.
Guten Brandwein 1. ℔.

Laß 2. Tag beysam *digeriren*, gieß es in ein zinnen Schlüssel / thue zu erst den Candelzucker drein, dann laß allen Brandwein abbrennen. *Dos.* Morgens und Nachts ein Löffel volle Dienet in Heisserkeit / Roder und Schleim auf der Brust.

57. Brust-

57. Brust-Küchlein.

℞. Weiß Magsaamen 1. Loth.
Die 4. kühlende Saamen jedes 1. Quintl.
Rosenwasser 17. Loth.

Mache aus allen eine *Emulsion*, in solcher löse 8. Loth Zucker auf / thue denn hinzu

Spec. diatragacanth, frigid. q. s.

Mache darauß Zeltlein / damit Koder und Schleim von der Brust aufzulösen.

58. Stahl-Tranck.

℞. Stahlfeilet 8. Loth.
Weiß Weinstein 4. Loth.
Zimmet 1. Quintl.

Mische alles zu Pulver, thue es in ein Maaß Wasser / das noch siedend ist / rühr es mit einer eisen Spatel biß es erkaltet, seihe es, davon ein Löffel voll mit einem Glaß weissen Wein zu trincken. Leber-Verstopffung.

59. Krafft-Wasser.

℞. Melissen, Rosen, Lavendelwasser jedes 4. Loth. Garten-Nägele und Melissen-*conserv* jedes 1. Quintl.
Zimmetwasser 1. Loth.
Rosen-Geist ½ Loth.
Confect. Alkermes. 1. Quintl.
Krebs-Augen / rothe Corall jedes ½ Quintl.

Mische alles / davon offt wohl gerüttelt ein Löffel voll.

60. *Tin-*

60. Tinctur von S. Johannis-Blum.

℞. S. Johannis-Blum gedorret 2. Loth.
Heidnisch Wundkraut 1. Loth.
Groß Schellkraut 2. Quintl.
Weissen Wein / 24. Loth.

Ziehe die Tinctur in der Digestion heraus, und so es lauter ist / so laß ¾ ℔. weissen Zucker darin zergehen, so Löffelweise zu gebrauchen ist.

61. Tinctura Hysterica.

℞. Bieber-Geil 4. Loth.
Flüchtig Agdstein Saltz.
Armenisch Saltz.
Rothbuckel-Saltz jedes 1. Loth.
Rectificirten Brandwein 16. Loth.

Laß beysam ein Zeitlang wohl verbunden weichen, filtrir es durch Papier.

Dienet in verstockter Monath-Reinigung, und Mutter aufsteigen 1. Löffel voll.

62. Sevenbaum-Tinctur.

℞. Sevenbaum getröcknet 6. Loth.
Moren Kimmelsaam.
Liebstockelsaam jedes 1. Loth.
Borax, Saffran jedes 2. Quintl.
Rectificirten Brandwein 24. Loth.

Laß in wohl verbundenen Glaß ein Zeitlang an warmlechten Ort stehen, denn ziehe die Tinctur ab zum Gebrauch.

63. Syrup von Kräutern.

℞. Einen Kräutersafft, der recht gesaubert ist, welcher beliebt wird / 3. ℔. Laß solchen ein wenig sieden, gieß ihn durch ein wullen Tuch, *Clarificir* es mit Weiß von Ey, gieß darbey geleuterten Zucker / 2. ℔. laß zusam sieden / zur dicke eines Syrups.

64. Klapprosen-Syrup.

℞. Klapprosen, 2. ℔. koche solche / weil sie noch frisch sind in genugsamen Wasser, daß 3. ℔. übrig bleiben. Preß solchen aus / und thue zu den außgepresseten Safft 2. ℔. Zucker. *Clarificir* es mit Eyerweiß, koche solchen Zucker zu dicke eines Brust-Saffts.

65. Quitten-Syrup.

℞. Ein Quantität Quitten, mit den Schaalen, reibe sie und presse den Safft aus / laß solchen sich an der Sonne außklären, gieß das klare ab, und *clarificir* es nebst den Zucker mit Eyerweiß, druck es durch, und mache es wie einen andern Syrup.

66. Veyel-Syrup.

℞. Abgepflückte Veyel, *q. v.* stoß sie klein und druck den Safft auß, hernach stoß die Veyel noch ins und ziehe die Farb mit reinen Wasser auß, thue es so lang, biß kein *Tinctur* mehr in den Blumen ist, die sich färbt, die letzte *Tinctur* thue zu den

be-

benöthigten Zucker, laß zusam zergehen, und wenn es zerschmoltzen / so gieß die mittelste *Tinctur* drein / und wann es fast erkaltet / alsdann erst den außgepresseten Safft, rühr es unter einander / so wird es ein schöner blauer Syrup.

67. Veyel=Syrup.

℞. *Quantit*ät gesäuberte Veyelblum / thue sie in ein verglasirten Hafen, gieß siedent Wasser daran, laß 2. Täg stehen, darnach druck es starck durch ein Tuch, und thue zu den Safft wider sovil frische Blumen, aber solche Brühe muß wider siedent drauf gegossen werden. Laß abermahl 2. Tag stehen, und *continui*re mit frischen Blumen und heissen überschütten, der abgeseiheten Brühe, ohn Verdruß, biß zum 5ten mahl, darnach thue abgeschaumt Hönig darzu, und siede es zu dicke eines Syrups / verschaum es fleißig und behalt es zum Gebrauch.

68. *Laxir*ender Rosen=Syrup.

℞. Leibfarben Rosen, 1. ℔. thue solche in ein erdenes Geschirr, gieß 3. ℔. siedent Wasser dran, laß 12. Stund stehen, truck es durch ein Tuch, und thue wie zuvor 1. ℔ frische Rosenblätter darzu, gieß die abgeseihete Brühe wider siedentheiß dran, laß abermahl 12. Stund wohl verbunden stehen, *continui*re 6. biß 8. mahl also / zuletzt wäge die Brühe / und thue so schwär Zucker drein, siede und schaume es fleißig ab, und rühr auf 12.

Loth Zucker von *Diagridi* 1. Quintl. darzu/ so wird es besser *laxiren*.

69. *Laxir*ender Rosinen-Syrup.

℞. Frische kleine Rosinen, 1. ℔. koche solche in 3. ℔. Wasser/ daß sie weich werden, truck solche durch, und in dise Brühe thue Sennetblätter, daß zu 12. Loth Brühe/ 2. Loth Sennetblätter kommen, auch Anießsaam, und grob gestossen Zimmet/ jedes ½ Loth, wann alles 24. Stund gestanden, so laß es einen Wall auffsieden/ druck und preß es wohl aus, dann thue zu solcher Brühe 1. ℔. Zucker, koche es zu dicke eines Syrups.

70. Corallen-Saltz.

℞. Rothe Corallen, *q. v.* stoß solche groblecht, gieß starcken Eßig dran, laß über Nacht in der *Digestion* stehen, an einen warmen Orth, den Eßig laß verrauchen, so wird das Saltz auf den Grund zu finden seyn; soll aber solch Saltz recht weiß werden, so läst es sich in einem *destillirten* Wasser auflösen/ solch Wasser wird darnach außgedämpfft, so findet man ein Saltz oder *Essenz* am Boden.

71. *Sal Fixus*, auß allerley Kräutern.

℞. *Ex. Gr. Cardbenedict*, oder Wermuth, 2c. verbrenn es zu Asche, thue solche in einen Hafen, setz sie in ein Töpffer-Ofen, laß so lang stehen/

hen, biß auch die andern Häfen außgenommen werden, so wird die Asche gantz weiß sehen, darauf gieß siedent Wasser / laß 24. Stund an warmen Orth stehen / wann sich die Lauge gesetzt, so gieß das klare ab / und wider ander Wasser drauf, laß es wie das vorige stehen, und gieß das klare ab, *filtrir* es durch grau Papier, laß das Wasser über gelinden Feur abrauchen, so wird das Saltz trocken auf den Boden seyn / dises schmeltz wider / in kalten Wasser, *filtrir* es und laß das Wasser abrauchen / *calcinir* es hernach in Schmeltz-Tiegel mit starcken Feuer, und wenn es in Fluß, so gieß es in ein mössen Mörser, wann es erkaltet, muß es in ein anderen guten Geschirr, da kein Lufft zukommet, verwahret werden.

72. Wermuth-Oel zu kochen.

℞. Wermuth, so vil als beliebig, schneid sie klein, stoß sie im Mörser, thue es in ein Glaß und so vil Baum-Oel drüber, daß es über das Kraut gehet, laß 15. Tag an der Sonn oder warmen Orth stehen, hernach koche alle Feuchtigkeit ab, presse den Wermuth auß / in das außgepreste Oel, stecke wider so vil Wermuth, und thue wie vorher / solches widerhol 3. mahl, so ist es fertig.

73. Süß Mandel-Oel.

℞. Mandeln, süß oder bitter, schäle sie ab und laß sie wider tröcknen / sonst geben sie nicht

vil Oel, dann mache sie in einer Pfanne warm, thue sie in ein hären Tuch, und presse das Oel aus, so bekommt man solches lieblich und wohlgeschmack.

74. S. Johannis-Blumen-Oel.

℞. S. Johannis-Blum 6. Loth / weiche solche 3. Tage in guten weissen Wein, darnach laß sie einen Wall aufsieden / truck es aus, und thue zu solchen Safft abermahl Blumen / 6. Loth, mache es wie das Erstemahl, damit continuire 5. mahl / laß hernach den Wein abkochen / und gieß daran zugleich mit dem kochen 12. Loth Baum-Oel: auch bey den Abrauchen des Weins, wird 6. Loth Terpentin und 1. Scrupel. Saffran darunter gemischet.

75. Oleum Philosophorum.

Ziegel-Oel.

℞. Ein oder mehr alte Ziegel, brech solche in Stücker, mache sie wohl glüet, und lösche sie mit Lein-Oel ab, wann solche erkaltet / so stoß sie zu Pulver / thue alles in eine Retorte, daß der dritte Theil ledig bleibe, mache Anfangs ein klein Feur darunter / daß die Retorte allgemächlich warm werde, und nicht springe, es wäre dann, daß eine erdene Retorte gebrauchet würde. Dann vergrössere das Feuer, zuletzt aber feuere recht starck / womit das Oel außfliessen muß, und ob schon die Ziegel gantz trocken, so komt doch erst ein Wasser heraus / welches man hernach

nach scheiden muß, es riechet zwar übel, doch ist es gut.

76. Weiß Lilien-Oel.

℞. Gut Baum-Oel ½ ℔. weiß Lilienblätter 4. Loth / thue alles zusammen in ein Glaß, vermache es wohl, stelle es an die Sonne / will man es kräfftig haben, kan man in 14. Tagen wider andere frische Blätter zu thun / und die alten wegwerffen / wann zu solcher Zeit noch Blumen zu haben seyn.

77. Regen-Würm-Oel.

℞. Gereinigte Regenwürm / ½ ℔.
Baum-Oel 2. ℔.
Rothen Wein 4. Loth.

Die Würm wasche in weissen Wein, laß solchen ein weil drüber stehen, darnach thue das Oel und rothen Wein darzu, laß bey gelinden Feuer kochen / den Wein versieden, druck es durch, stell es ein Zeitlang an die Sonne, verwahre es.

78. Rosen-Oel.

℞. Rothe / leibfarben und wilde Rosen, der ersten 1. Hand voll, der andern 4. Hand voll / der dritten aber ½ Hand voll, zerstoß sie alle ein wenig / thue sie in ein Glaß, gieß so vil Baum-Oel daran / daß 2. Finger hoch drüber gehet / laß lange Zeit an der warmen Sonne stehen, daß das Oel die Krafft auß den Rosen ziehen kan, druck es durch, behalt es zum Gebrauch.

79. Weinstein = Oel.

℞. Weinstein / so vil du wilt, stoß ihn groblecht / thue ihn in ein erdnen Hafen / oder Schüssel, stell ihn in Häffner Ofen, laß ihn mit den Hafen stehen / so wird es *calcinirt* seyn, nehm solchen aus / thue ihn in ein leinen Säckel / häng es im Keller / setz ein Geschirr darunter, daß solch Saltz darein trieffen kan. Thue es in ein Glaß, heb es auf.

Ende der Fünfften Abtheilung.

Sechste Abtheilung,

Unschätzbahrer Artzney-Mittel.

Darinnen enthalten
Eine Anzahl approbirter und
Leichter

RECEPTA,

Welche gemeiniglich von Frauenzimmer bereitet und aufbehalten werden

Sechste Abtheilung.

1. Rosen-Hönig.

℞. Leibfarben Rosen-Blätter, so noch frisch seyn, 12. Loth. Hönig 2. ℔. die Rosen sollen noch in Knöpffen stehen, davon das Weisse abzuschneiden ist, den Saamen siebet man auß, und stosset hernach die Rosen in steinen Mörser zu Mueß, setzt solche mit dem abgeschaumten Hönig vermischet in ein enghälset Glaß, wohl verbunden/ 4. Tage an die Sonne, darnach thut man es wider auß dem Glaß und darzu Rosen-Safft 4. Loth/ trückt es durch ein Tuch, so ist es fertig.

Also werden auch Roßmarin und andere Blumen-Hönig bereitet.

2. Halbe Quitten zu *confitiren*.

℞. Frische Quitten, die eben noch nicht gar reiff seyn/ schäle sie und schneid sie halb von einander, thue den Gröbs herauß, nehm hernach Zucker 3. ℔. der mit Weiß von Ey und 3. Maß Wasser wohl gereiniget ist, zu solchen thue 5. ℔. solcher gereinigten Quitten, laß beysammen sieden, biß davon ein Tröpffel auf einen kalten Teller als ein Gallerte stehen bleibt, dann nehm die Quitten herauß, lege sie fein ordentlich in ein Gefäß, gieß den Syrup drauf, und wann es kalt worden, so verbinde es.

3. St.

3. St. Johannis Träubel einzumachen.

℞. St. Johannis Träubel / samt den Stiehlen, so vil beliebig, thue sie in verschaumten Hönig, laß so lang ein Ey hart kochet zusammen sieden, gieß es in ein gläsirt Geschirr, laß erkalten / so ist es fertig / kan verbunden werden.

4. St. Johannis Träubel Gallect. und andere mehr.

℞. St. Johannis-Träubel, oder Berberis-Beer, oder Aepffel, oder Kirschen, oder Holderbeer 2c.

Trück den Safft herauß, nehm davon 4. ℔. thue darzu Zucker, 2. ℔. laß über Kohlfeur ein wenig aufwallen / daß die Unreinigkeit davon komme / gieß es durch und koch es zu einer rechten *Consistenz*, gieß solche weil es noch warm ist / in Formen 2c.

5. Morsellen-Täfflein.

℞. Weissen Zucker / so vil beliebig, laß solchen in so vil Wasser als nöthig ist kochen / so lang biß er am Spatel wie Faden abrinnet, und theils hangen bleibt, wann es etwas kühlet / werden die geordnete Pulver gantz hurtig und geschwind darunter gerühret / und so der Zucker gerinen will, wird solcher auf ein mit Mandel-Oel bestrichen Blech zu runden Küchlen gegossen / oder in viereckete Täfflein formirt, dann so man sie zu heiß auß-

außschüttet, werden sie nicht recht hart, sonst bestreuet man auch die Blatte mit schönen weissen Mehl.

6. *Callmus* einzumachen.

℞. Callmus-Wurtz, sovil beliebig, laß solche sanfft in Brunnen-Wasser sieden/ doch also daß nicht alle Bitterkeit außgehet/ dann säubere sie von der ersten Schale ab/ welche Wurtz aber zu dick ist, die spalte, solt sie aber noch so bitter seyn, so laß sie noch einmahl auffsieden, trockne sie auf einen leinen Tuch/ alsdann thue sie in einen erdenen Hafen, so verglasirt ist/ und gieß gesotten Zucker darüber, der nicht zu heiß ist, daß solcher den Callmus bedecket/ laß 24. Stund stehen, so ziehet der Zucker die Feuchte, so noch in der Wurtzel ist/ an sich/ dann ziehe solchen Zucker wider ab, siede ihn zu Syrup/ gieß ihn abermahl zum Callmus, thue solches so offt biß er nicht mehr wässert, so ist er fertig.

7. *Marcipan.*

℞. Mandeln 1. ℔. reinige solche von Schalen, stoß sie mit ein wenig Rosen-Wasser, und 8. Loth. geläuterten Puder-Zucker fein klein, darnach thue noch 1. ℔. geläutert und durch ein Sieb gegossenen Puder-Zucker darzu/ laß es mit einander kochen, rühr es fleißig mit ein höltzen Spatel/ daß es nicht anbrenne, biß es eine *Pasta* wird/ und so, wann man sie in die Hände nihmet, daß sie nicht anklebet/ thue es sodann vom Feur, streue Zucker drauf und rolle solchen drein, dises ist alsdann

dann die *Pasta* zum *Marcipan*, wann man solche mit den Händen würcket, so muß man wieder gepülverten Zucker drüber streuen, so kan man ihn in Formen trucken, und auf einen Papier backen, die man auch mit Zucker bestreuen muß, daß es nicht anhange, und so lang stehen lassen, biß beginnet roth zu werden, darnach nehm gantz klein gepülverten Hut-Zucker, thue solchen in eine Schüssel, mische so vil Rosen-Wasser darzu, daß es dick wie ein Brey ist, streich von solchen mit einem Porst-Wisch fein dünne auf die *Marcipan*-Formen, stell es in einer Pfann auf ein Glut-Feur, laß so lang backen, biß der Brey auflauffet, und wie Blasen stehen bleibt, als ein Eiß.

8. *Macronen.*

℞. Der besten Mandelen, 2. ℔. von Schalen gereiniget / Zucker / weiß Mehl, Eyer / so vil daß man auß allen einen dicken Teig rühren kan, darauß formire kleine länglete Brödtlein zu *Macronen*, laß in Ofen backen, es soll ohngefehr eines 1½ Loth. wägen, solches gibt man den Krancken zu einer Stärckung, aber die Gesunden mögen es auch essen.

9. *Masticbiolen.*

℞. Weitzen-Mehl des besten.
Gepülverten Zucker jedes 1. ℔.
Zimmet 6. Loth.
Pariß-Roth, ein wenig zur Farb.
Eyer/Rosenwasser so vil als nöthig.

Dar-

Darauß mache im Mörser eine *Massa*, und formire länglechte Küchlein, wie Lorber-Blätter, backe solche in Ofen/ wann das Brod außgenohmen ist.

10. Zwieback.

℞. Von besten Weitzen-Mehl, 3. ℔.
Gestossen Zucker 2. ℔.
Eyer *No.* 20.

Die Eyer zerschläget man erstlich, hernach den gepülverten Zucker, endlich auch das Mehl darzu/ stoß es mit einen höltzen Stempffel wohl untereinander, daß sich das Mehl nicht klumpere/ sonst wurde der Zwieback schwär bleiben; nehm alsdann 3. blechene Bisquit-Pfannen/ bestreich solche mit Butter, gieß die *Materia* drein/ setz hernach die Pfann nur forn in den warmen Ofen, daß es nicht überlauffen kan. Laß also ein Stund stehen/ biß er oben geröstet siehet/ und unten recht außgebacken ist; wann es aus der Pfann gethan, und erkaltet, muß es ein wenig aufgeschnitten, und im Ofen wider gebacken werden.

11. Zwieback, ander Manier.

℞. Eyer *No.* 25. thue gestossen Zucker darzu 2. ℔. zerschlag alles mit einen weissen Reißbesen, 2. Stund lang, hernach menge 2. ℔. Ammel-Mehl, auch $1\frac{1}{4}$ ℔. Weitzen-Mehl darein, rühr es wohl ohn länger klopffen zusammen, und schütte davon mit einen Löffel in die rund oder länglecht gemachete Papier-Formen, backe sie dann in einen warmen Ofen, hernach mache es mit ei-

einem Messer vom Papier loß, und laß es noch einmahl im Ofen backen, soll der Bisquit leicht seyn, auflauffen und aufgehen, so mache die *Materia* unter den Klopffen etwas warm.

12. Fasten-Zwieback.

℞. Weitzen-Mehl, 6. ℔.
Gestossen Zucker 24. Loth.
Coriander 4. Loth.
Anieß 2. Loth.
Süssen Butter ½ ℔.

Knette alles mit Milch und Höfel untereinander/ mache daraus 2. à 3. langlechte Brödtel, backe sie mit andern Brodt in Ofen, und lege Papier darunter, wann es noch nicht recht hart/ auch die Rinde nicht verbrandt, so nehm es auß/ laß einen Tag liegen, schneid die Rinde rund ab, mache dicke Schnitt/ feuchte sie mit Rosen-Wasser an/ bestreue sie mit Zucker, und laß sie auf den Ofen vollend trücknen.

13. Trockne *Confecturen*.

℞. Nehm solche *confituren* welche verlanget werden, und durch und durch genugsam Zucker in sich gezogen haben/ und davon der Syrup sein gehörige *Consistenz* hat, setz die *Confituren* mit dem Syrup über Feur / doch daß der Safft mit etwas Wasser dünn gemachet, und nit zähe sey, laß alles ein Wall aufkochen, nehm hernach die *Confituren* auß dem Safft, laß solche auf einer Horde tröcknen, man kan sie auch auf Blech legen/ und auf den Ofen dürr machen, da aber etwa der Saft

zu

zu zähe drauf liget, kan man Zucker darüber sieben, und wann es trocken, in Büchsen zwischen Papier legen.

14. Citronen-Morsellen.

℞. Zucker 1. ℔. in Rosenwasser aufgelöset, und zu gehöriger *Consistenz* gekochet, thue auch die Schalen so außwendig von einer Citron geraspet worden / und auch dessen Safft darein, rühr es / biß es anhebet zu gestehen / und nehm es hernach von dem Rand anfahende / alles nacheinander mit einer höltzen Spatel herauß, streich es mit einen Messer herunter / und mache länglechte Stücklein, oder gieß es auf einmahl auß / daß der Safft abfliesset / dann sonst gerinnet der Zucker nicht.

15. Weichsel-*Electuarium*.

℞. Eine Quantität Weichsel oder Amorellen, oder auch zahme Kirschen, streiff solche von den Stiehlen / koche sie in einen erdenen Hafen, biß sich die Kern lösen, gieß aber zuvor alten weissen Wein darüber, treib solche hernach mit ein höltzen Kochlöffel durch ein hären Sieb, und nehm zu jeden 1. ℔. dises Saffts ½ ℔. geläuterten Zucker, laß zusammen bey gelinden Kohlfeur zur Dicke einer Latwerg sieden, und verwahr es zum Gebrauch / sie dienet in hitzigen Kranckheit, und Fieber, wider den Durst, treibt den Harn / und machet Appetit zum Essen.

16. *Limonade*.

℞. Eine Citron, schäle die gelbe Schale umb

und umb ab, und schneid die Zitron in runde Scheiben, thue sie in eine Schüssel, gieß des besten weissen Weins darüber / auch so vil Wasser / jedes 12. Loth / nebst ein Löffel voll Rosen-Wasser, daß es ein angenehmen Geruch bekomme, endlich so viel Zucker als vonnöthen / und so es zu einer Stärckung dienen soll, muß viel Zucker gebrauchet werden.

17. Wohlriechende Kertzen.

℞. Linden Kohlen 1. ℔.
Benzoin / Storax jedes ½ Loth.
Rosenholtz, *Laudani*
Gummi *Tacamahaca*. jedes 1. Quintl.
Bisam in Rosen-Geist zerlassen. 6. Gran.
Zibet 2. Gran.
Peruvianischen Balsam. 2. *Scrupel*.
Oleum Cinamom. gut. iij.
Tragant-Schleim, in Rosenwasser aufgelöset, des genug ist.
*Formi*re Kertzen darauß so an Lufft zu tröcknen.

18. Wohlriechende Kertzen.

℞. Storax, Linden-Kohlen, jedes 8. Loth.
Liquida. 2. Loth.
Benzoin. 1½ Loth.
Mische alles mit Tragant-Schleim, in Rosen-Wasser aufgelöset, zu einer *Massa* wie Kertzen formirt, bereite es also: Zerstoß die Kohlen / sibe sie, auch den *Benzoæ*, darnach mache den Mörser-Stempffel heiß, *malaxi*re beyde Storax daß

sie weich werden, dann mische die Kohlen und *Benzoæ* darunter / und mache mit den Tragant-Schleim ein *Massa*, formire länglechte Kertzen, trockne sie in Schatten, so geben sie bey den Anzünden einen lieblichen Geruch.

19. Kunst-Seiffe.

℞. Mache aus lebendigen Kalck oder Weinstein-Saltz eine scharffe Lauge, und mit solcher auß Hirsch-Inßlet und Wahlrath nach der Kunst ein Seiffe, thue Campher / und bereitet *Magister marcasit* auch wohlriechende Sachen darzu, dise ist eine von den besten Schmincken, wiewohl schwär und kostbahr, der Campher muß mit Scheidwasser getödtet werden.

20. Wohlriechende Seiffe.

℞. Venedische Seiffe, 8. Loth, schabe solche in Rosen-Wasser / laß hernach gelind kochen, thue darzu wohl zerklopfft weiß von 2. Eyer / geschelt und zart gestossen süsse Mandeln, etliche Tropffen abgeronnen Weinstein-Oel, und so vil Mandel-Oel, so lauffet solche hoch auf, die man in Papier Formen thun kan.

21. Seiffen-Kugeln.

℞. Seiffe ½ ℔. schab sie klein in Rosenwasser / laß hernach

Bohnen-Mehl /
Reiß-Mehl. jedes 1. Loth.
Gestossen saubere Mandeln,

Ibisch /

Ibisch / Florentiner Veyel-Wurtz, jedes ½ Loth.
Weinstein-Oel, 1. Quintl.
Rosenholtz-Oel. 10. Tröpffel.
Borax 1. Quintl.

Mische alles, und mache nach der Kunst Kugeln darauß.

22. Barbierer Seiffen-Kugeln.

℞. Venedische Seiffe, 8. Loth.
Milch 1¼ ℔.
Weinstein-Oel 1. Loth.
Campher ½ Quintl.

Mische und koche alles unter ståten Rühren daß es dick wird, thue darzu Bisam und Zibeth, so in destillirten Rosenwasser zerlassen, jedes 6. Gran. zuletzt rühr Weitzen-Mehl, des genug ist darunter, mache Kugeln.

23. *Limonade*.

℞. Grünen weissen Speck, 1. ℔. Schaaff-Inßlet 6. Loth / wasche beydes 2. mahl mit frischen Wasser, thue die Håutlein davon / hernach laß beydes in Rosenwasser zergehen, und thue Lavendel-Wasser und süß Mandel-Oel des genug ist darzu / wann alles ist zusammen gestossen / so werden 6. geschålte und in 4. Theil geschnittene Porßdörffer Aepffel darzu gethan, wann das Wasser zuvor abgeflogen ist, so man probiren muß / unter wehrenden Kochen thut man Storax und Benzoe jedes 2. Loth. darzu, hernach

Mosch. 6. Gran. in ein Tüchlein gebunden/ und darein gehenckt, und kan mit der Spatel offt außgetruckt werden. Wann alles gekochet, so trück es auß/ laß kalt werden/ dann thue es in ein steinen Büchs, und nehm das öberste, wann es sich gesetzt hat, ab, hernach reib es mit einer höltzenen Keule, mit etwas Rosenwasser wohl abe/ so wird solches wie Weisser Schnee, und recht wohlriechend werden.

24. Flecken auß Kleydern.

℞. Weissen in Haffner-Ofen *calcin*irten Weinstein/ ℔. j., darauf gieß Regen-Wasser, und mache eine Lauge davon/ mit solcher mache die Flecken naß, und reib sie mit einen Stücklein Tuch/ und laß sie tröcknen/ die Flecken gehen weg und kommen nicht wider.

25. Schwartze Dinte.

℞. Schwartze Gall-Aepffel. 10. Loth.
Vitriol. 6. Loth.
Arabische Gummi. 4. Loth.

Zerstoß die Gall Aepffel groblecht, thue alles in ein verglasirten Hafen, gieß darüber Regen-Wasser/ 8. ℔. so solche Dinte aber nicht soll schimlet werden, kan auch Saltz 1. Loth. darzu gethan werden. Verbinde den Hafen wohl, stell es ein Zeit lang an warmen Ofen, oder an die Sonne, rühr es offt um/ so wird es ein gute schwartze Dinte.

26. Kräuter-Käplein.

℞. Florentiner Veyel-Wurtz, Rosenholtz/

Sto-

Storax, Benzoin, jedes 2. Quintl. Rosenblätter, Nägelein, Zimmet / trocknen Indianischen Balsam, *Ladanum*. jedes 1. Quintl. mache auß allen ein groblecht Pulver, nähe es in ein Käppel, trag es auf den Haupt, es stärcket solches.

27. Kräuter-Wein.

℞. Aland-Wurtz. 12. Loth.
Florentiner Veyel-Wurtz. 6. Loth.
Tamarißken Rinde / 4. Loth.
Oder-Mennig, Gamanderlin, Bethoni, Cardbenedict, *Scabiosen*, Hirschzung, Wermuth, Leberkraut. jedes 3. Handvoll.
Hufflattig, Ehrenpreiß, Tausendgülden-kraut, jedes 2. Hand voll.

Zerschneid alles gröblecht, gieß 30. Maaß neuen Wein darüber, laß 2. Monath stehen, davon allzeit bey der Mahlzeit nach dem ersten Löffel voll Sup / ein guten Trunck zu thun.

Er stärckt den Magen, machet verdauen, Appetit zum Essen, reiniget Brust und Lung / in Engbrüstigkeit / wider starcken Außwurff / öffnet verstopffte Leber / Miltz, und Kräßadern / reiniget Nieren / treibt die Steinlein zum Außgang.

28. Kräuter-Wein.

℞. Benedict-Wurtz. 6. Loth.
Aland-Wurtz. 2. Loth.
Braun-Bethoni / *Scabiosen* / Ehrenpreiß, Cardbenedict. jedes 3. Hand voll.

Tausendguldenkraut, Wermuth, jedes 2. Hand voll.

Gieß darüber 30. Maaß Most, laß 14. Tage stehen, davon allzeit bey der Mittags-Mahlzeit nach dem ersten genossenen Löffel voll Sup, ein guten Trunck zu thun.

29. Aland-Wein.

Wermuth-Wein.

℞. Aland-Wurtz, 6. Loth.
Tamarißken, 4. Loth.
Wermuth, 5. Hand voll.
Ehrenpreiß, Tausendguldenkraut, Cardebenedict, Odermennig / Leberkraut, Hirschzung. jedes 3. Hand voll.

Zerschneid alles gröblecht, gieß 30. Maaß neuen Most drüber, laß zusammen versüssen, davon nüchtern oder bey der Mahlzeit ein guten Trunck zu thun, man kan auch alten Wein darzu gebrauchen.

30. Aland-Wein, so lieblich.

℞. Aland-Wurtz 16. Loth.

Koche solche in 4. Maaß guten neuen Most, laß ein Maaß einsieden/seihe es durch ein Tuch, gieß es in 30. Maaß neuen Most, laß verjäsen, davon nüchtern zu trincken.

Solcher dienet wider blöde Feuchtigkeiten des Haupts/ stärckt das Gesicht, wehret der Lungen-Sucht, Engbrüstigkeit und Husten/ fördert den Außwurff/ wärmet kalten Magen/ und die Mutter, reiniget Niern und Blase/ von Sand / Grieß und Steinlein. Man kan auch Anfangs mehr auffüllen.

Fol-

Folget noch ein

Anhang

Unterschidener

Curiosen Wissenschafften.

1. Wann der Wund-Artzt eine Ader durchgeschlagen / daß solche schwellet oder aufbricht.

℞. Althee-Sälbel.
Pappelblost-Sälbel jedes gleich vil.

Vermische sie unter einander / laß warm werden / und salbe damit die geschwollene Ader, es hilfft gewiß. Begeb es sich aber daß eine am Arm gelassene Ader aufbricht / so halt den Arm in die Höhe / und halt das Löchel so lang mit einen Finger zu, biß jemand zu Hülff kommet, und die Ader wider verbindet.

2. Wann ein ob sich würckende Purgier allzustarck *operirte*.

℞. Ein Trinck-Glaß voll alten rothen Wein, mach ihn warm / rühr 1. Quintl. Venediger Theriac drein, geb es also zu trincken, es kan auch ein gut Theil Zucker darunter gemischet werden. Solte der Wein wider außgebrochen werden / kan man es zum dritten mal gebrauchen, biß solcher bleibt.

3. Was bey Purgiren zu beobachten.

Es muß in Purgiren ein grosser Unterschid gemachet werden, denn die feisten Leuth sind vil leichter als die magern, zu purgiren, so auch kan man die Magern besser mit Träncken als mit Pillen oder Pulvern öffnen; Jngleichen muß man sich bey Schwangern und Kindbetherin sonderlich in obacht zu nehmen wissen; und ohne die äusserste Noth keine Purgantia gebrauchen. Mit kleinen und halb wachsenden Kindern muß man ebenfahls auch bescheidentlich handlen, damit dergleichen Artzneyen nicht zu starck gegeben werden.

Wie man Schwangere purgiren soll.

Wann demnach nöthig gefunden wird, eine Schwangere bey harter Verstopffung / oder anderer Ursach wegen zu öffnen, so soll man gelinde und laxirende Sachen, als Manna mit *Cremore Tartari* und etwas Rhabarbara in rechter *Doß* gebrauchen, oder geben folgend

4. EröffnendTräncklein.

℞. Tamarinden Marck.
Klein Rosinel jedes 1. Loth.
Coriander, Anieß und Fenchel Saam jedes ½ Loth.

Gieß darüber ½ ℔. Brunnwasser, laß über Nacht an warmen Ort stehen, und des Morgens so lang ein Ey kochet, sieden, daß kan man in 3. mahl geben, und den Leib damit sanfft eröffnen.

Bey

Bey Kindbetherin aber ist das Purgiren gantz nicht zu billigen, jedoch den Nachfluß zu befördeb ren / können wohl laxirende Sachen dienen / dann gemeiniglich stecket der Fluß / wann solche Weiber verstopfft seyn, da können sicher gebrauchet werden / die *Pilul. Pestilenziales Ruffi*, welche auß Aloe, Saffran und Myrrhen bereitet werden. Oder das *Elixir Proprietatis*, Rhabarbara 2c.

Die Kinder purgirt man am sichersten mit dem *Mercurio Dulc.* Syrup von Pfersichtblühe, Rosen-Syrup, und etwas Rhabarbar, wie bereits oben angewisen worden.

Offt geschiehet auch, daß bey einigen die Purgantia gar langsam oder gantz nicht würcken wollen / solche müssen *secundirt* werden, mit warmer Fleischbrühe, darinn *Cremor Tartari* 1. *Scrupel* zu vermischen, oder man kan von *Scammon. gr. iij. ad gr. iiij.* nachgeben: so wird unfehlbahre Würckung erfolgen.

Wann aber gemercket wird, daß ein Purgier gar zu starck unter sich würcket, wordurch der Patient entkräfftet wird, so soll man Schweißtreibende Artzneyen darwider gebrauchen. Welche die purgirende Theile durch die Schweiß Löcher außtreiben. Solches kan geschehen durch *absorbentia Terrea* als: Einhorn, *Antimon. diaphoretic.* Gesiegelt Erde / gebrandt Hirschhorn, 2c. weil solche *Species* das Saur und Gesaltzen in sich schlucken, dardurch solche ihr Schärffe und Krafft im Leib verliehren.

Von *vomi*renden Artzneyen, ist bereits hin und wider Anweisung geschehen.

5. Von Clystiren.

Bey *Clystiren* nimmet man insgemein 2. mahl mehr, als sonst innerlich gegeben wird; und wo man zugleich erweichen will, wird Oel hinzu gethan, aber kein Oel wo man starck purgiren und zuruck treiben will die *Dosis* bey Kindern ist 6. Loth. nach *Proportion* des Alters / bey erwachsenen aber 32. biß 36. Loth zu geben.

In Bereitung der *Clystir* wird genommen/ von Wurtzeln und Rinden von 2. biß 4. Loth, von Kräutern 3. biß 4. Hand voll, von Blumen etliche *Pugillen*, von Früchten *pug. x.* von der *Colatur* wird nach Beschaffenheit des Alters oder umstände von 6. Loth an biß auf 1. ℔. genommen, davon gibt man Kindern und säugenden 6. Loth, den Erwachsenen 12. Loth, Alten 1. ℔. schwär biß an 36. Loth, wo es aber vonnöthen / daß es lang bey den Patienten bleiben soll, wird weniger genohmen; In der *Colatur solvire* man die darzu gehörige Dinge / als Oel / Butter, der Gewicht kan seyn, 2. biß 6. Loth/ wo man aber scharff purgiren will, werden Butter und Oel außgelassen. So aber ein Clystier nicht bleiben will / kan man des Tages höchst 2. biß 3. mahl *continuiren*, und so es auch in 4. *a* 5. Stunden nicht würcken will/ soll eine anziehende *Clystier* gegeben werden; zwischen jeder *Clystir* soll man 3. *a* 4. Stund Zeit lassen. Bey solchen *Clystiren* / welche wieder Würm gegeben werden, soll man kein Oel, Butter noch Feist gebrauchen / denn für dem Oel fliehen sie und tretten zuruck / wolte aber gantz keine *Clystir operiren*/

riren, so nehme man Speise-Saltz 3. Loth / löse es in 1. ℔. Wasser auf / so fehlet es wenig, wan es so warm als es zu erleyden / *applicirt* wird. Nun will ich etliche *Formulen*, wie man *Clystir* bereiten soll, noch anher setzen.

6. Clystir für ein Kind von 3. Tagen wieder Grimmen und Verstopfung.

℞. Weiß Lilienwurtz.
Ibischwurtz jedes 2. Quintl.
Camillen-Blum.
Veyel und Steinklee jedes so vil man mit 3. Finger fasset.
Koche es in Veyelwasser / biß an 3. Loth thue darzu Camillen-Oel 3½ Quintl. *applicir* es warm.

7. Clystir für ein Kind von 2. Monath und mehr.

℞. Tag- und Nachtkraut.
Camillenblum jedes ½ Hand voll.
Koche es in Fleischbrühe, von der *Colatur* nehm 8. Loth, thue darzu
Abgeschäumet Hönig 2. Loth.
Gelbes von einen halben Ey.
Mische es / mit gebührender Wärm zu geben.

8. Schmertz-stillende Clystir.

℞. Camillenblum.
Wullkrautblum.
Rosen.

Klapp-

Klapp-Rosen, jedes 1. Hand voll.
Ibischwurtz 2. Loth.
Lein- und Boxhornsaam jedes 2. Loth.
Koche es in Küh-Milch / von der *Colatur* nehm 1. ℔. *applicir* es warm.

9. Clystir so erweichet und laxirt.

Ibischwurtz / weiß Lilienwurtz jedes 1½ Loth.
Tag- und Nachtkraut, Bingelkraut.
Boxshorn- und Leinsaam jedes 3. Quintl.
Feigen *No* 3.

Koche es in genugsamen Wasser / laß den dritten Theil einsieden, von der *Colatur* nehm 1. ℔. *Adde Clystir Cassiæ* 4. Loth / *Electuar. lenitiv*, 1½ Loth. weiß Lilien Oel, Camillen-Oel jedes 3. Loth, Hüner-Feist das genug ist. Mache es nach der Kunst zu einen Clystir.

In grossen Schmertzen aber kan man bloß das S. *Johannis* - Oel und Böcken-Inßlet zu einen Clystier gebrauchen.

10. Von Gifft.

Die Krafft aller Gifften bestehet *formaliter* in einer brennenden Schärffe / *materialiter* aber in einen brennenden Oel / der Giffte aber sind unterschidene Gattung / welche sich in ihrer Würckung zu erkennen geben, gestalten einige in wenig Stunden den Menschen aufreiben, andere aber ihren *Effect* gar langsam verrichten / von welcher Wissenschaft allhier zu schreiben unnöthig erachte. Die in unsern Landen bekandteste sind. 1. *Aconitum* Wolffs-

wurtz/

wurtz/2. Bienen, Wepsen und Hornüssen-Stich, 3. *Aranea* Spinnenstich. 4. *Arsenicum.* 5. *cicuta* Stierling. 6. *Fungi* Schwäm. 7. *Helleborum.* Niessewurtz. 8. *Hyosciamum.* Bilsenkraut. 9. *Napellus* Eisen-Hütlein. 10. *Solanum somniferum*, Nachtschatten. 11. *Mercur. sublimat.* Scheid-Wasser/ *Vitriol &c.* 12. *Vipern.* Schlangenbiß. Wann solcher Gifft einer in des Menschen Haut kommen, ist es tödtlich, was darwider für Hülffs-Mittel zu gebrauchen, kan in mein *Tractat:* Kern ausserleßnester Artzney-Mittel, *fol.* 147. *seq.* nachgesuchet werden.

11. Sauffern den Wein zuverleiden.

℞. Den weissen Schaum, welcher bey einen erhitzten Hengst oder Eßel/ an den Hoden zwischen Beinen zu sehen ist, solchen mische in Wein und gebe dem Sauffer davon zu trincken, er wird ein Eckel ab den Wein haben, und in keinem Monath zu trincken begehren.

12. Haar aller Orthen außfallen zu machen.

℞. Ungelöschten Kalck, Auri Pigment/ jedes so vil als beliebig deß Ersten ½ ℔. und des zweyten 2. Loth pulverisirt.
Weiß von Ey das genug ist.

Mache darauß ein Sälbel, rühr darein ein wenig scharffe Lauge/ und bestreich die haarigte Oerther damit, laß ½ Stund lang darauf liegen, dann

wäsche

wäsche es wider mit warmen Wasser ab. Wann es das erste mahl nicht geholffen, so brauch es nochmahl/ damit aber die Schärffe keinen Schaden thue, kan man den Orth/ wenn er abgewaschen, mit Veyel und Rosen-Oel anfeuchten.

13. Feuer ohn Schaden anzugreiffen.

℞. Zerstoß weissen Toisch mit Eyerweiß/ und salb damit ein Glied an, wo du wilt/ laß tröcknen, streue gestossen Schwefel drauf, zünde es an, so brennet es ohn einigen Schaden des Glieds/ und so du damit Feur angreiffest, wird es dich nit brennen.

14. Todte Cörper unverweßlich machen.

℞. Terpentin 2. ℔.
Paradißholtz 1. Loth.
Mastich.
Nägelein, Muscat-Nuß.
Galgant/ Cubeben.
Zimmet.
Zitron *Olibani* jedes 2. Loth.
G. Tragant 4. Loth.

Destillir es in einer *Retorte* zu einem Oel, so ein todter Cörper damit gesalbet und balsamirt wird, derselb verweset nicht, weil die Welt stehet, auch das Leinwand nicht, darein der Todte gewickelt ist.

15. Glüend

15. Glüend Eisen anzugreiffen, auch die Hände iu geschmoltzen Bley zu stossen.

℞. Pappel und Bingelkraut-Safft, schmier die Hände damit, so kanst du solche ohne Schaden in geschmoltzen Bley stossen/ aber nicht lange darinn behalten. Wer die Hände mit Schirlings-Safft/ oder den Safft von Wunderbaum salbet, dem kan kein Feur nicht schaden. Auch wann man roth operment, Tomenisch Alaun, zerreibet, und mit Haußwurtz-Safft und Ochsen-Galle vermischet, und die Händ damit salbt/ so kan man ohne Schaden ein glüend Eisen angreiffen/ auch so man die Füsse damit salbet/ kan man sonder Verletzung/ auf glüenden Kohlen gehen.

16. Daß die Brüste bey einer Jungfrau nicht zu groß wachsen.

℞, Schierling-Kraut, stoß es und mische Eßig darunter, leg es über die Brüste. Oder ℞. Eichen-Aepffel, Eisen Feyelspän, Alaun, und Eßig, jedes 1. ℔. stoß und koche alles in Gall-Aepffel-Wasser, netze Tücher und leg sie also naß, warm gemachet über die Brüste.

17. Mannheit von Unholden genommen.

℞. Rothbuckel gedörret 2. Hand voll.
Alten weissen Wein 1. Maaß.
Koche es/ truck es durch ein Tuch, thue dar-

zu

zu *rad. bistort.* 2. Loth, und muß eben das Kämmerlein, wie das Kraut gestanden ist darauf und die Wurtzel gantz seyn. Zerschneid es / thue es in ein Känlein, gieß obbeschribenen Wein drein, laß aber in doppelten Geschirr kochen, dann würge 3. Turtel-Tauben / besser so es weisse seyn, laß das Blut in die Kande rinnen, wenn der Wein zuvor erkühlet ist, rühr es untereinander, und laß über Nacht stehen, des Morgens seihe es durch ein Tüchlein, daß das geronnen Blut davon komme, von solchen geb des Morgens nüchtern ein grossen Trunck warm / laß ihn 3. Stund darauf fasten, und schwitzen, thue auch also bey der Nacht, und *continui*re biß der Tranck auß ist, man soll ihm stets ein Tüchlein in gelb Veyel-Wasser genetzt, auf die Stirn / von einem Aug zum andern legen, auch damit die Augenbraun bedecken / wan es trocken, wider netzen, und so der Patient schläffet, es unterlassen.

18. Wann einen die Lieb zu essen gegeben / woraus Leyd entstanden.

℞. *Rad. Fœniculi* rothe Nesselwurtz, Rothbuckel jedes 1. Loth.

Zerschneid alles in kleine Stücklein / siede es in 1. ℔. guten süssen Wein / laß den 4. Theil einkochen, und beysammen erkalten / biß es eben zu trincken recht ist, so geb ihn einen warmen Trunck / und über $\frac{1}{4}$ Stund abermahl, laß ihn schwitzen, es wird ihn ein grosse Frost ankommen, auch Zittern und wird fast toben und wütten, das soll man nicht achten / es muß also seyn / und soll

man

man ihn nicht auflassen noch aufwecken; wann er wohl geschwitzt, soll man ihn aufheben, warme Tücher überschlagen / und in ein ander gewärmet Beth legen, biß er besser worden / dann geb ihme ein gelind Breple zu essen und schabe ihm *Unicornu fissile* 6. oder 7. Gran. in ein Trunck Wein, und halte ihn in der *Diæt* wie eine Kindbetherin.

19. Hexen-Geschoß.

Wann sie einen Menschen lähmen und krümmen/mit dem/daß sie ihm Asche/Haar/Fäden/Sauborsten/Fischgräten/ 2c. in ein Fuß/ oder sonst in Leib zaubern/ ohne Eröffnung der Haut.

Theophrastus Paracelsus in Philosoph. occulta schreibt.

℞. Eichen-Laub, *Azoth*, Schellkraut/ Corallen, und so du es jedes nach rechter Ordnung über das *Centrum* gebunden/ so ziehet es in 24. Stunden ein jede hinein geschossene *Materia* herauß, daß man es darbey ligen findet. Wie des Teuffels Werckzeuge die Zauber und Zauberinnen die Leut bezaubern/ daß sie des Todtes seyn müssen, voller Wartzen werden, daß man Stücker von ihnen schneidet, zu 2. a 3. Fäuste groß, ihnen die Füsse und alle Glider absterben, augenblicklich die 3. natürliche Geister des Bluts, Nerven und Adern verstopfft/ *contract*, und lahm werden / und andern Schaden ihnen zufügen, und was man darwider brauchen soll, besiehe das 10. 11. 12. und 13. Capitel der *Practiquen* der fürnehmsten *Secreten D.*

Corinthers libr. 2. von Ursprung und Grund der alten Schäden, und äusserlichen Gebrechen des menschlichen Leibs.

20. Maulwürffe zu fahen.

℞. Einen lebendigen Maulwurff, und lebendigen Schweffel, thue sie in einen Hafen, zünd den Schweffel an, so versamlen sich die Maulwürff alle daselbst. Wiltu sie aber fahen, so grab ein tieff Loch/ setze einen tieffen wohl verglässerten Hafen drein, der unten weit und oben eng ist, und werff in Hafen einen todten Krebs/ wann solcher stinckend wird, so riechen selbigen die Maulwürff, und kriechen zu ihm in den Hafen/ könen aber nicht mehr heraus kommen/ und fahen sich selbst.

21. Fische auß der Tieffe zu fahen.

℞. Lohr-Oel/ Brandwein, Hönig, alten Käß/ welsche Nüß/ mische alles durcheinander/ daraus mache kleine Küchlein/ werff sie ins Wasser/ welche Fische davon essen, die werden dumlecht, schwimmen empor, daß man sie mit den Händen fahen kan, setze sie hernach wider in frisch Wasser, so schwimmen sie in einer viertel Stund davon.

22. Fische mit Händen zu fahen.

℞. Cocculi-Körner, Pilsen-Saame, mache solche zu Pulver, Weitzen-Mehl, alten Schmeer, Hönig, Reiger-Schmaltz/ jedes gleichvil/ mache darauß einen Teig/ laß tröcknen, und wann du damit wilt fischen, so werff immer ein Stücklein einer Erbs groß ins Wasser/ so essen die Fische solchs, und werden dumlet, daß man sie mit

Hän-

Händen greiffen kan. Es schadet ihnen nicht, dann in dem frischen Wasser schwimmen sie wider davon.

23. Fische auß der Tieffe zu fahen.

℞. *Cocculi*-Körner, 1. Loth, alten ungesaltzenen Käß, 2. Loth, Weitzen-Mehl/ Till-Saamen, jedes ½ Loth. Anieß-Saamen/ 1. Quintl. stoß jedes besonder zu Pulver/ mische mit etwas Hönig den Käß unter alles, mache daraus ein Teig, laß ihn tröcknen/ formir Küchlein, eine Erbs groß, werff sie ins Wasser, so essen solche die Fische, und schwimmen empor/ daß man sie mit Händen greiffen kan.

24. Dindte so in 40. Tagen von selbst außlöschet.

℞. Scheidwasser, in solchen zerlaß *Vitriol*, und siede es mit *Gallus*, thue *Sal armoniac* darzu, so vil du im Wasser *solvi*ren kanst, und hernach Gummi *Arabica*, so wird daraus eine Dindte/ wann man damit schreibt, ist solche anfangs wie ein andere Dindte/ aber in 40. Tagen hat solches Papier und alles zerfressen, und läst sich nicht mehr lesen, sonder zerfället mit dem Papier.

25. Glaß weich zu machen.

℞. Frische Bertram-Wurtz/ stoß sie wohl, Alaun/ des genug ist, setz es an ein feucht Orth, so wird es zu Wasser werden, lege Glaß drein/ und laß beym Feuer sieden/ so wird es als ein leinen Tuch/ und wann man wider Wein drein thut/ so wird es hart, und wann es trocken worden, so wird es wider weich. Wiltu es aber wider härten, so

nehm Huff von Roß / bren Wasser daraus und siede das Glaß darinnen.

26. Bein weich zu machen.

℞. Römischen *Vitriol*, geläuterten Salpeter / jedes 1. ℔. klein gestossen Glaß, wohl *perludirt*, und *destillirt*, was übergehet behalt, darein lege die Beiner / ½ Tag, so werden sie weich.

Oder ℞. hole Bein, gieß darein Eppich, Rettich, und andern Safft, biß sie voll werden / vermache sie wohl, vergrab sie in Roß-Mist, je länger sie ligen / je weicher sie werden.

27. Elffenbein weich zu machen.

℞. Römischen *Vitriol*, gemein Saltz, jedes gleichvil / knett es zusammen / thue es in ein *Alembic*, destilir es / behalt das Wasser, thue Bein darein, so wird es so weich wie Wachs, oder ℞. Elffenbein, koche es 6. Stund in Wasser mit Alaun, so wird es so weich wie Wachs, daß man Formen darein trucken kan.

28. Horn weich zu machen.

℞. Mannes-Harn, der 4. Wochen zugedeckt gestanden, thue darein ungelöschten Kalch, 1. ℔. Reb-Asche 1. ℔. Weinstein 6. Loth / Saltz 8. Loth, mische alles, laß es wohl fliessen, gieß es hernach durch einen Laugen-Sack, laß 2. mahl durchlauffen, die Lauge behalt wohl bedeckt / thue das Horn darein, laß 8. Tage ligen / so wird es weich werden.

29. Horn in Formen zu drucken.

℞. Safft von weissen Adorn, Eppich und Schaf-Garbe, von Rettich, auch starcken Wein-Eßig / und

lege

lege das Horn drein, setze es 7. Tage wohl bedeckt unter neuen Roß-Mist, bestreich deine Hände mit Oel / und zerreib das Horn wohl damit, truck es worin dir beliebt.

30. Horn in Formen zu giessen.

℞. Weyd-Asche, ungelöschten Kalck, mache ein starcke Lauge davon, darein lege Feylspänn von Horn, laß wohl miteinander sieden, so wird es wie Brey / und waserley Farb du haben wilt, die reib/ und thue sie drein/gieß es hernach in Formen und laß tröcknen.

31. Ammel-Mehl zu machen.

℞. Guten Weitzen sovil du wilt, darauf gieß sauber Wasser/laß biß am andern Tag darin ligen/hernach gieß solches ab, und anderes Wasser drüber; und laß abermal biß in andern Tag stehen, und gieß es ab / damit *continuire* 6. Tage/ wann die Frucht gantz weich worden, so lasset man das Wasser in ein sauber Gefäß ablauffen, behalt es auf, und trucket die Weitzen durch ein Tuch; damit das Marck alles aus der Frucht komme/ schüttet man immer von dem letzten behaltenen Wasser darzu, und tringet es durch, biß nichts mehr als die Hülsen bleiben, solches alles läst man sich setzen, giesset hernach allezeit das oben stehende gelbe Wasser ab, und tröcknet das übrig an der Sonne, so ist es gut Stärck-Mehl.

32. Nürnberger Mandel-Lebzelten.

℞. Hönig 1. ℔. Syrup 8. Loth, laß es kochen, biß es braun wird, dann nehm klein zerschnitten Citron-Schal / Cardemom, Muscatblum, jedes 1. Quintl. Pfeffer ½ Quintl. Roggen und Weitzen-Mehl des genug ist, mach daraus ein guten Teig/

knette grob geschnitten geschälte Mandeln darunter/ so vil du wilt, unnd wann es Stückweise zerschnitten und abgewogen, so truck es in Formen/ laß gelinde backen, so ist es fertig.

33. Orlean damit Pommerantzen-gelb zu färben.

℞. Orlean ¼ ℔. / stoß ihn gantz klein, thue das Pulver in 2. Züber voll gute reine und klare Lauge, laß alles in einen Kessel sieden, und wann es etwas eingesotten/ so thue Wolle, Strümpff, Garn, Leinen oder Zwirn hinein, laß ein wenig baitzen, hernach ziehe es heraus/ und henck es auf, laß trocknen/ es wird schön Pommerantzen-gelb; das erste wird immer schöner als was nach demselben eingesteckt wird. So vil ist zum wenigisten auf 6. ℔. Wulle, oder Leinen genug. Es könte auch noch ein mehrers damit gefärbt werden, aber das letzte wird nur hohfarbet und nicht Pommerantzen-gelb.

34. Den besten Glantz Lac-Fürniß für Buchbinder.

℞. *Rectificierten* Brandwein, *filtrir* solchen durch *calcinirten* Weinstein, nehm hernach weissen Agdstein/ Gummi *Lacca*, Gummi Sandrach, jedes 6. Quintl, alles des saubersten (wann kein Gummi *Sandrach* zu haben, so nehm Gummi von Wachholder-Holtz) reib es zart, thue alles in ein Kolben-Glaß / gieß den *filtrirten* Brandtwein drüber/ rüttel es etlich Stunden, laß hernach 3. Tag an der Wärme stehen, zwing es durch ein Tuch, verwahr es in ein andern Glaß zum Gebrauch. Er dienet in mancherley Arbeit, sonderbar auch auf Leder, und trücknet geschwind.

Ende des Anhangs.

MEDICINA ANTITARTAREA,

Oder

Eine sichere / approbirte / beständig und gewisse Cur,

Wider die auß einem Tartaro entstehende fast unerträgliche Schmertzen / vom

PODAGRA.

Wird denen mit solcher Peyn beladenen Patienten in einem besondern Arcano, welches dermalen in Teutschen Landen noch keinem Medico eröffnet worden,

Durch ein kräfftig-würckend

Fuß-oder Glieder-Bad,

Wohlmeinend offerirt

Von

D. J. J. B. Med. Pract.

Kunst und Gesundheit liebender Leser.

Es ist zu verwundern, ja viel mehr zu betauren, daß bey jetziger so gelehrten Welt fast jedermann in die irrige Meynung gerathen, als ob die auß einem *Tartaro* entstehende Podagerische Schmertzen eine *incurable* Kranckheit seyn solten: Ja theils *Medici* selbst wollen fast mit Fleiß der alten *Medicorum Thema* behaupten, und ebenmäßig solche Kranckheit für unheilbar halten; da doch der liebreiche GOtt für alle und jede Leibs-Gebrästen / heylsame und dienliche Hülffs-Mittel erschaffen hat; Und mangelt eintzig an disem, daß nicht jedem *Medico* eröffnet ist, wie ein / oder der andern Kranckheit abzuhelffen und zubegegnen sey, derowegen die Ursach nicht GOtt dem Himmlischen Artzt, wohl aber der Unwissenheit der theils Herrn *Medicorum* beyzumessen ist / weßhalben ich hiermit derer Meynung kräfftiglich wiederspreche. Und ob ich wohl für 18. Jahren, da ich mit eben dieser *Podagrischen* Kranckheit bereits 8. Jahr befallen gewesen, einer solchen Cur eben so wenig als andere Glauben zustellen wollen / so hat mich doch Zeit und Gelegenheit ein anders belehrnet: dann als ich *An.* 1693. da ich noch unverdienter Chur-fürstl. Sächsischer Feld-Stabs *Medicus*, bey dessen in Ungarn wieder den Türcken stehenden comandierten Truppen war / und bey Peterwaradein mit einen harten Podagraischen *Paroxismo* an Füssen befallen wurde,

erhielt

erhielt ich die Gnad, daß einige hohe Generals-Persohnen mir einen gefangenen Türckischen Artzt/ nebst einem Juden, welcher der Türckisch- und Teutschen Sprach kundig/ zuschicketen/ der durch des Juden Dollmetschung sich verobligierte, mir eine solche Cur zu ordnen, daß mir Zeit lebens kein Podagra mehr anwandeln solte. Ob ich es anfänglich wohl verlachete, so hab ich dennoch *curiosität* wegen dessen Verordnung erwartet, und befunden, daß solche in nichts als einer Geblüt reinigenden *evacuation*, hernach äusserlich in einem absonderlichen Fuß- oder Glider-Bad bestanden/ welches ich auch meinen wenigen *Judicio* nach, nicht verwerffen können, sondern alsbald nach überstandenen *Paroxismo* bereiten lassen, und mit solchen Nutzen gebrauchet, daß nunmehro in die 18. Jahr keine weitere Plage von diser Kranckheit empfunden habe, und also in der That erweise, wie noch Hülff zu finden, diser Podagrischen Plage nach Gelegenheit und Befindung des *Tartari* zu begegnen; und weil mir dises *Arcanum* von einem *Mahometaner* anvertrauet, mit guten Recht rühmen kan, daß solches in Teutschen Landen noch keinem *Medico* eröffnet worden. Bevor ich aber ein mehrers von diser *Materia* handle, will ich zuvor kürtzlich erinneren, was der *Tartarus* ist: woher er entstehet, auch was dessen Eigenschafft, und Würckung sey.

Was der *Tartarus* ist.

Der *Tartarus* an- und für sich selbst ist anderst nichts, als ein zähes- schleimiges- leimicht- irrdisch und *glutinosisches* Wesen, so auß den *Excrementis*

der natürlichen Dinge entstehet, darinne ein scharpf-saurer *Spiritus* enthalten, verborgen ist; mit diser Eigenschafft, daß derselbe bey zuschlagenden *Accidenten* kan *coagulirt* und *indurirt* werden, und in sich ein *principium internum coagulationis* mit ihm bringet.

Woher der *Tartarus* entstehet.

Es entstehet aber diser *Tartarus* nach *Theophrasti* und anderer gelehrter *Medicorum* Meynung nicht insonder ausser den Menschen; denn wie alle Speiß und Tranck so wir genüssen, ihre *Fæces* und *Excrementa* bey sich führen, also essen, und trincken wir solche täglich in uns, die sich denn nach und nach vermehren; Und ob schon der allgemeine Koch, der Magen solche *præparirt* und *digerirt*, auch voneinander scheidet, so ist dennoch seine Krafft nicht so vermögend, allen Unflath diser Dinge von der wahren *Substanz* gantz und gar abzusonderen/ denn es verbleibt derer eine gute *Quantität* in dem *Chylo* und außerlesenen *Nutriment* ersitzen, und werden hernach mit demselben zugleich denen Glidmassen, als zu Erhaltung oder Nahrung, des Geblüts, Fleisch, Marck und Glidwassers mit zugeschickt. Ob wohl die *Materia* an dem Ambt der Nieren und angefügter *Vasorum* durch den Urin *dirigirt* und abgetriben wird, so verbleibt dennoch dessen ein guter Theil hinterstellig/ und vermischet sich mit dem *Chylo* und Geblüt, daß hernach solch *tartarisch* Wesen wegen Schwachheit der innerlichen Glider, als auch wegen grosser Menge der *Materia* so genau nicht abgesondert werden kan.

Eigen-

Eigenschafft des *Tartari.*

Auch ist die Eigenschafft des *Tartari*, wenn sich selbiger wegen Schwachheit der innerlichen Glider bey dem Menschen verweilet, langsam gehet, und von dem erweckten *Spiritu urinæ* ergriffen wird/ daß sich solcher etwa in der Nieren oder Blase zu Sand, Grieß oder Stein verwandlet, und offtmahl nicht geringe, zuweilen auch wohl grössere Schmertzen als das Podagra selbst zu verursachen pfleget.

Würckung des *Tartari.*

Es kommet aber, daß wenn sich angeregter masse, der Lebens-Balsam und Gliderwasser mit dergleichen vermischet/ und in die zärtesten Glider menschlichen Leibs mit eingetrungen/ daß solcher an den Gelencken und Glidmassen der Füsse, Hände, Knöchel, Knye, Finger und Ellbogen, auch anderen äusserlichen Theilen des Leibs mehr, ein überauß grosses und fast unerträgliches Brennen und Stechen verursachet/ welcher Schmertz zwar wegen *Qualit*ät und *Quantit*ät des *Tartari* bey einem Patienten mehr als bey dem anderen erträglich fället, auch eher und längere Zeit zu seiner völligen *Discussion* erfordert.

Wovon der *Tartarus commovirt* wird.

Aber es erscheinet dise *Commotion* und *Fermentation* gemeiniglich bey denen/ zu solcher Zeit/ die

mit grossen Schröcken überfallen werden: auch disen, so zu allzujähem Zorn geneigt seyn: absonderlich aber denen welche denen venerischen Affecten allzu sehr ergeben, auch solchen, welche sich mit hitzigen Wein anfüllen. Vilen auch welche mit grosser Kälte ergriffen werden, und endlich denen, die es im Geblüt von ihren Elteren anererbet haben. Durch solche allzugrosse Bewegung und Erhitzung der Natur/ auch andere mehrere Ursachen/ durch welche der *Chylus* mehr/ wie auch der Magen-Safft zu einer *Alteration* beweget wird, werden die *Viscera* sehr geschwächet/ und zu *Generi*rung dises *Tartari* verursachet, wie denn dise *Materia* sich in einem Augenblick als ein angezündetes Pulver erreget/ so mit seinem ermunderten sauren Geisteren, durch den gantzen menschlichen Leib hin- und her *vagi*rt/ biß daß solcher an Gliedmassen einen gewisen Platz eingenommen, und also den Anfang eines schmertzhafften Podagra verspühren lässet.

Wie der *Paroxismus* im Podagra anzukommen pfleget.

Wann nun gedachter Masse der im Magen angelegte *Tartarus* rege gemacht worden, und zu *fermenti*ren beginnet, wird solcher auß dessen einverleibten *Salien* und Saltzigkeiten *produci*rte Geist oder *Spirit. acid.* mit dem *Chylo* vermischet, und zugleich die gleichsam im Geblüt still gesessene und schlaffende wiewohl znm Streitt geneigte *tartari*sche Saltzigkeit auch zur Jährung *commovi*rt, alsdann verspühret ein Patient allgemach die

vere

verdrüßliche Vorbotten, denn mancher empfindet kurtz für antrettenden *Paroxismo* ein starckes Erbrechen oder Frost, Ruckwehe, Hitze, oder Seitenstechen rc. welche Schmertzen / wenn sich die *Materia* ein wenig fest gesetzet/ zu *remitti*ren pflegen/ durch solche Anzeigung wird alsdann ein Patient gleichsam/ wie zum Kampff oder Streitt außgefordert/ und beginnet diser unerbetene Gast/ anfangs seinen ersten Sitz in den fordern Fuß-Ballen bey der grossen Zähe, entweder am rechten oder lincken Fuß zu nehmen, und erscheinet mit feurrothen etwas Stahlblauen Farbe/ sticht/ und schmertzet fast unleydentlich, welche Schmertzen offt 8. 10. in 24. Stunden anzuhalten pflegen, hernach schwället solches Glid auf, und verhindert, daß solche *Candida*ten des Podagrä, zum öfftern 3. 4. à 6. Wochen lang das Beth hüten müssen. Bey einigen auch wenn der Patient vermeint/ er habe den Kampff überwunden/ und gedenckt wider außzugehen / so kommt ein neuer *Paroxismus* in den andern Fuß, und machet solche Schmertzen/ Stechen/ und Brennen/ wie am ersten Fuß gewesen seyn. Mithin verfliessen offt 5. 6. a 8. Jahr/ in welcher Zeit dise hochbeschwärliche und wachsende Kranckheit nur verspottet und verlachet wird, theils achten solches nur für ein Narren-Werck, verläugnen ihren Zustand wider ihr eigen besser Wissen, und geben für sie hätten einen Galle-Fluß, Erfrohr, oder Uberröthe an dem Fuß gehabt, und will niemand gern den Namen haben/ daß er mit dem *Podagra* behafftet sey; wie vermessen aber solche Leuth ihre edle Gesundheit verschertzen, und solchem übelen Gast

Zeit

Zeit und Gelegenheit gönnnen, die Oberhand zu gewinnen, solches haben bereits vile mit ihren grösten Schaden erfahren müssen. Sintemahl solche hernach bey eingerissenen *nodosi*schen und *indurir*ten *Tartaro* gern die Helffte ihrer Güter anwendeten, wann nur ein Artzt fürhanden wäre, welcher sie sicherer Hülff vertrösten könte; aber solchen kommet die Reu zu spät/ und ich auch verspreche allhier keinem solchen im Grund verderbten Patienten Rath oder Hülffe, weniger völlige Gesundheit zu verschaffen, wohl aber denen, wo die Kranckheit allein ihren Sitz noch an den Füssen genommen, und etwa 5. 6. a 8. Jahr angestanden und von diser Kranckheit angegriffen worden.

Abtheilung diser *Podageri*schen Kranckheit.

Wann nun, wie gemeldet, das *Podagra* umb sich griffen, und ein Glid nach dem anderen in Besitz genommen hat, wird solches in folgende *Classes* eingetheilt, und benambset, als :

1. *Podagra* solches nimmet seinen Sitz an Füssen.
2. *Chyragra* peiniget die Hände/
3. *Pectibagra* quället die Ellbogen.
4. *Gonagra.* Greiffet die Knye an.
5. *Ischias* zeiget sich an Hüfften.
6. *Trachelagra* setzt sich am Halß.
7. *Homagra* im Schulterblat.
8. *Rhagisagra* im Rückgrad.
9. *Siagenagra* martert die Kinbacken.

Auch

Auch noch andere Oerter mehr, wie dann bey denen jenigen welche in diser Kranckheit *excelliren*/ bald auch *Passiones* in Augen/ Ohren/ Zung/ Genick und Geburts-Gliedern empfunden werden/ so doch alles nur die äussersten Glidmassen betreffen thut.

Ob wohl vil gelehrte *Medici* lange Jahr sehr bemühet gewesen, dise schmertzhaffte Kranckheit zu *curiren*, so hat dannoch keiner etwas gewisses und beständiges darwider ersinnen können; vil der Patienten auch seynd selbst Ursach und Vermehrer ihrer Schmertzen, denn mancher, welcher noch einige Hülff zu gewarten hätte, hebt, so bald er seine Füsse wider auß dem Beth bringen kan, sein altes unordentliches Leben *de novo* an/ und stürmet gleichsam mit Fleiß in seine Gesundheit ein. Andere verachten des *Medici* verordnete *Diæt*; andere aber gebrauchen alles was ihnen nur von landfahrenden Lotter-Buben und Quacksalbern gerathen wird: da muß alsdann ein treumeinender redlicher verlachet werden, und wann sich alsdann ein neuer *Paroxismus* anmeldet, wolten so dann dise Patienten die Schuld gern dem *Medico* auffbürden, wann sie in ihrem Gewissen nicht eines andern überzeuget würden.

Medicamenta, so bereits die Alte wider das *Podagra* geordnet.

Dieweil aber *Theophrastus* seiner Zeit schon gelehret, daß zu der Cur des *Podagræ* nicht allein ein rechte Lebens-Ordnung, sondern auch andere 3. Stück erfordert würden, als *Resolventia* zertheilende; *Corroborantia*, stärckende; und *Mitigantia*, lin-

linderende Mittel: so lassen doch alle solche Patienten in währenden *Paroxismo* die ersten zwey fahren, und ruffen gemeiniglich nach dem letzten am ersten: disen allhier zu *gratificiren* hab ich anfänglich einige Mittel, welche doch nicht zu meiner allhier vorhabenden Cur gebrauche, jedoch von gelehrten *Medicis* für schmertzstillend gehalten werden, mit anhero fügen wollen; als einen

Schmertzstillenden Balsam.

℞. *Vitriol*, so biß zur gelben Farb *calcinirt*. 2. Pfund, und 1. Pfund Wachs, da noch der Hönig inn ist, *rectificirten* Brandwein 1. Pfund *Terebinth. Venet.* 8. Loth, *Herb. Verben. Ror. mar.* jedes 10. Loth. *Silic. alb. clar. calc.* ein halb Pfund, *M. P. Pulv. subtiliss.*

Dise *Species* werden in einem wohlvermachten gläsernen *alembico*, so mit einem gläsernen hellen und gleichsam nicht geringen Vorsätzlein versehen, da alle Fugen wohl verwahret seyn, 3. Tage in gelinden warmen * *digerirt*. Nachmahls allgemächlich *distillirt*, endlich wird das △ vermehret, so lang man sihet Tropffen oder ≏. herauß gehen/ dann läst man alles erkalten/ und lässet das *caput mortuum* biß zur weissen Farb *reverberiren*, hernach giesset man den vorigen *liquorem* wider darauff, und läst es zum andern mahl *distilliren*, so hat man einen unvergleichlichen Balsam; welcher mit einer Feder auff den schmertzhafften Orth zu streichen/ mit solchem stillet man alle Schmertzen.

Auch

Auch ist von unvergleichlicher und wunder-bahrer Würckung folgend

Schmertzstillender Balsam.

℞. *Mastich. Thur. Myrrh. Mum. tr. mar. Gummi armon. Bdel, Oppopan.* jedes 4. Loth/ *calcenirt Vitriol.* 1. Pfund/ *Mell* 2. Pfund *Tar. Crud.* 3. Loth/ *recti-ficirten* Brandwein 4. Pfund. Distillir alles in Asche bey mittelmäßigen Feur so gibt es einen herrlichen Balsam und Oel/ und kan gleich obigen gebrauchet werden. So wird auch zu Stillung der Schmertzen hoch angerühmt nachbeschribenes

Schmertzstillend Pflaster.

℞. *Emplastr. diapalmæ* ein halb Pfund, *Camphor,* ein halb Loth/ *coq. in Vino rubr.* Laß alles *Phlegma* verfliegen/ und thue hernach darzu *Herc. Myrr. Flor. rof. rubr. Mastich, Tart. rubr. com. pulver.* jedes ein halb Loth/ *Herb. Chamepith, Flor. Chamom.* jedes ein Loth/ mische alles untereinander zu Pulver/ *Malaxir* solches und streich es auff/ biß die Ge-schwulst nachlässet.

Man machet auch vil rühmens von folgendem

Pflaster.

℞. *Mini. Cerussæ* jedes 10. Loth/ *Sapon. Venet.* 6. Loth/ *Sapon. Nigr.* 4. Loth/ *Ol. Olivar.* 1. Pfund/ *Adeps Porc.* 1. Loth/ *M. F. s. a. Emplastr.* Es wird ebenfalls von unvergleichlicher Güte angerühmet folgender *Spiritus*, so äusserlich zu gebrauchen ist.

Spiritus.

℞. *Sal armoniac.* reib solchen unter so vil und halb so vil *Sal decrepitum*, und treib es in heissen Sand wider in die Höhe herauß / würde man aber den *Sal. armoniac.* noch ein oder 2. mahl mit dem *Sal. com. sublimiren*, so wird es besser, solchen *sublimirten Spirit. Salis pulversir* und thue ihn unter ein Theil Asche die gesibet ist. Thue es alsbald in einen Kolben, und distillier es im Sand/ den *Spirit.* über/ mische solchen mit so vil fein ist *Spirit. Vini.* und streich es mit einer Feder 2. biß 3. mahl auff den schmertzhafften Orth, so stillet es die Schmertzen alsobald, noch besser aber ist solcher, wann zuvor ein wenig Campffer und *Sal Saturni* darunter geriben wird.

Gemeine Schmertzstillende Mittel.

In mangel diser angeführten Mittel bedienen sich auch einige des Morgens und Abends eines Stücks abgezogenes frischen rohen Ochsen Fleisches/ so nicht feist ist, und schlagen es, weil es noch warm ist, über den schmertzhafften Orth. Item *Herb. Chamæd.* so in angehenden Maij, da die Sonn noch in Stier laufft zu *colligi*ren und in Schatten gedörret werden soll, ist ein berühmtes Mittel.

Dise und noch mehr andere schmertzstillende Mittel können denen Patienten fürgeschlagen werden, welche nicht zu verwerffen, dieweil aber solche die Kranckheit nicht mit der Wurtzel wegnehmen, sonder zu blosser Linderung der Schmertzen fürgeschlagen werden, so seynd solche dermahlen

mahlen zu meinem *Propos* nicht dienlich/ und damit auch der geneigte Leser weiter nicht auffgehalten werde, will ich hiermit mein *Arcanum offeri*ren, und mein vilmahl *probat* gefundenes *Balneum contra Tartarum* fürschlagen.

Arcanum oder *Balneum contra Tartarum.*

Es bestehet solch mir anvertrautes *Arcanum* nicht in beschwärlichen innerlichen noch widrigen *Medicamenten*, für welchen öffter einem Patienten mehr/ als für der Kranckheit selbst zu grausen pfleget, sonderen allein in einem *temperirten*/ und auß *mineralien*, *Salien* und Wurtzlen zubereitetem unschädlichen Fuß- und Glider-Bad, dessen sich ein Patient vor oder nach dem *Paroxismo* gebrauchen kan. Solches wird von mir zusammen bereitet, und in genugsamen Brunn-Wasser gesotten/ in ein Züberlein geschüttet/ darinnen der Patient 12. à 14. Tag Morgens und Abends, jedesmahl ein Stund lang seine Füsse, so warm ers leyden kan, setzen, und wohl zubedecket bähen kan, und so es erkalten will/ kan etwas abgezaffet und dessen Stelle warm zugegossen werden. Alsdann wird der Patient in wenig Tagen grosse Leichterung in seinen Füssen verspühren, und den in Fuß-Ballen steckenden *Tartarum* nach den Schweiß-Löcheren ziehen, und erweichen, daß wann solcher nach gehaltenem Bad seine Füsse abgetröcknet, er noch ein zimlichen Theil solches *Tartari* abstreichen und auffsammlen kan. Auff dise Weiß wird der Patient seiner beschwärlichen Kranckheit nach und

nach entlediget, aber dannoch muß Zeit währenden Bades der Patient vorher ein Glaß von einem *expresè* darzu bereiteten Geblüt-reinigenden Laxir-Tranck gebrauchen/ umb die *crudi*täten gelinde auß dem Leib zu führen.

Diæt oder Lebens-Ordnung.

Weil aber ohne gute Lebens-Ordnung alle Mühe, Fleiß und Unkosten vergeblich angewendet würden/ so wird sich ein verständiger Patient selbst zu *gouverni*ren wissen, und für hitzigem starcken, auch neuen und sauren Wein, *item* jungen Bier zu trincken, enthalten können, den unmäßigen *veneri*schen Lüsten, Zorn, Schröcken, hitzigen Gemüths-Bewegungen, auch Uberladung mit Speisen, abbrechen: Alles was hart gesaltzen, scharff gewirtzet und was mit Essig zugerichtet, auch das Schweinen-Fleisch, nebst allen geräucherten Fleische, *item* weiche Fische, Saur-Kraut, Salat, Zwiffel, Knoblach, Endten, Rebhüner, Aal, Milch, Käß, sambt allen was dem Magen unverdaulich ist, nach möglichkeit vermeiden. Darbey den Leib ordentlich offen halten, sich eine manierliche Bewegung machen, und einen sanfften Schweiß niemahl auß der Acht lassen.

Es ist aber meine Meynung der Hülff wegen anderst nicht zu verstehen, als wie Eingangs gemeldet, nur denen, welche die Kranckheit allein noch an Füssen haben, völlige Hülff zu versprechen, jedannoch haben sich die jenige, welche bereits von *Tartaro* gantz *inficir*t/ so vil bey Gebrauch dises Glider-Bads zu getrösten, daß ihnen ein grosser

ser Theil solches *Tartari* abgeführet werde, die *Paroxismi* auch so bald nicht aufeinander folgen, sondern eine zimliche Zeit abgehalten werden/ auch daß der *Tartarus* bey weitem nicht so würckend ist, solche grosse Schmertzen, gleich vormahls zu verursachen.

Die jenige, denen der Schmertz von eingeschluckten Dampff des *Antimonii* oder von Quecksiber entstanden, haben sich bey Gebrauch dises Bads nichts zu getrösten, sondern müssen auff gantz andere Manier *tractirt* und ihrer *contractur* und Schmertzen befreyet werden.

Wann also jemand in dises *Arcanum* ein Vertrauen setzet, derselbe sey allhier einheimisch oder außländisch, und bey Herrn Verleger dises Büchleins anmelden würde, so kan ihm die *composition* so zu einen solchem Bad gehöret, umb 9. fl. zugestellet oder überschicket werden, mit *offert*, daß für meine *remuneration* niemand etwas abnehmen werde, biß solcher binnen 6. Monathen kein weitern *Paroxismum* empfinde, welches hernach zu eines jeden Podagerischen Patienten beliebigen *Discretion* überlasse, wormit mich zu des geehrten Lesers *affection* treulich empfehlende, verharre jedesmahl dessen dienstwilliger

D. J. J. B.
M. P.

Register.

A.

Abnemmen/abzehren der Kinder. 9.
Ader durchgeschlagne. 167.
Ægyptiacum Unguentum. 119.
Affter-Schrunden. 102. Zwang. 67. Außfall. 102. Bey Kinderen. 18. 19. Bey Kind-Betherinen. 53. Bey rother Ruhr. 68.
Aland-Wein. 166.
Album Coctum. 109.
Althææ-Sälbl. 118.
Ammel-Mehl zu machen. 181.
Ansprung bey Kinderen. 14.
Apostolicum Unguentum. 118.
Aqua vitæ. 122.
Athem kurtzer. 63.
Auffahren im Schlaff. 4. 16.
Augen-Röthe. 77. Hitzige. 101. Vom Staar zu præserviren. 85. Fehle abzuhalten. 86. Tinctur. 86. Entzündung. 98. Rinnen und trieffen. 99. Weisse Flecken in selben. 99. 100. Blöde zu stärcken. 100. Jucken und Beissen. 101.
Augen-Lieder Hitz und Röthe. 101.

B.

Balſam des Arcæi. 115.
Bär-Mutter/ ſuche Mutter.
Baſilicum Unguentum. 117.
Bäuch groſſe der Kinder. 15.
Bein weich zu machen. 180.
Beinbruch-Pflaſter. 112. Balſam. 115.
Berberis-Täfflein. 134.
Beſchreyen der Kinder. 23.
Bezoar Pulver. 124.
Blaſen-Stein abzuführen. 66.
Blaſt: ſuche Wind.
Blätterlein veneriſche. 105.
Blatteren: ſuche Kinds-Blatteren. Rothe im Angeſicht. 97.
Bleyweiß-Salbel. 116.
Blut dickes zu verdinnen. 57. 59. 130. Harnen. 81. Außwerffen. 74. Aufwallendes. 71. 79. Zu ſtellen. 87 88. Geſtocktes außzuführen. 73. 74. Reinigende Medicin. 13. 72.
Brand heiſſer. 85. Kalten abzuhalten. 89. Sälbel. 96. 109. In Nieren und Haren. 103.
Bräune zu heilen. 107.
Brech-Waſſer geſeegnetes. 128.
Bruch-Pulver. 20. Pflaſter. 20. Ohne Schnidt zu curiren. 84. 111.
Bruſt-Tranck. 63. Geſchwär. 63. Kranckheiten. 64. 68. 71. Verſchleimung. 142. 143. Küchlein. 144.

Brüst entzündte. 46. 47. Erhartete. 47. 48. Daß sie nit zu groß wachsen. 175. Krebs: suche Krebs.
Brüst-Wärtzel herauß zubringen. 53.

C.

Callmuß einzumachen. 156.
Campher-Sälbl. 117. Cathar-Pulver. 59.
Citronen-Morsellen. 160.
Clystir/ was darbey zu beobachten. 170. Für Kinder. 2. 171. Schmertzstillende. 171. Erweichend und laxierende. 172.
Colica: suche Grimmen.
Confituren. 159.
Conserven zubereiten. 139.
Corallen-Saltz. 148.
Cörper todte unverwesen zu erhalten. 174.
Corrosiv. 105. 117.
Cristallus, oder Cremor Tartari. 135.
Crocus metallorum. 128.

D.

Darm: suche affter.
Defensiv-Sälbel. 116.
Digestiv-Sälbel. 89
Dinte schwartze. 164. So in 40. Tägen von selbsten außlöschet. 179.
Durchfall zu stellen bey Kinderen. 7. 8. Bey Schwangeren. 36.
Durst unmäßigen zu vertreiben. 56. 58. 136.

E.

E.

Eisen glüendes ohne Schaden anzugreiffen. 175.
Elixir vitæ. 131. Proprietatis. 132.
Engbrüstigkeit. 63. 72. Bey Kinderen. 3. 6.
Entzündung bey Wunden abzuhalten. 88. Zu heilen. 106.
Erbrechen der Kinder zu stellen. 6. Machender Syrup. 6.
Erfröhr. 113. An Händ und Füssen. 98.
Ettig : suche abnemmen.
Extract auß Kräuteren. 136. 137. Auß Wurtzl, Holtz, Saamen rc. 137. Auß Rhabarbar. 137. Catholicum. 137.

F.

Fall-Tranck. 73. Pulver. 73.
Feur ohne Schaden anzugreiffen. 174. 175.
Fieber hitziges. 74. Dreytägiges bey Kinderen. 14. Tränckl. 15.
Finnen im Gesicht. 134.
Fleck der Kinder. 23. In Aug-Aepfflen. 99. 100. Auß Kleyderen zu bringen. 164.
Fluß vom Haubt. 57. Weisser bey Weibsbilderen. 33.
Fontanell-Pflaster. 85.
Fraiß bey Kinderen. 5.
Franckfurter Pillen. 130.
Frattigkeit der Kinder. 21.
Fürniß für Buchbinder. 182.
Füsse : suche Schenckl.

G.

Gallert auß verschidenen Früchten. 155.
Gebährende : suche Kindbetherinen.
Geblüt : suche Blut.
Geburth zu beförderen. 41. 50. 135. Unzeitige zu verhinderen. 38.
Gefüg der Kinder. 21.
Gefröhr. 98. 113.
Gehörs-Blödigkeit. 69. 70.
Geiß-Schotten laxierender. 141.
Gelbsucht. 29. 56.
Geschwär zu zeitigen. 104. 135.
Geschwulst wässerige bey Schwangeren. 37. Der Schenckel. 91. Bey Schwangeren. 49. An Hoden. 107. Des Säckleins bey Kinderen. 20. Zu erweichen. 84.
Gesicht : suche Augen.
Gicht-Pulver. 25. 26. Wasser für Kinder. 26.
Gifft unterschidliche. 172.
Glaß weich zu machen. 179.
Glider lahme. 61. 125. Erstarte. 111.
Glid-Wasser abzuhalten. 92. Schmertz zu stillen. 92. Uberschlag 92. 93.
Grieß : suche Stein.
Grimmen. 71. 74. Bey Kinderen. 3. 5.
Gurgel-Wasser fürn Halß. 94.

H.

Haar außfallen zu machen. 173.
Halß-Kranckheit. 94. Mandeln Geschwulst. 95.
Händ aufgerißne. 98.

Harn blutiger. 81. Verstopffung. 65. 66. Bey Kinderen. 19. Treibende Mittl. 65. Lauff ohne Willen. 81. Brand zu stillen. 103.
Hartleibigkeit : suche Verstopffung.
Haupt wehe. 62. 63. 69. 72. 76. Pulver. 134. suche Kopff.
Hebammen- Sälbel. 38. 39.
Hefft- Pflaster. 112.
Heißerkeit. 143.
Helffenbein weich zu machen. 180.
Hepar Antimonii. 128.
Hertz- Gespan bey Kinderen. 6. Stärckung. 126.
Hexen Geschoß. 177.
Hitz auf der Brust. 68. 71.
Hoden- Geschwulst. 107.
Horn weich zu machen. 180. 181.
Husten. 72. 142. Trockne. 58. Mit Haubt-Flüssen. 57. Bey Schwangeren. 36. Zu stillen. 15. 63. Träncklein. 58.

J.

St. Joannis Blumen Tinctur. 145. Oel. 150.
St. Joannis Träubl einzumachen. 155. Gallert darauß. 155.
Jungfrauen Kranckheiten. 28. Milch. 134.

K.

Kertzen wohlriechende. 161.
Kindbetherinen. 38. ꝛc. ꝛc.
Kinder- Zustand 2. biß 26.
Kinds- Blatteren außzutreiben. 11. Masen

davon

davon außzuheilen. 12. So im Mund außbrechen. 12.
Klapp-Rosen Syrup. 146.
Kleyder-Läuß zu tödten. 13.
Kopff-Schmertzen. 69. Läuß zuvertreiben. 12. suche Haupt.
Krafft-Wasser. 62. 124. 125. 126. 144.
Krampf. 125.
Kräuter zu extrahieren. 136. Bad. 74. Syrup. 146. Häublein. 164. Wein. 165. Krätzen: suche Raude.
Krebs an Brüsten. 48.
Kropff. 135. Pulver. 95. Pflaster. 104.
Kühl-Sälbel. 106.

L.

Lack-Fürneiß für Buchbinder. 182.
Lahme Glider. 61. Von Scharbock. 75.
Lapis infernalis. 105.
Lattwergen: suche Gallert.
Läuß zu vertreiben. 13.
Laxier. 141. Säcklein. 142. suche Purgier.
Leber-Verstopffung. 59. 77. 142. 144. Kühlung. 60. Flecken zu vertreiben. 60.
Leibs-Frucht todte zu treiben. 51.
Lieb zu essen gegeben. 176.
Lilgen-Oel. 151.
Limonade. 160. 163.
Liquor Sacchari. 143.
Lübecker Kinder Pulver. 23.
Lungen-Entzündung. 63. 71. Verschleimung. 142. Kranckheiten. 64.

M.

M.

Macronen. 157.
Magen-Affect. 17. Auffstossen bey Kinderen. 17. Kalter. 63. Stärckung. 77. Säure. 150. Pulver. 132. 133.
Magisterium Jalappæ. 131.
Mandel-Oel. 149. Lebzelten zu machen. 181. Im Halß Geschwulst. 95.
Mannheit zu stärcken. 61. Von Unholden genommen. 175.
Marcipan. 156.
Marggräfliches Pulver. 122.
Masen: suche Röthl.
Mastichiolen. 157.
Maullwürff zu fahen. 178.
Mercuri zu reinigen. 135. Wider die Würm zu bereiten. 11.
Milch in Brüsten zu vertreiben. 42. Bringendes Pulver. 45. Uberfluß abzuhalten. 45. Gerunnene zu zertheilen 46. Fieber bey Kindbetherinen. 44. Raude bey Kinderen. 13.
Miltz-Verstopffung. 57. 77. 142.
Monath-Fluß bey Schwangeren. 37. Reinigung Verstopffte. 28. 31. 32. 145. Zu wenig flüssende. 29. 30. Zu starck flüssende. 30. 31.
Morsellen-Täflein. 155.
Mund-Fäule. 17. 18.
Mutter eröffnend und reinigend Bad. 29. 32. 35. 36. Auffsteigen. 34. 35. 145. Bey Kindbetherinen. 53. Kranckheiten. 35. Außfall bey Kindbetherinen. 43. Zapfen. 43. Mähler zu vertreiben. 51. 52. Gicht. 74. Geist. 135.

N.

N.

Nabel-Bruch bey den Kinderen. 20.
Nachfluß bey Kindbetherinen. 39. 40.
Nachwehen der Gebährenden. 52.
Nasen-Verstopffung bey Kinderen. 21. Bluten. 62.
Nerven: suche Senn-Aderen.
Nieren-Brand. 103.
Nieß-Pulver: suche Schnupf-Taback.
Nürnberger Pflaster. 110. Lebzelten. 181.

O.

Oel unterschidliche außzuziehen. 149.
Ohren rinnende bey Kinderen. 22. Zwang. 135. suche Gehör.
Oxicrocium. 109.

P.

Pest-Pulver. 74. Præservativ. 78.
Pflaster auf offne Schäden. 87. So Glaß, Eisen 2c. auß den Wunden ziehet. 89. Gemeines. 112.
Podagra. 104. 183. 2c.
Pomerantzen gelb zu färben. 181.
Præservativ gegen allerhand Zuständ. 22.
Ptisane. 138.
Pulver wider allerhand Zuständ. 74. Marggräfliches. 122. Polychrestus. 17.
Purgir-Pülverl für Kinder. 2. Täflein. 141. Tränckl. 142. Pulver. 142. Zu starck operirende.

tende. 167. 169. Was darbey zu beobachten. 168. Für Schwangere. 168. Für Kindbetherinnen. 169. Für Kinder. 169. suche Laxier.

Q.

Queckſilber : ſuche Mercuri.
Quitten-Syrup. 146. Zu confitiren. 154.

R.

Rauchwerck. 161.
Raude. 74. 103. ſuche Milch-Raude.
Regenwürm-Oel. 151.
Reiſſen im Leib : ſuche Grimmen.
Rhabarbar-Extract. 137.
Roſen-Tinctur wider Durſt. 56. Zucker. 123. Conſerva. 123. Waſſer. 125. Syrup. 147. Oel. 151. Hönig. 154.
Roſinnen-Wein laxierender. 141. Syrup. 148.
Rothe Ruhr. 67.
Röchel der Kinder. 23.

S.

Saamen-Fluß zu ſtellen. 103.
Säckleins-Geſchwulſt bey Kinderen. 20.
Sal volatile oleoſum. 129. Verſchidene. 148.
Salben verſchidene. 116. 117. 118. 119. 120.
Salivir-Sälbel. 120. Pillen. 120.
Salpeter-Täflein. 136.
Sand und Grieß : ſuche Stein.
Schäden offne. 87. Unreine zu ſäuberen. 119. Faule außzuheilen. 105. Umb ſich freſſende. 105. 106.

Scharbock. 57. 75.
Schenckel-Geschwulst. 79. 91. Bey Schwangeren. 49.
Schlaf/ auffahren in selben. 4. Losigkeit der Kinder. 16. Mangl. 63. Machender Uoerschlag. 69.
Schlag-Balsam. 139. 140. Wasser. 140.
Schleim bey Kinderen außzuführen. 2. 6. Zu verdünnen. 130. 142.
Schlücken oder Schnäckler bey Kinderen. 22.
Schnupf-Taback für blödes Gehör. 70. In Kopffwehe, Schwindl, Schlag ꝛc. 72.
Schwachheit. 62.
Schwangere. 36. ꝛc.
Schwefl-Balsam. 124.
Schwindel. 72.
Schwindsucht. 76. 93. 94.
Schwitzen unmäßiges. 71.
Scrætæ Trochisci. 3.
Secretum. 75.
Seiffen-Kugl wohlriechende. 162. 163.
Seitenstich. 63. 68 71. 74.
Senn-Aderen, so eingeschrümpffet. 108.
Sevenbaum-Tinctur. 145.
Siankert zu heilen. 106.
Sommer-Flecken. 97.
Spieß-Glaß schweiß treibendes. 127.
Staar abzuhalten. 85.
Stahl zubereiten. 127. Wasser. 12. 144. Wein. 33.
Stein abzuführen. 80. Zu zermahlen. 80. Schmertzen. 66. 74.
Stein-Klee-Pflaster. 110.

Stich-

Stich-Salbe. 115.
Stuhl-Zwang. 107.
Sulzen : suche Gallert.
Syrup unterschidlicher. 146.

T.

Tabac : suche Schnup-Taback.
Tinctura Martis. 129. Unterschidliche. 145. 2c.
Träncklein eröffnendes. 168.
Trochisci Hermeticorum. 3.

U.

Uberröthe. 79.
Venerische Blätterlein. 105.
Verrenckung. 115.
Verstopfung. 8. Der Nasen bey Kinderen. 21.
Verzauberung. 177. Der Kinder. 23.
Veyel-Syrup. 146. 147.
Unterwachsen der Kinder. 24.
Unfruchtbarkeit. 35. 125.
Unreinigkeiten des Leibs. 74.
Vomieren : suche Erbrechen.
Urin : suche Harn.

W.

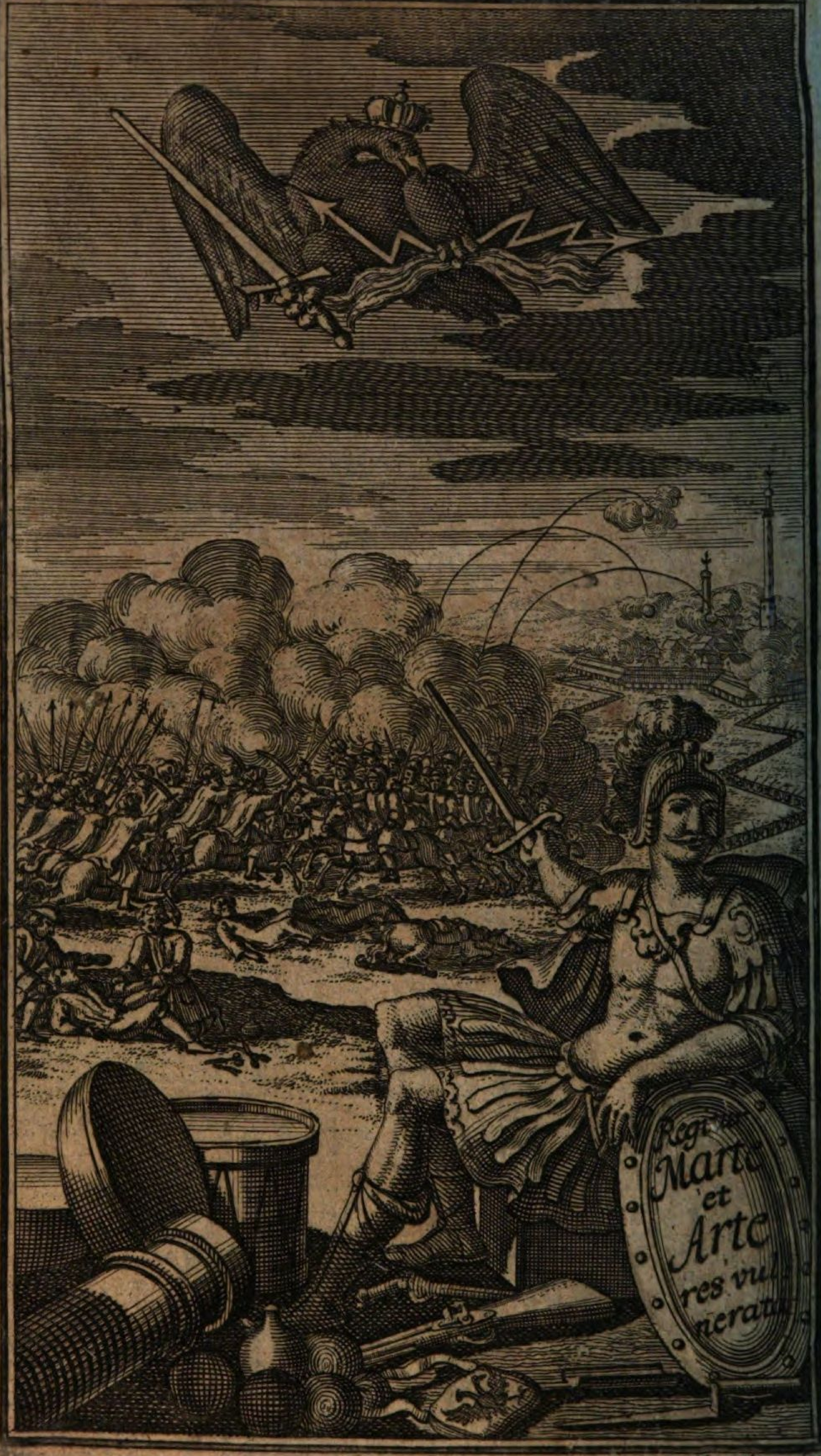
Wassersucht. 64. 66. 142.
Wässerige Geschwulst : suche Geschwulst.
Wehen den Gebährenden zu machen. 40.
Weibliche Kranckheiten. 28.
Weichsel-Electuarium. 160.
Wein/ den Saufferen zu verleyden. 173.
Weinstein-Oel. 152.

Wermuth=Essenz. 126. Oel. 149.
Wind bey Kinderen. 5. Bey Kindbetherinen. 42. Abzuhalten. 77.
Wind=Wassersucht. 64.
Wolcken bey den Kinderen. 21.
Wund=Pflaster. 87. Blut zu stellen. 88. Entzündung abzuhalten. 88. Balsam. 90. 113. 114. 115. Tranck. 90. 91. Salben. 117.
Würm bey Kinderen abzuführen. 3. 10. äusserlich abzutreiben. 78. Pulver. 79. Pillen darwider. 79.

Z.

Zähn schwartze. 102. Schmertz. 103. 113. 135. Pulver. 130.
Ziegel=Oel. 150.
Zimmet=Wasser. 122.
Zittermähler.. 97.
Zug-Pflaster. 89.
Zwang. 107. Bey rother Ruhr. 67.
Zwyback. 158. 159.

E N D E.


Regi
Mart
et
Arte
res vul
nerat

Regi
Marte
et
Arte
res vul
nerata

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Bräuner, Johann Jacob

Unschätzbares Artzney-Büchlein zur Zeit der Noth bestehend In einer Anzahl sicherer und approbirter Recepten, Wider vilerley täglich fürfallende inn- und äusserliche menschliche Leibs-Gebrästen, mit sonderbahrem Nutzen zu gebrauchen ; Zu Erspahrung viler weitläuffiger Bücher, Allen angehenden

München 1736

M.med. 152
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10285738-7
VD18 15245136-001